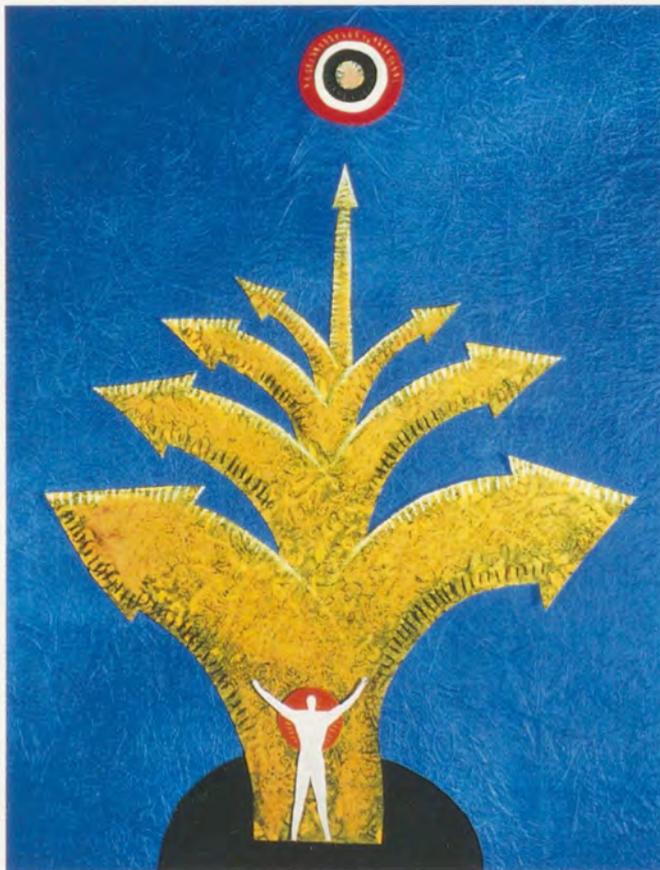




Logbuch '97
Union-Yacht-Club Attersee

UYCMS



Berater im öffentlichen Sektor

Die öffentliche Wirtschaft und Verwaltung ist einem zunehmenden Erwartungsdruck ausgesetzt.

Verschiedenste Interessengruppen verlangen, daß die Verwaltung immer neuen Anforderungen entsprechen kann. Ihre Dienstleistungen und Produkte sollen für Kunden transparent und schnell verfügbar sein und so bereitgestellt werden, daß sie wirtschaftlichen Erfordernissen entsprechen. Darüber hinaus müssen politische Grundsatzentscheidungen in ihrer Konsequenz erfaßt und vermittelt werden.

Arthur D. Little hat vielfältige Erfahrung bei der Unterstützung des öffentlichen Sektors. Immer häufiger greifen Entscheidungsträger auf die Kompetenz der Berater von Arthur D. Little zurück.

Wir finden Lösungen aktueller Fragestellungen und erzielen auf Basis eines einheitlichen Ansatzes Ergebnisse, die sofort umsetzbar sind.

Arthur D Little

Arlington
Berlin
Bogotá
Brussels
Buenos Aires
Cambridge, UK
Cambridge, USA
Caracas
Gothenburg
Hong Kong
Houston
London
Los Angeles

Madrid
Mexico City
Milan
Monterrey
Moscow
Munich
New York
Paris
Philadelphia
Prague
Riyadh
Rotterdam
San Francisco

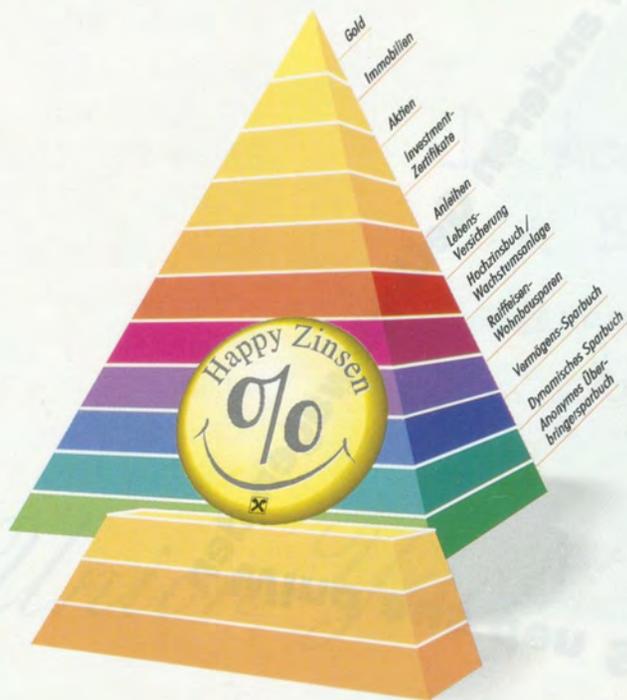
Santa Barbara
São Paulo
Seoul
Singapore
Stockholm
Sydney
Tokyo
Toronto
Vienna
Washington
Wiesbaden
Zurich

Dr. Manfred J. Kunze
Managing Director Austria
Geschäftsführer

Arthur D. Little International GmbH
Walfischgasse 5
A-1015 Wien
Telefon
+43 15 15 41
Telefax
+43 15 15 41-23

Meine *Bank*
für eine sichere *Zukunft*

 **Raiffeisen**



 **Raiffeisen**

RAIFFEISENBANK ATTERSEE-SÜD
reg. Gen. m. b. H.

Bankstelle Nußdorf:

Dorfstraße 50
4865 Nußdorf
Tel: 07666/8065-0
Fax: 07666/8065-17

Bankstelle Steinbach:

Steinbach Nr. 44
4853 Steinbach
Tel: 07663/318-0
Fax: 07663/3782

Bankstelle Unterach:

Hauptstraße 14
4866 Unterach
Tel: 07665/8246-0
Fax: 07665/8246-20



Real Treuhand
Immobilien

Betriebsstätte Nußdorf
Dorfstraße 50
4865 Nußdorf am Attersee
Tel: 07666/8065-55.
Fax: 07666/8065-17

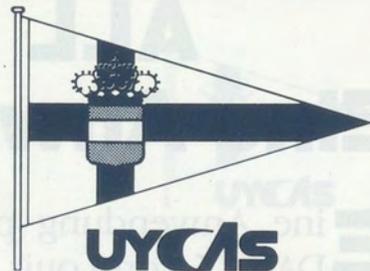


Terrano II
Sie kommen besser an.

**Terrano II nimmt der Nissan
Terrano II allen anderen Geländewagen den
Wind aus den Segeln.**

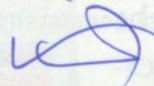


Nicht nur Segler fliegen auf ihn, sondern auch Ballonfahrer fahren ab auf ihn.



Logbuch '97

Der neuen Titantour
und Bekanntheit sei das
allererste Exemplar
quasi "undefiniert" gezeichnet

 7-4-97

Union-Yacht-Club Attersee

UYCA

ALL DAY 15 wasserfest

Eine Anwendung pro Tag genügt!

Eine Anwendung pro Tag mit ALL DAY 15 von Louis Widmer genügt!

Liposomales High-Tech macht es möglich.

Durch Verwendung von zwei

verschiedenen

Liposomen ist es

möglich, UVA +

UVB-Filter sowie

Mikropigmente in

der Hornschicht

der Haut so zu ver-

ankern, daß sie

durch Schwim-

men, Abtrocknen

oder Schwitzen

nicht mehr entfernt werden können. Sie

tragen ALL DAY F 15 ca. 20 Minuten,

bevor Sie in die Sonne gehen, sorgfältig

auf und sind dann im Rahmen

des Schutzfaktors

15 in der Regel den

ganzen Tag ge-

schützt.

Ideal für Kinder,

Sportler und alle,

denen es lieber ist,

nur einmal pro Tag

einen Sonnen-

schutz anzuwen-

den.

ALL DAY 15 ist

leicht parfümiert

oder unparfümiert

in den Apotheken

erhältlich.

Jetzt neu! Auch in der preisgünstigeren

Duo-Packung.



Im Dienste Ihrer Gesundheit

APOTHEKE LENZING

Mag. pharm. Dr. Edmund Berndt

4860 Lenzing, Atterseestraße 57, Tel. und Fax 07672/93200

Inhaltsangabe



Dr. Arnold Richter †	7
Zum Geleit	11
Die Infrastruktur	13
Das Sekretariat	15
Das Clubrestaurant	17
Hafenordnung für Gäste	19
In memoriam Fritz Hinterberger	21
Segeln – ein erotisches Vergnügen	22
The Middle Sea Race 1996	25
Attentat auf alle Segellateiner: Die Gründung der Wetterstation im UYCAS	29
Yngling – Vom Weltcup 1975 zur Weltmeisterschaft 1996	33
Motorsommer am Attersee	37
Segeln am Meer – ein Traum?	40
Union-Yacht-Club Alpenzoo?	45
Tornado-EM 1996	48
„La Paloma“ darf wieder gespielt werden	51
UYCAS-Laserflotte	56
49er: Die neue olympische Klasse	57
Unsere Sieger 1996	61
Sportförderung 1997	70
Terminkalender	73
Meldeformular	79
Ausschreibungen der Regatten und Veranstaltungen	81
Beiträge und Gebühren	146
Mitgliederliste	149
Jubilare	173
Vorstand des UYCAS	174
Österreichischer Segelverband	175
Vorstand des OÖSV	176
Wichtige Klassenvereinigungen	177
Adressen	179

Titelbild

Anton Lutz:

„Altes Starterhaus“

Foto:
Reinhard Hammerschick

Fotos im redaktionellen Teil:
Trude Lehrer, Ing. Mag. Gert
Schmidleitner u. a.



Gibt dem Leben Farbe

Farben
Tapeten
Vorhänge
Möbelstoffe
Parkette
Teppiche

Sefra



1050 Wien
Schönbrunner Straße 47
(02 22) 588 41-0

4060 Linz-Leonding
Richterstraße 3
(07 32) 67 07 01

5020 Salzburg
Bachstraße 9
(06 62) 66 05 81



Tief bewegt geben wir bekannt, daß unser
Ehrenmitglied,
Herr Konsul Dr. Arnold Richter

am Dienstag, dem 18. Februar 1997, verstorben ist.

Dr. Richter war seit seiner Jugend Mitglied unseres Clubs und von 1976 bis 1996 Präsident.

In den Jahren seiner Führung hat sich der Union-Yacht-Club Attersee
zu einem sportlich international anerkannten Segelsportzentrum entwickelt.

Wir trauern um einen aufrechten Sportsmann und Segelkameraden,
der uns allzu früh verlassen hat.

Viele unserer Mitglieder haben einen echten Freund verloren.



Der Vorstand und die Mitglieder des
UNION-YACHT-CLUBS ATTERSEE

Zum Tode von Dr. Arnold Richter



Unser Ehrenmitglied und Freund Dr. Arnold Richter hat uns viel zu früh verlassen

Die Nachricht vom Tode unseres Ehrenmitgliedes, langjährigen Präsidenten und Freundes, Herrn Dr. Arnold Richter, hat uns, den Vorstand und die vielen Mitglieder des Union-Yacht-Clubs Attersee, tief bewegt.

Denn unser Club und der Attersee waren in den letztvergangenen Jahrzehnten, was das Privat- und auch Familienleben betraf, sicherlich der Mittelpunkt seiner Interessen. Verschiedene Familienbande führten ihn wohl schon früher in die schöne Gegend hierher. Auch trat Arnold Richter bereits 1948 unserem Club bei – aber seine seglerischen Bindungen haben sich damals noch nicht entwickelt.

Zuerst riefen die Berge zur Sommers- wie zur Winterszeit.

Erst die junge Familie hat ihn hier seßhaft gemacht. Zuerst in Parschallen und später dann in Aich im eigenen Haus, das er halb fertig erworben und zum gastlichen Familiensitz ausgebaut hat.

Und Arnold hat Fuß gefaßt! Nicht nur als Sommergast, der den See und die Gegend für seine Neigungen einnimmt, sondern ganz. Viele Freunde und Bekannte hat er sich in dieser Gegend geschaffen – und viele andere hergebracht.

In diese Zeit in den sechziger Jahren fiel auch sein Neuzugang zum Union-Yacht-Club Attersee. Später kam er als Nachfolger des bekannten Seglers Dr. Hermann Langer in den Vorstand des Clubs als juridischer Referent. Und nach dem frühen Tod von Dr. Jörg Obermüller wurde er 1976 zum Präsidenten gewählt. In die Zeit seiner Präsidentschaft fiel die Renovierung des Clubhauses und des Hafens aus Anlaß der 100-Jahr-Feier des UYCAS. Seine guten Verbindungen im In- und Ausland, vor allem aber seine positive Einstellung zum Leistungssport, halfen mit, daß sich in den Jahren seiner Führung der UYCAS zu einem sportlich international anerkannten Segelsportzentrum entwickeln konnte.

Seine Söhne Thomas, Peter und Lucas hielt er schon im Kindesalter zu sportlichem Segeln an. Alle verzeichneten auch beachtenswerte sportliche Erfolge.

Für Arnold selber aber wurde seine schnelle und wunderschöne Sonderklasse „Hagen“ zum Mittelpunkt. Anfangs war sie ihm mit ihren eleganten Linien und ihrer starken Takelage gewiß noch ein wenig unheimlich. Er liebte aber sein Schiff, pflegte es, und es gab fast kein Jahr, wo er ihm nicht neue Segelgarderobe oder technische Neuerungen zukommen ließ. Mit Freunden und seinen Söhnen war er bald in der Regattaszene dieser herrlichen Klasse zu Hause. Und wie! Nach anfänglichen, oft auch unerquicklichen Versuchen, wo Streitrufe übers Wasser schallten, eroberte sich Arnold Richter bald so etwas wie ein Anrecht auf den Sieg, weit über das Revier am Attersee hinaus. Die beste Saison war für ihn gewiß seine letzte. Im Jahr 1996 – im 110. Sommer unseres Clubs – holte er sich alles, was es bei den Sonderklassen bei uns zu gewinnen gab. Und so ist er als ungeschlagener Sieger von der Regattabahn abgetreten...



Zu seinen Erfolgen half ihm sein Charakter! Wahrlich nicht einfach, manchmal stur – aber seiner Linie treu in jeder Hinsicht. Wäre man sein Feind gewesen, hätte man nichts zu lachen gehabt. Für Freunde aber – und besonders für seine Familie – war er unerschütterlicher Schutzwall. Er hat seine Ziele hoch gesetzt und sie mit Ehrgeiz verfolgt. Dies galt gleichermaßen für Beruf, für seine zahlreichen Ehrenämter, wie für seinen Segelsport!

Wir, seine Segelkameraden, trauern um einen aufrechten Sportsmann und um einen Freund.

Noch eines – und das ist heute leider selten geworden: Er hat immer offen Flagge gezeigt, und so haben wir ihm seinen geliebten Clubstander mitgegeben und wünschen ihm auf seinem Kurs zum letzten großen Hafen stets „Gut Wind!“.

Wir werden unserem Freund und Segelkameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren!



**Dr. Richter mit Crew
bei der Übergabe
des „Lilly-Preises“
1996 durch den
Stifter Ing. Horst
Müller**

SEMPERIT



TOP-SPEED 2

SPART LAUFEND KRAFTSTOFF

Der SEMPERIT TOP-SPEED 2 wiegt weniger, rollt leichter und spart Kraftstoff!



**Kurt L. Müller,
Präsident und
Herausgeber**

**Nehmen Sie teil
am Ansegeln:
14. Juni 1997**



Zum Geleit

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Clubmitglieder und Freunde!

Die Generalversammlung 1996 hat mir bei der Wahl des Vorstandes des UYCAS das ehrenvolle Präsidentenamt übertragen. Ich bin mir der Würde, aber auch der Bürde des damit zusammenhängenden Verantwortungs- und Entscheidungsbereiches in seinem ganzen Umfang bewußt, aber auch der Unterstützung durch die Mitglieder des Vorstandes sicher!

Wie schon mein Vorgänger, unser leider allzu früh verstorbenes Ehrenmitglied Dr. Arnold Richter, anlässlich unseres Jubiläumsjahres treffend bemerkt hat, ist unser Club trotz seiner 110 Jahre topfit. Jetzt gilt es, diesen Zustand zu erhalten und vielleicht sogar seine Kondition noch zu verbessern. (Übernehmen Sie einen topfiten Hundertzjährigen!)

Dazu möchte ich Ihnen meine Überlegungen darlegen:

Wir alle haben uns dem Segeln aus rein sinnlichen Gründen zugewandt. Es bietet uns eine Palette von Sensationen. Beim Segeln kann man sich im Umgang mit der Natur und dem Boot selbst messen. Man kann sich leistungssportlich allein oder im Team mit den Gegnern matchen. Oder man kann auch „nur“ still und romantisch das Spiel der Wellen und des Windes genießen ...

Man kann aber auch mit Freunden an Bord oder im Clubgelände ordentlich feiern – ausgelassen oder clubmäßig elegant. All das und noch viel mehr ist integriert im Begriff „Segeln – Sailing“! „Navigare necesse est!“

Wir wollen die drei Säulen unseres Zusammenlebens, nämlich

- die Pflege des Segelsports,
 - die Pflege der Geselligkeit
 - und unsere herrlichen Clubanlagen,
- weiterhin hochhalten und dabei auf die Qualität besonderen Wert legen!

Das Jahr 1997 starten wir mit einem gemeinsamen Ansegeln am 14. Juni. Zu diesem Saisonstart mit großem Seglerfest darf ich Sie alle herzlich einladen und Ihre Teilnahme erbitten (Einzelheiten zum Ablauf siehe Seite 90).

Wir haben auch den Beschluß einer weltweit neuen olympischen Bootsklasse wahrgenommen und führen die erste Vorstellung des „49ers“ im Rahmen der Staatsmeisterschaften vom 14. bis 18. Juli in Österreich durch.

Gesellschaftlich gibt's einen Seglerball am 7. August, gemeinsam mit dem „k. u. k. Yachtgeschwader“ bei uns im UYCAS, und schließlich die traditionelle Clubjause.

Alle Termine und Ausschreibungen und viele Berichte finden Sie, liebe Freunde, hier in unserem Logbuch, um das uns sehr viele Segler im In- und Ausland beneiden.

Auf eine wunderbare Saison an unserem schönen Attersee: Gut Wind '97!



Der Club heute



Die Infrastruktur

**Vizepräsident
und HWV
Mag. G. Gfreiner**

**Wir haben ein
eigenes
„Leuchfeuer“
Kennung:
kurz, kurz, lang
= „U“**

Im Herbst wurden die Arbeiten für die nächste Saison mit der Überholung unserer Regattaboote begonnen. Leider stellte sich dabei heraus, daß die „Möve leicht“ voraussichtlich nur mehr ein Jahr lang zu verwenden sein wird. Wir suchen daher ein günstiges, zirka sechs Meter langes Boot, das sich zu einem schnellen Bojenleger und Rettungsboot umfunktionieren ließe.

Die notwendigen Überholungsarbeiten an Seglerheimen und Startturm sind bereits im Gange und werden, je nach Witterung innen oder außen, vorangetrieben.

Seit 15. Jänner wird an den Stegen gearbeitet. Es werden etliche Unterzüge und Seitenstege erneuert und immerhin 32 schadhafte Piloten ersetzt. Auch an Starterhäuschen, Opti- und Laserhütte und Saunasteg ist Hand anzulegen.

Bei unserem großen Kran müssen sämtliche Stellmotoren überholt werden, vor allem das Stirnradgetriebe. Es wird gebeten, beim Kranen mit stehendem Mast mehr auf die oberen Motoren zu achten. In der Vergangenheit wurde leider trotz Schutzmantels das Gehäuse beschädigt, sodaß Regenwasser eindringen konnte.

Die Hafenerlaterne am B-Steg (Wetterstation) hat nun eine Kennung – kurz, kurz, lang – und signalisiert so das „U“ für UYCAS.

Vor Beginn der Saison werden noch die Außenwände des Clubhauses in Angriff genommen, und damit wird für eine hoffentlich schöne Segelsaison 1997 wieder alles tiptopp hergerichtet sein.

**Der Union-Yacht-Club Attersee sucht für die Bauernstube ein Pianino –
möglichst günstig.**

WIRD`S EINEM DA NICHT WARM UM`S HERZ?



wenn man spürt, daß ein Foto liebevoll ausgearbeitet worden ist. Daß die Farben fein abgestimmt sind, daß die Kontraste stimmen und nicht zuletzt, weil man weiß, daß diesem CD Labor als einzigem der Umweltoskar verliehen wurde.



CD: bei uns ist Ihr Bild

in guten Händen

COLOR DRACK Fotolabor - Erhältlich beim guten Fotofachhandel mit diesem Zeichen



Das Sekretariat

Tel. 0 76 66 / 75 27, Fax 0 76 66 / 72 97 (während der Saison)
Tel. und Fax 07 32 / 73 33 42 (außerhalb der Saison)

Das Sekretariat dient als zentrale Kontaktstelle in Clubangelegenheiten. Es ist in der Segelsaison im ersten Obergeschoß des „Startturms“ im Clubgelände befindlich, außerhalb der Saison siehe Adresse des Schriftführers.

Während der Saison

In den Monaten Juli bis August und Anfang September von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie je nach Notwendigkeit bei Regattaveranstaltungen. Eine hauptamtliche Sekretärin ist wie jedes Jahr um die Anliegen der Clubmitglieder bemüht und ist auch die Anlaufstelle für Regattagäste und Regattabetreuung (Meldestelle, Landfunkstelle bei Wettfahrten, Pressemeldungen der Ergebnisse, Kontaktstelle zur Wetterberatung: Flughafen Salzburg etc.). Regatten werden mittels EDV unterstützt bzw. ausgewertet. In dringenden Fällen steht den Clubmitgliedern ein Faxgerät sowie ein Fotokopiergerät gegen Unkostenbeitrag zur Verfügung. Ein Anrufbeantworter mit Aufsprehmöglichkeit ist bei nicht besetztem Sekretariat aktiviert. Die arbeitsfreien Tage der Sekretärin werden zeitgerecht beim Eingang bekanntgegeben.

Wetterdienst

Täglich in den Morgenstunden wird ein aktuelles Wetterfax von der Wetterdienststelle Salzburg im Schaukasten „Wetterprognose“ ausgehängt. Seit Sommer 1996 besitzt der YCAs eine eigene Wetterstation (Sensormast am C-Steg), deren Daten in der Wetterecke abzulesen sind.

Außerhalb der Saison

Außerhalb der Segelsaison gilt im allgemeinen die Adresse des Schriftführers als Anlaufstelle in Clubangelegenheiten. Im besonderen mögen die jeweils anderen Vorstandsmitglieder kontaktiert werden. (Im Clubsekretariat läuft der Anrufbeantworter mit entsprechender Meldung.) Die einlaufende Post wird in dieser Zeit mittels Postumleitungsauftrags an die Adresse des Schriftführers beordert.

Adresse des Schriftführers

Ing. Kurt Nicoladoni, A-4040 Linz, Prandtauerstraße 5
Telefon- und Faxnummer 07 32 / 73 33 42

Thomas Stelzl

Yachtcharter
wellenweit



5081 Anif · Nideralm 302 · T + F 06246/764 46

Thomas Stelzl, in unserem Club als „Tommy“ wohlbekannt, bringt in seine neue Firma neben der Erfahrung und Ausbildung, die er sich im Chartergeschäft auch im Rahmen der Vortätigkeiten erworben hat, seine ganze Persönlichkeit und seine in einer sehr erfolgreichen segelsportlichen Laufbahn erarbeitete Professionalität ein.

Als Sohn und Enkel einer erfolgreichen Star-Boot-Seglerfamilie erwarb er, für unseren UYCAS startend, den Staatsmeistertitel 1990 im Laser. Dazu wurde er mehrmals Landesmeister in dieser Klasse und ersegelte im Jahr 1996 den vierten Platz in der ÖSV-Bestenliste im Starboot.

Seit vielen Jahren ist der B-Schein-Kapitän auch an den Gestaden des Mittelmeeres zu Hause.



Das Clubrestaurant

Auch 1997 wird unser Clubrestaurant wieder vom Ehepaar Jenitschek betreut. In der Vorsaison ist Dienstag und Mittwoch geschlossen; je nach Wetter ist das Restaurant aber am Wochenende geöffnet.

Wenn es die Termine erlauben, stehen unseren Clubmitgliedern und deren Gästen die Räume des Clubhauses für Partys usw. zur Verfügung, und Sie können sich von Ferry Räum und seinem Team kulinarisch verwöhnen lassen.

Warme Küche gibt es von 12 bis 15 Uhr und von 18 bis 22 Uhr. In der übrigen Zeit gilt die kleine Speisekarte (Gulasch etc.).

Bitte beachten Sie weiterhin die verschiedenfarbigen Bestellzettel. Damit ist eine schnellere Bedienung vor allem in den Stoßzeiten möglich.

Das Bonverrechnungssystem wird auch heuer beibehalten. Es wird um eine Akontozahlung oder eine Abrechnung innerhalb von acht Tagen ersucht. Hierzu ist das Restaurantbüro an den Werktagen von 10

bis 12 Uhr und an den Sonntagen von 10 bis 20 Uhr besetzt. Es wird gebeten, ausnahmslos bar oder mit Scheck zu bezahlen. Kreditkarten können nicht angenommen werden. Für

Konsumationen, welche nicht innerhalb eines Monats bezahlt werden, müssen Verzugszinsen in Anrechnung gebracht werden. Bei Saisonende noch offene Forderungen werden mit Namen und Betragshöhe clubintern bekanntgemacht. Gäste müssen auf den Bestellzettel auch den Namen des gastgebenden Clubmitgliedes anführen.

Regattagäste bitten wir, entweder bar zu bezahlen oder eine Akontozahlung zu tätigen, damit keine genauen Personaldaten erhoben werden müssen. Bitte sprechen Sie über alle Ihre ganz persönlichen Wünsche, Anregungen oder Beschwerden mit Kurt L. Müller oder Mag. G. Gfreiner. Sollten beide Herren nicht erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an ein anderes Vorstandsmitglied.

**Nicht aufs
Zahlen vergessen!**





Hafenordnung für Gäste

1. Gästen, die für eine Regatta im UYCAS gemeldet haben, stehen unsere Anlagen drei Tage vor und drei Tage nach dieser Regatta auf zugewiesenen Plätzen kostenlos zur Verfügung (gilt für Hänger und Boot).
2. Eventuell darüber hinausgehende Aufenthaltsdauer ist nur gegen Gästegebühr und Voranmeldung bei Oberbootsmann, Haus- und Wirtschaftsvorstand oder Clubwart möglich. Die Herren teilen individuell unsere Möglichkeiten und die fixierten Gästegebühren mit.
3. Früher ankommende Gäste wollen sich bitte anmelden, da unser Clubwart dann mit Tor- und Kranschlüssel zur Verfügung stehen kann.
Die Dienstzeiten unseres Clubwartes sind werktags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags von 8 bis 12 Uhr.
Wir ersuchen, diese Zeiten möglichst einzuhalten!
4. Campieren ist im Clubgelände leider behördlich nicht gestattet. Wir bitten, den nahe gelegenen Campingplatz Wienerroiter (Richtung Ort Attersee – linker Hand) zu benützen, wobei verbilligte Gebühren gelten.

Gäste von Clubmitgliedern

Für persönliche Gäste von Clubmitgliedern sind im Sekretariat oder beim Clubwart Gästekarten zu lösen (pro Woche S 450,- oder bei wiederholtem Wochenendbesuch bis insgesamt drei Wochenenden hintereinander).

Die Gäste werden gebeten, die kleinen Clipskarten sichtbar zu tragen oder auf Verlangen vorzuweisen, um Mißverständnissen vorzubeugen.

Verantwortlich hiefür ist stets der Gastgeber. Selbstredend können sich Gäste nur gemeinsam mit ihren Gastgebern im Clubgelände aufhalten!

Kreditkarten als Zahlungsmittel können nicht angenommen werden.



TOSTMANN-TRACHTEN

Ges.m.b.H. & Co KG

A-4863 Seewalchen am Attersee
Hauptstraße 1
Tel. (0 76 62) 88 40

A-1010 Wien
Schottengasse 3a
Tel. (0 222) 533 533 1





In memoriam Fritz Hinterberger



Fritz Hinterberger, Mitglied des Union-Yacht-Clubs Wolfgangsee und Union-Yacht-Clubs Attersee und der Atterseeflotte, verließ uns am 8. Jänner im Alter von 82 Jahren.

Er segelte bereits seit 1933 im Segelclub Nibelungen, dem Vorgängerclub des UYC Wolfgangsee. Nach dem Zweiten Weltkrieg, an dem er vom Anfang bis zum Ende teilnahm, ließ er sich in St. Gilgen sein erstes Starboot – „Windspiel“ – bauen.

Als herausragender Segler hat Fritz Hinterberger viele Preise gewonnen, u. a. die Staatsmeisterschaft 1966, war bei allen Seglern beliebt und bekannt als besonders fairer Segler. Auch als Sonderklassensegler war er sehr erfolgreich: Es ist vorgekommen, daß er von einer Serie aus sieben Wettfahrten alle sieben gewonnen hat.

Oft hat er seine Seglerfreunde auf seine Alm am Zwölferhorn zum fröhlichen Umtrunk eingeladen.

Für den UYC Wolfgangsee hat er jahrelang das Amt des Vizepräsidenten ausgeübt. Österreichs Regattasegler verlieren mit ihm einen ganz Großen!

Segeln – ein erotisches Vergnügen?



Peter Tichy

Segeln Sie auch so gerne? Warum? Ich für meinen Teil weiß es nicht! Es kann doch nicht damit zusammenhängen, daß ich nur zu faul bin, um zu rudern, oder daß ein Motorboot nur zu laut ist und stinkt. Könnte es an den Kosten liegen? Ist das Segeln teuer und unbequem genug, um unter „Schmerzerotik“ zu fallen? Woran liegt es dann, und woher kommt das Vergnügen?

Apropos Erotik: Es ist ein Tick **und** ein erotisches Vergnügen!

Eine Mann-Frau-Beziehung – und darum geht es ja in der Erotik – zeichnet sich meist dadurch aus, daß vorwiegend folgende Dinge passieren:

1. es knistert (manchmal mehr, manchmal weniger),
2. eine(r) nützt die Situation aus, um zu einem Ziel zu gelangen. Das könnte des Rätsels Lösung sein!



Gehen wir von einem normalen Segler aus. In jeder Situation eines Seglerdaseins kommen diese Punkte auch vor: Er kauft ein Schiff. War es die richtige Entscheidung? (Knistern) – hat sofort irgendwelche Probleme (ausgenützt vom Verkäufer) – bringt sein Schiff ins Wasser. Leinen fest genug? (Knistern) – bekommt seine erste Liegeplatzrechnung (schon wieder ausgenützt) – macht seinen ersten Schlag (Knistern) – ein Kollege besteht auf seinem Wegerecht (nützt die Situation aus). Unser Segler hat auf die Backstagen vergessen (Knistern) – endlich: starke Bö kommt auf (jetzt will er die Situation ausnützen) – es war raumer Kurs, er luvt, statt abzufallen (starkes Knistern). Die anderen haben es richtig gemacht (und ausgenützt) und so weiter, und so weiter – bis zum Ziel!



Bei all diesen Aktionen streichelst du zwischendurch zärtlich die Pinne, rollst genußvoll die Fock aus oder ein, blickst verliebt auf zum bauchigen, prallen Segel und hörst verträumt das Plätschern der Bugwelle. Schön wäre jetzt eine vollbusige Gallionsfigur! Aber was würden die Leute im Club sagen?

Wenn man schon einem Schiff einen weiblichen Namen geben muß, warum ist es der Name deiner Frau? Schon oft bereut? Hättest lieber den Namen deiner Freundin gewählt? Komm, sag doch die Wahrheit!

Du bist ganz verliebt in den neuen Strecker für das Unterliek und die neue Feinverstellung für das Cunningham. Warum schätzt du derart die angenehme Feuchtigkeit am Wasser und dieses wohlige „Gewiegtwerden“? Und plötzlich die harte Konfrontation! Herrlich dieses Kribbeln und Knistern im Bauch, ob denn der nächste Aufschießer auch klappen wird und ob denn ja alle Beschlüge und das laufende Gut nicht brechen werden. Hast du wirklich alles dicht genug genommen?

Sogar jede eigene Schwäche muß du fortan für andere Dinge ausnützen. Nütze doch die Zeit und den Raum – und lasse dich fallweise treiben!

Ach ja – vieles könnte man zu diesem Thema noch schreiben. Doch halt! Unser Logbuch wird auch von Jugendlichen gelesen, und diese könnten das eine oder andere falsch – oder sogar richtig verstehen. Aber denken Sie das nächste Mal selbst daran, ob es nicht wirklich ein erotisches Vergnügen ist, das Segeln ...

... und sagen Sie mir bitte, ob es stimmen könnte.

Großsegel setzen!



... nicht mehr
... die Pflanz-Genussvoll
... den Segel und hört
... vollständige Gallionsgurt
... und warum ist es der
... der deiner Freundin
... ist die neue
... die angenehme
... und die Pflanz die Jahre
... die dann der nächste
... und das leuchtende Gut
... ment?
... benutzen, hätte doch
... Doch heißt Union
... den das sind oder
... das nächste Mal sollte
... sollte





The Middle Sea Race 1996

**Im Volksmund
„Malta Race“**

**„ILC 40 Astro“
unter dem Stander
des UYCAS**

Das Middle Sea Race ist ein Klassiker im internationalen Hochseeregattakalender. Nach einer durch Sponsormangel und Gesetzesproblematik verursachten Zwangspause von zwölf Jahren fand heuer die 17. Auflage dieser Hochseeregatta statt. Die Streckenführung ist nicht nur anspruchsvoll, sondern auch von landschaftlichem Reiz. Start im Hafen von Malta – Straße von Messina (bis zu 6 kn schnelle Strömung) – Stromboli – Capo San Vito vor Palermo – Pantelleria – Lampedusa – Comino-Kanal und das Ziel wieder im alten Hafen von Marsamxett/Malta.

Die Regatta war für Yachten mit IMS- oder CHS-Meßbrief ausgeschrieben. Es meldeten sich 22 Yachten, unter ihnen die österreichische „ILC 40 Astro“ unter dem Stander des UYCAS. Die Qualität des Feldes konnte sich sehen lassen. Neben zwei Oldtimern waren zwanzig moderne IMS- oder CHS-Rennyachten am Start. Unter ihnen „Alexia“ (ex. „Windquest“), ein 75-ft-IMS-Maxi von Reichl/Pugh, „Alba Blu“, eine Farr-IMS 41, „Karnak“, eine ULDB 43. Auf den Yachten segelten jede Menge Profis aus dem internationalen Hochseerennzirkus. So wurde zum Beispiel „Karnak“ vom NCB-Ireland-Whitbread-Skipper Joe English geskipper. Als Navigator hatte der Eigner Matheo Plasi engagiert, der ansonsten auf der derzeit schnellsten ILC 40 Brava Q 8 (Admiralscupsieger 1995 und ILC 40-WM-Sieger 1996) tätig ist. „Alba Blu“ setzte auf einen Teil der italienischen Star-Equipe unter der Leitung von Star-Europameister Pietro D'Ali, der auf der W 60-„Brookfield“ das letzte Whitbread gesegelt ist. Auf „Alexia“ segelten ausschließlich Profis. Aber auch auf allen anderen Yachten befand sich der eine oder andere Whitbread-, Admiralscup- oder AC-Veteran. Rainer Wilhelm hatte auch entsprechend aufgerüstet und zwei Profis engagiert, welche die „Astro“-Stammcrew verstärkten. Peter Warren war bei drei Americas-Cup-Kampagnen, zwei Whitbreads und einigen Admiralscups dabei. Er agierte als Crewtrainer im Vorfeld und als Co-Skipper während der Regatta. David Walters, Boardmember des RORC (Royal Ocean Racing Club) und Besitzer einer der erfolgreichsten IMS/CHS-Yachten im Solent, agierte als Rennavigator. Vom UYCAS waren Christian Hoffmann und Gerhard Hobiger, beide Mitglieder der „Astro“-Stammcrew, mit dabei.

Der Start fand im Beisein von zirka zehntausend Zuschauern im Hafen von Malta statt. Nach der Startkreuz, die aus dem Hafen führte, wurden zirka vier Meilen für die Zuschauer entlang der Küste von Malta zu einer Vorlegetonne gesegelt. Zwei Helikopter mit Yachtfotografen und Fernseheteams gaben dem Start des Rennens zusätzlichen Reiz.

„Alexia“ kam gut von der Linie weg und erreichte vor „Astro“ und „Karnak“ die Vorlegetonne. Dahinter eng gestaffelt das Feld. In der darauffolgenden Nacht schloß der Wind ein und gab damit einen Vorgeschmack auf den weiteren Verlauf der Regatta. Die Straße von Messina wartete zur Springzeit mit bis zu sechs Knoten Strömung auf



und war somit eine Schlüsselpassage für den Rennverlauf. „Astro“ gelang es, eine Tide Vorsprung am Ausgang der Straße von Messina zwischen sich und die Verfolger „Karnak“ und „Alba Blu“ zu bringen. Die Freude über die zirka acht Stunden Vorsprung dauerte jedoch nicht lange, da in der nächsten Flaute vor der Insel Lipari „Karnak“ und „Alba Blu“ Gelegenheit fanden, wieder aufzuschließen. Der nächste Stopp wurde dann gemeinsam zirka achtzig Meilen und einen Tag später vor Palermo eingelegt. Hier erfreuten sich die Führenden nach zwölf Stunden Wartezeit des Anblicks der Verfolgeryachten, die nach berechneter Zeit zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Stunden vorauslagen.



Die Entscheidung über den Sieg nach IMS/CHS konnte nur noch unter den langsamsten Yachten fallen. „Alexia“ befand sich zu diesem Zeitpunkt gerade dreißig Meilen (ca. 4 Stunden) entfernt und segelte auch nur noch um die ihr sicheren „Line honors“. Mit der Rückkehr des Windes aus Südwest (20 kn) begann ein Rennen um den ersegelten zweiten Platz. Die folgenden 300 Meilen wurden zu einem Matchrace zwischen „Karnak“, „Alba Blu“ und „Astro“. Der Abstand zwischen den Yachten betrug nie mehr als acht Meilen. Panteleria–Lampedusa war nach dem Rechtsdrehen des Windes auf West ein Spinnakerduell – „Astro“ lag in Lampedusa zirka zehn Minuten

DEZEMBER '88

Alternativ auf der Seglerleiter: Die Gründung der Wetterstation im UYCAS

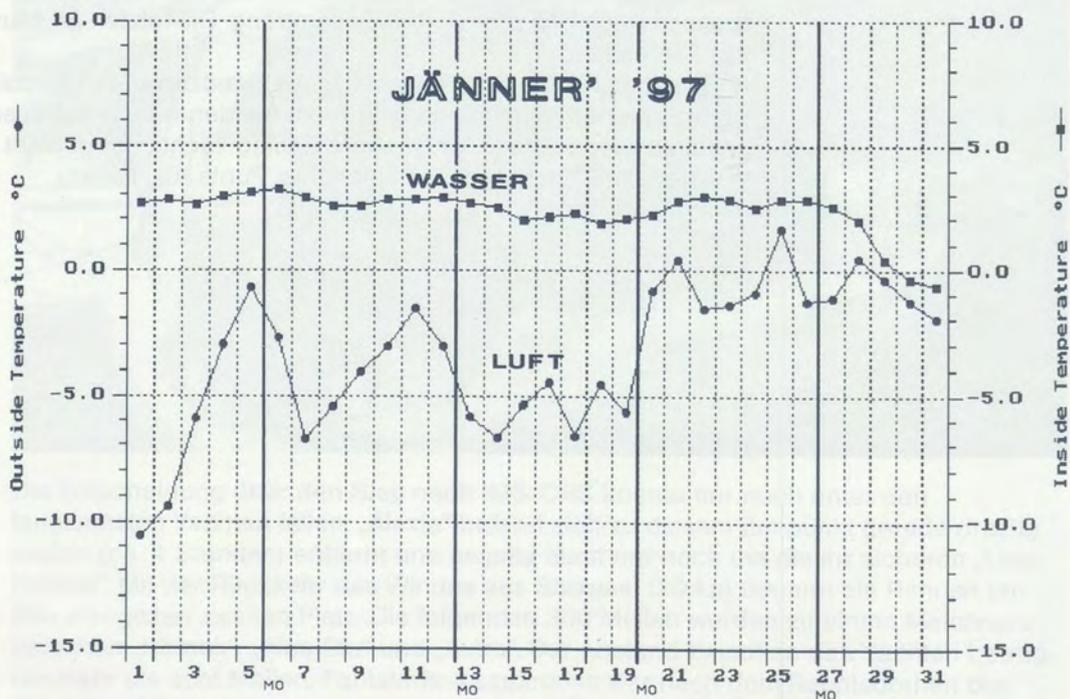
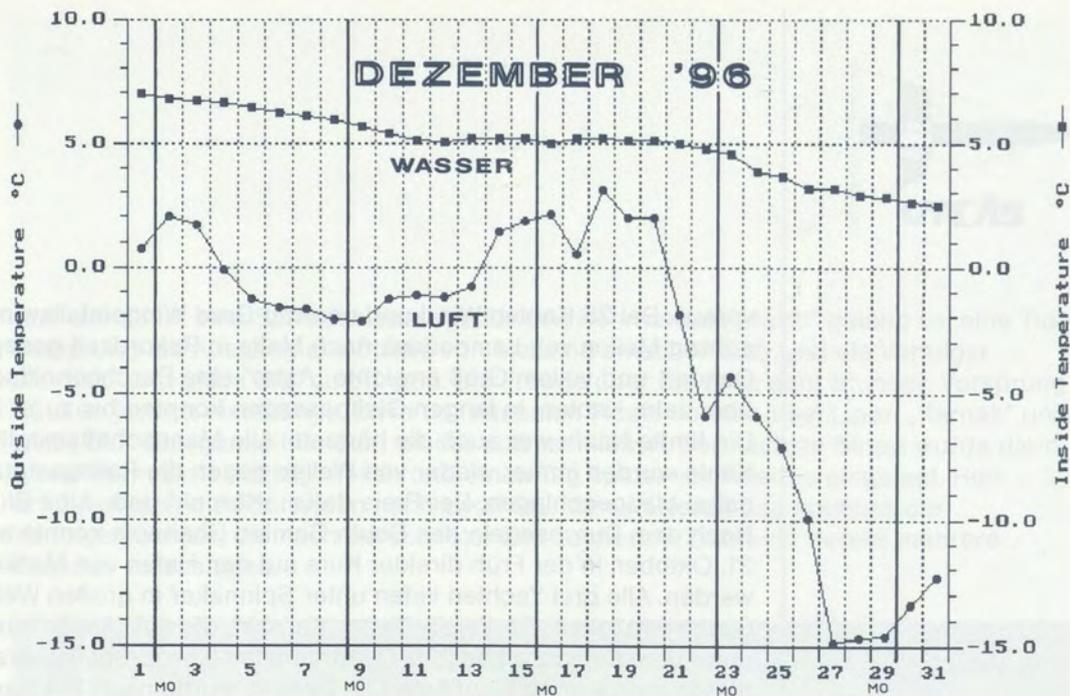


voraus. Bei 25 Knoten Wind und neunzig Grad Windeinfallswinkel wurden die letzten achtzig Meilen von Lampedusa nach Malta in Rekordzeit gesegelt. Unter schwerer Genua 1 und vollem Groß erreichte „Astro“ eine Durchschnittsgeschwindigkeit von über zehn Knoten. In langen Gleitpassagen konnten bis zu 14 Knoten erreicht werden. Die fünfte Nacht war auch die härteste. Alle Mannschaftsmitglieder auf der hohen Kante wurden immer wieder von Wellen gegen die Relingsstützen geschleudert und dabei blaugeschlagen. Der Preis dafür: „Karnak“ und „Alba Blu“ blieben auf Distanz. Nach dem Durchsegeln des South Comino Channels konnte am Donnerstag, dem 31. Oktober, in der Früh direkter Kurs auf den Hafen von Maraxmett genommen werden. Alle drei Yachten liefen unter Spinnaker in großen Wellen hohe Geschwindigkeit. Ein Versuch von „Karnak“, die auf „Astro“ fehlenden zwei Meilen unter dem Einsatz eines 200-Quadratmeter-0,5-oz-Spinnakers aufzuholen, vereitelte dieser, indem er sich auflöste. Die Ziellinie wurde nach 114 Stunden als zweite überquert, nur sieben Stunden nach der doppelt so langen „Alexia“. Das bedeutete zugleich nach IMS den vierten Gesamtrang. Die letzten 24 Stunden brachten ein Etmal von 246 Meilen.

1997 ist das Middle Sea Race Teil eines „Mediterranean Circuit for Offshore Sailing Yachts“. Rainer Wilhelm und sein Team werden wieder dabei sein. Eine Teilnahme am „Mediterranean Circuit for Offshore Sailing Yachts“ ist geplant (u. a. Copa del Rey in Mallorca, IMS European Championship, Punta Ala, Italien).

Mittlere Wasser-
temperatur/24 h

Mittlere Luft-
temperatur/24 h





**Der UYCAS dankt
seinem jungen
Meteorologen
Oliver Nicoladoni
für diese großartige
Initiative**

Attentat auf alle Seglerlateiner: Die Gründung der Wetterstation im UYCAS Oliver Nicoladoni



Ab nun sprechen nackte Tatsachen für sich. Es ist wieder Muttersprache angesagt – zumindest, was das Wetter betrifft.

Begonnen hat diese für alle Segellateiner betrübliche Ära am Sonntag, dem 11. August 1996, um 21.40 Uhr, als die ersten Datenschüsse im Club fielen. Dem UYCAS öffnete sich eine neue Wetterdimension: Vom Computer gesteuert, werden nunmehr alle zwei Sekunden die wesentlichsten Wetterparameter registriert, die da sind (um die Lateiner etwas zu versöhnen, in ihrer Muttersprache):

- velocitas venti
- regio venti
- temperatura aeris
- temperatura aquae
- gravitas aeris
- copia pluviae
- copia aquae in aere

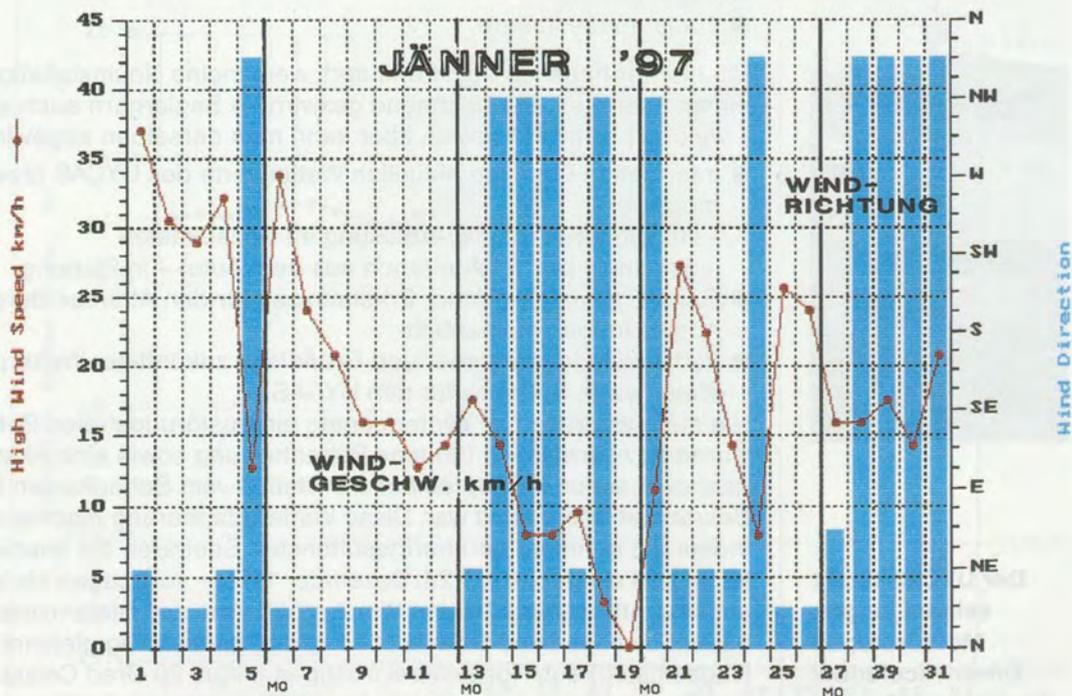
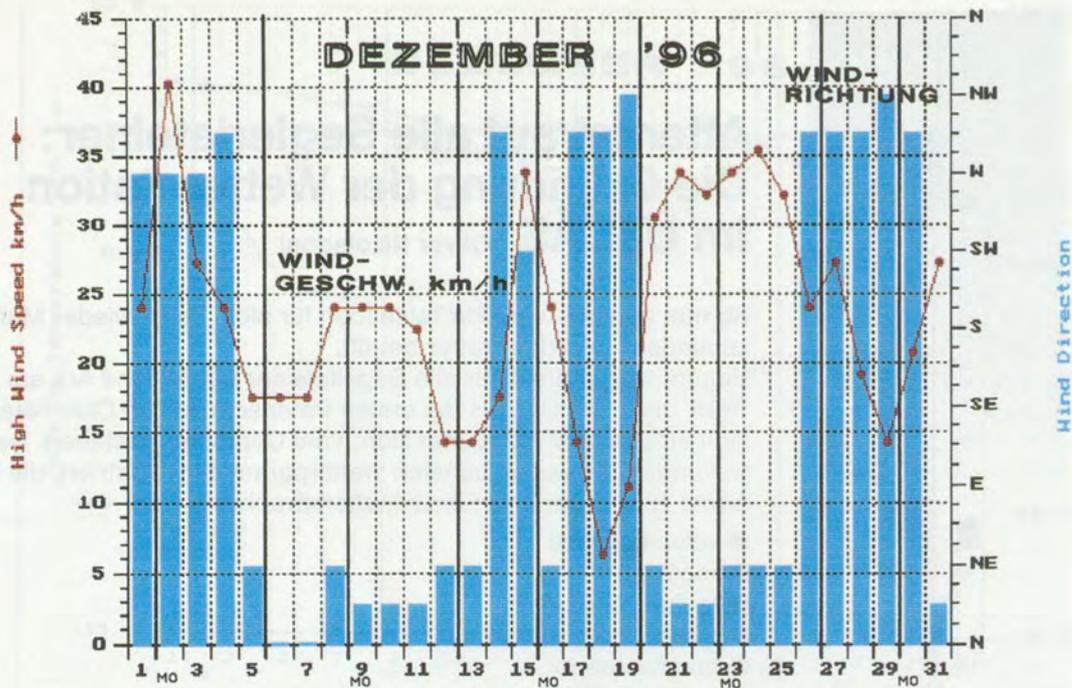
Bis hierher habe ich somit erläutert, wem meine Neuinstallation schadet (obwohl einem charmant und spannend gezwirnten Seglergarn auch einige Würze zu zollen ist) – welche positiven Aspekte aber kann man derselben abgewinnen?

- Information über alle aktuellen Wetterwerte des UYCAS (auch ohne Lateinkenntnisse möglich)
 - visuell durch Display-Ablesung im Schaukasten
 - akustisch per Telefon (auch aus dem Auto) – in Planung
- Gewinn klimatologischer Erkenntnisse für den Attersee durch statistische Auswertungen meinerseits
- Verifikation vergangener und Grundlage zukünftiger Wetterprognosen der Wetterwarte Salzburg für den UYCAS

Um auch während der Wintermonate einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, wurde zu Allerheiligen (!!!) eine Regenheizung sowie eine Akkupufferung installiert, nachdem schon im September die Station vom Schaukasten beim Starterhaus ins Sekretariat übersiedelt war. Diese Winteradaptierung machte sich bereits bezahlt, indem ich nunmehr den hartgesottensten Seebären die feierliche Mitteilung machen kann, daß sie genau am 24. Dezember 1996 – sozusagen als Weihnachtsgeschenk – auf dem Attersee die besten Windverhältnisse seit Stationsinstallation vorgefunden hätten. Es blies ohne Unterbrechung den ganzen Tag gleichmäßig mit 4 bis 5 Bft (Tagesmittel!) aus Nordost bei frostigen minus 20 Grad Celsius (Empfindungstemperatur (ich habe damit den armen Lateinern einen rassigen „Clubsiebener“ mit lockerer „Vierer-Dünung“ vermässelt)).

Maximale Windgeschwindigkeit
in km/h

Häufigste Windrichtung/24 h





Yogling – Vom Weltcup 1975 zur Weltmeisterschaft 1996

Nicht unerwähnt sollten, wie ich meine, folgende Eckdaten bleiben:

- geographische Koordinaten $\lambda = 13^{\circ}31'49,5509''$ Ost
 $\varphi = 47^{\circ}54'22,723''$ Nord
Abstand vom Ufer = 80 m
- Seespiegelhöhe 469,22 m über Adria
- Temperatur- bzw. Regensensorhöhe 472,50 m über Adria
(3,30 m über Wasserspiegel)
- Windsensorhöhe 477,00 m über Adria
(7,80 m über Wasserspiegel)
- Feuchtesensor beim Schaukasten montiert
- Wassertemperatursensor beim Sensormast 40 cm unter Wasserspiegel
- verlegte Kabellängen 500 m
- geschätzte Gesamtarbeitszeit für Komplettinstallation mit
Besorgungen und Vorarbeiten 1 Monat

Bezüglich der detaillierten Wetterwerte bin ich versucht, immer „gedatet“ zu sein, da ich die Meßergebnisse der Station im Club per Telefon bzw. Modem mit meinem MS-DOS-Programm von überall in der Welt rund um die Uhr abfragen und im Laptop laufend speichern kann und werde dies – soweit es mir als vielbeschäftigter Student möglich ist – auch tun, damit der Aushang der Diagramme im Schaukasten auch aktuell ist. Es gäbe noch die Option für „gewöhnlich wetterfähige Clubmitglieder“: ein automatisches Wettertelefonfräulein, welches auf Anruf die wichtigsten Daten „online“ in Computerstimme mitteilt ... doch heißt es hier noch: „Bitte warten!“.

Schließlich bildet noch eine Begleiterscheinung meiner Aktion den Tupfen auf dem „i“ – hat doch der Sensormast von unserem neuen Präsidenten KLM einen weithin leuchtenden „Sittenwächter“ auf sein Top gekriegt, welcher die Hafeneinfahrt des UYCAS mit der Blinkkennung „U“ für nimmersatte Spätsegler erhellt und auch diverse Spielereien am Stegende durch Hell-Dunkel-Effekte aufregender gestaltet. Übrigens will man gezielt in Richtung Clubbar den Blendeffekt des Leuchtturmes noch abdecken.

Bevor ich allen UYCAS-Mitgliedern und letztendlich auch mir selber ein möglichst interessantes Sommerwetter mit schönen, gleichmäßigen Winden wünsche, seien alle, die meinen Beitrag interessiert gelesen haben, hiermit aufgefordert, sich in der neuen Saison anhand der vorliegenden Daten der Vergangenheit (diese werden laufend von mir ausgehängt) als Voraussagefrösche der Zukunft zu profilieren. Es werden sicher aufregende Diskussionen, Dialoge und Statements über das zweitwichtigste Thema in

**Leuchtfuer-
kennung:
kurz, kurz, lang = „U“**

**Vorhersagefrösche
gesucht!**



Bravo und danke!

unserem Club geboren – vor allem jenes: „Das hab' ich ja ohnehin schon immer gesagt!“ Womit wir fast wieder beim Latein angelangt wären.

Abschließend seien noch die Herren des Vorstandes bedankt, die wohlwollend meiner Begeisterung für das Thema Wetter (fast) freien Lauf ließen, insbesondere unser HWV Mag. Gfreiner, welcher mit verstohlenem Auge über meine Aktivitäten wachte, doch auch mit viel Hilfe beim Groben zur Seite stand.

Immerhin besitzt der Union-Yacht-Club Attersee nun eine Beinahe-Profi-Wetterstation, die ich gerne für den Club aufbaute und deren Wartung und Betreuung ich mich bereit erkläre, zu übernehmen.

Übrigens funktioniert die Sache ab August '96 – bis auf einen kleinen Ausrutscher – bis jetzt klaglos und sind die Daten lückenlos aufgezeichnet!



TESTED FOR THE UNEXPECTED.

DUNLOP
DRIVING TO THE FUTURE.





Yngling – Vom Weltcup 1975 zur Weltmeisterschaft 1996

Gerhild und Helmut Besler

Heute möchte ich über Anregung von Baron Günther Haymerle über eine Bootsklasse schreiben, die, wie mir scheint, zuwenig Beachtung findet und doch allen Eignern Vergnügen, Sport- und Freizeitspaß bietet. Der Yngling wird von vielen Clubmitgliedern hochgeschätzt, dabei reicht die Palette von aktiven Regattaseglern über treue Attersee-Fahrtensegler, Einhandsegler bis hin zur Jugend, die dieses Schiff heiß, liebt.

Derzeit gibt es österreichweit 350 eingetragene Boote vom Typ Yngling, davon sind 271 beim ÖSV registriert.

Erste Begegnung

Meine erste Begegnung mit dem Yngling machte ich 1969, als mir mein damaliger Seglerheimnachbar, Ing. Ziegler, ein liebenswürdiger Herr mittleren Alters, die Beschreibung eines norwegischen Drei-Mann-Jugendbootes namens Yngling über unsere Balkontrennwand reichte. Er wollte unsere Meinung erforschen, was wir von dieser Bootsklasse hielten, und ob dies ein geeignetes Schiff für ihn und seine Frau wäre.

Da war zu lesen: Drei-Mann-Boot, norwegisches Kielboot, eine Konstruktion von Jan Linge, der auch verantwortlich zeichnet für den Soling. Die Firma Frauscher hatte die Generalvertretung inne und eine günstige Verkaufsaktion gestartet.

Mir gefiel das Boot sofort ausnehmend gut und ich konnte Herrn Ing. Ziegler den Ankauf mit gutem Gewissen empfehlen. Der Yngling gefiel auch meinen Segelfreunden, und so waren bald eine Handvoll Boote dieser Type in unserem Club an den Stegen zu sehen. Die ersten stolzen Besitzer waren: Ing. Ziegler, Dr. Ginhör, Dr. Fischer, Ing. Elsner, und es folgten umgehend weitere nach: Baron Haymerle, Dr. Winkler, Dr. Spängler, Dr. Chiari, Dr. Richard, Dkfm. Mayer und viele mehr. Die erfreulichste Tatsache daran ist, daß diese Herren bis zum heutigen Tag noch treu an dieser Bootsklasse hängen. Der Anfang war gemacht, und es ging steil aufwärts mit dem Yngling.

Viele neue Yngling-Segler

Besonders stolz sind wir auf eine Veranstaltung, den Y-Weltcup 1975, der erstmals auf einem Binnensee ausgetragen worden ist, nämlich unserem schönen Attersee. Ich finde es auch deshalb bemerkenswert, weil diese Wettfahrtserie ein anerkannter Erfolg bezüglich Organisation gewesen ist. Der Wind war uns weniger hold, meistens zuwenig oder aus allen Richtungen kommend, Gewittersturm, der zum Abbruch zwang, danach ein traumhafter Südwind.

Weltcup '75

Baron Günther Haymerle, damals Y-Klassensekretär, konnte mit seiner engagierten Art den Y-Weltcup 1975, der als eine Weltmeisterschaft gewertet wird, an den Attersee bringen. 18. bis 25. Juli 1975 sollte das Ereignis stattfinden.

Das grüne Programm

erkennen Sie am Bacon-Blau.

Lufttechnik Industrieventilatoren, Rohrleitungsbau, Wärmetauscher, Schallschutz, **Entstaubungstechnik** Elektrofilter (Rauchgasreinigung), Schlauch- und Patronenfilter, Taschenfilter, Sinter-Lamellenfilter, Faservlies-Lamellenfilter, Venturi-Staubnaßabscheider, Zyklonabscheider, **Oberflächentechnik** Lösemittelbeseitigung, Lackier- und Pulverbeschichtungsanlagen, Sandstrahlanlagen, Vorbehandlungssysteme, Förderanlagen, Wasseraufbereitungssysteme.

Für Umwelt- und Gebäudetechnik:

BACON

The Blue Chip.



Perfekte Organisation

175 Teilnehmer

Sofortergebnis ohne Computer

Die Vorbereitungen zu diesem Jahresereignis – nach zwanzig Jahren wieder eine Weltmeisterschaft im UYCAS

– dauerten ein ganzes Jahr. Hauptverantwortlich zeichneten Baron Günther Haymerle (Klassensekretär), Ing. Peter Peßl (sportlicher Leiter), Ing. Helmut Besler (Organisationsleiter), Frau Kinsbrunner (Sekretariat), Alex Sturm (Wettfahrtleitung). Unser Motto lautete: **Perfekte Organisation!**

1975 war der UYCAS längst nicht so perfekt wie heute. Es fehlten die notwendigen Funkgeräte, das Wettfahrtleiterteam bestand aus freiwilligen Helfern, nicht aus Profis, Computer gab es noch keine, und das Restaurant wurde als Hobbybetrieb geführt. Aus heutiger Sicht schien die Katastrophe schon vorprogrammiert. Aber nein: Es wurden bestens organisierte Wettfahrten, die zur allgemeinen Zufriedenheit ausfielen. Der Präsident der IYA, Herr Kapitän Odd Hverven, bedankte sich im Namen der Y-Klassenorganisation für die überaus große Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Organisation der einwandfrei abgewickelten Wettfahrten.

Am Y-Weltcup 1975 nahmen 175 Aktive aus neun Nationen mit 55 Booten teil. Ein schönes Regattafeld am Attersee mit bekannten österreichischen Namen: Dr. Harry Fereberger, Dr. Helmut Winkler, Horst Dürnberger, Christian Haas, Ernst Frauscher, Alois Neuhuber, Peter Luschan und viele internationale Größen aus Norwegen, Dänemark, Holland, der Schweiz.

Wie haben wir das geschafft? Viele Erneuerungen waren notwendig:

Die vorhandenen Handfunkgeräte waren durch die vielen Störungen von außen fast nicht einsetzbar. Mit Unterstützung des Landes-Gendarmeriekommandos konnte ich UKW-Funkgeräte kostengünstig erwerben. Dadurch waren wir in der Lage, erstmals Bojendiagramme herzustellen. Nach jeder Wettfahrt erhielt jede einlaufende Yacht bereits das vorläufige Ergebnis und das Bojendiagramm von Mitgliedern der Jugendabteilung überreicht. Ein tolles Service für alle teilnehmenden Segler. Nachdem wir zu dieser Zeit noch keine Computer hatten, die die Endergebnisse in Windeseile ausrechneten, hatten wir uns mit einer Kartentafel geholfen. Für jede teilnehmende Yacht wurde eine kleine Karte angelegt, auf welche die jeweiligen Ergebnisse eingetragen wurden. Die Karten wurden sortiert und anschließend auf der Tafel wieder aufgehängt, und so konnten das jeweilige Zwischenergebnis und das Endergebnis in relativ kurzer Zeit erstellt werden.

Schlußendlich lautete das Y-Weltcup-Ergebnis 1975:

1. Platz: Flemmig Tang, Dänemark
2. Platz: Dr. Harald Fereberger, Österreich
3. Platz: Peter Luschan, Österreich



Auch 1980 Y-Weltcup am Attersee

1996: Austrian Sailing in Australien

Und weiter geht es mit den Erfolgsmeldungen des UYCAS. Im Juli 1980 wurden abermals Y-Weltmeisterschaften im UYCAS durchgeführt. Dr. Harry Fereberger wurde diesmal Weltmeister der Yngling-Klasse mit seinem Team Spitzbart, Zelder. Auch unsere Jugend segelt regattamäßig mit dem Yngling mit großem Einsatz und viel Begeisterung. Mag. Johannes Richard ist ein ambitionierter Yngling-Regattafan. Philipp Winkler und Alexander Besler bilden seit längerer Zeit ein gutes Yngling-Team. Wer hätte 1969 bei meiner ersten Konfrontation mit dieser Bootsklasse gedacht, daß im Jänner 1996 ein Y-Team des UYCAS, Mag. Johannes Richard und mein Sohn Alexander Besler, auf Weihnachten, Zuhause, Schifahren und Ballsaison verzichten würde, um nach Australien zu fliegen und an der Y-Weltmeisterschaft 1996 in Sydney teilnehmen zu dürfen? Es war ein beeindruckendes Erlebnis für die jungen Herren, und es bleibt ein strahlender Blick, wenn sie davon erzählen. Die beiden kämpften tapfer bei ordentlich starkem Wind im Hafen von Sydney. Ein 24. Platz von 45 Booten war die Ausbeute. Die Gewißheit, ein Abenteuer gemeistert zu haben, und eine lebenslange Erinnerung daran bleiben im Gedächtnis. Die Weltmeisterschaft wurde von „The Royal Sydney Yacht Squadron“ durchgeführt, einem traditionsreichen und sehr vornehmen Yachtclub alter Schule. Ich denke, dieser Einblick in englische Lebensart und Yachttradition zählt auch zu einem Stück Lebenserfahrung, die die beiden jungen Herren nicht missen möchten, zumal sie in einem Gästezimmer des Clubs untergebracht waren. Den Start zur Hochseeregatta Sydney-Hobart am Christtag vom Clubzimmer aus mitzerleben, zählte sicher zu einem der berausendsten Erlebnisse dieser Reise. Die beiden möchten mit einem Prachtfoto für das Logbuch ihren Beitrag leisten.





Motorsommer am Attersee

Dr. Edmund Berndt

Ein leichtes Lüfterl, der Rosenwind, weht aus Nord-Nordost. Die Sonne scheint, und auf dem Attersee ist es ruhig und friedlich. Wer nun die Seele am Ufer oder im Boot auf dem Wasser baumeln läßt und glaubt, sich nur wie gewohnt erholen zu können, der irrt. Er kann mehr.

Plötzlich ist ein Sturmgebraus zu hören. Eine Brigade von Bikern gibt ihrem Lebensgefühl Gas, erfüllt die Luft mit signifikantem Dröhnen und erweckt verwelkte Sommerfrische zu neuem Leben. Vorüber ist die salzkammergütlerische Grabesruhe, und ein richtiges modernes Wochenende im Viertakt beginnt!

**Attersee im Viertakt
und Rotorwind**

Zur weiteren Belebung gibt es noch rund um den See immer irgendwo ein Festereignis mit der neuesten Attraktion, den Hubschrauberrundflügen. Die Betreiber erfreuen sich des Wohlwollens der Behörden, da die um sich greifende Arbeitsruhe offenbar durch nichts besser als durch Rotorwind unter lautestem Ballern und Dröhnen weggeblasen werden kann. Wenn dann dazu noch Wasserflugzeuge einen ganzen Tag lang starten und landen, sind das die leider noch allzu raren Höhepunkte im Wirtschaftsleben der Region. Logo, daß die ganze Bevölkerung begeistert ist! Diese neuen innovativen Wirtschaftsaktivitäten stören die Sonntagsruhe nicht wie Handwerkslärm oder Rasenmäher, und es bedurfte daher wahrscheinlich nicht umfangreicher Begründungen für überholte bürokratische Genehmigungen.

Zweifellos war es in diesem Sinne falsch, in den Sommermonaten das Motorbootfahren zu verbieten, aber glücklicherweise hat sich eine Reihe von klugen Unternehmern gefunden, die das mit Wasserskifahren gekonnt wettmachen. Allermeistens werden immer Kinder auf irgendwelchen Gummigeräten nachgeschleppt und so die Jugend rechtzeitig an eine moderne Freizeit in der Natur gewöhnt. Gelegentlich wird noch für und gegen Motorboote diskutiert. Wenn man aber an windstillen Tagen auf den See blickt, sieht man, daß dieser Streit in der Praxis bedeutungslos geworden ist. Die Entscheidung ist schon längst auf Drehzahl gefallen. Das Motorsportambiente, Rückgrat und Antrieb für die Wirtschaft, ist wieder da. Und alle wollen und dürfen dabei mitmachen. Es fehlt nur noch der Verleih von Wassermopeds, Aquascootern, zum allgemeinen Vergnügen. Das ist es, was Gäste und Einheimische wollen.

Helidiving

Nach dem Heliskiing, am Gahberg leider noch nicht verwirklicht, kommt jetzt mit Helidiving ein weiterer Sprung nach vorwärts. Vom Hubschrauber direkt unter Wasser! Das ist es, was uns aus der Fremdenverkehrsflaute reißt! Mit Rettungsübung und Erkundung eines Unterwasserberges konnte diese Aktion allesverständigen Beamten leicht begründet und behördlich genehmigt werden. Als man den Hubschrauber plötzlich nicht mehr hörte, wurde es mit der Rettungsübung ernst. Hoffentlich wird durch solche kleine Pannen, wie der Errichtung einer kleinen Hubschrauber-



sondermülldeponie in siebzig Metern Seetiefe, die Motorisierung der Freizeit nicht weiter behindert.

Auch die Begüterten im Lande leisten verstärkt ihren Solidarbeitrag zu einer erfolgreichen Sommersaison. Zum allgemeinen Wohlgefallen haben sie den Attersee zum Überfliegen entdeckt. Vorbei sind die Tage eines einsamen Flugzeugs mit einem Schlepptransparent in der Luft. Neben den Hubschraubern erfreuen an schönen Tagen zahlreiche Privatflugzeuge am Himmel Ausflügler, Urlauber und Wohnbevölkerung. Flugshow gibt's jetzt an allen schönen Tagen gratis. Aber das ist

zuwenig, nur viele aktive Pleuelstangen bringen der Region Geld und Segen!

Diesen eindeutigen Tendenzen und Bedürfnissen gilt es nun im Interesse des Fremdenverkehrs gezielt und bedingungslos nachzukommen. Das Angebot für Erholung und Freizeit ist daher bevorzugt und konsequent in vollmotorisierten Vergnügungen zu erweitern. Daher schlage ich vor, Motorbootrennwochenenden zu veranstalten. 44 Quadratkilometer Seefläche mit bis zu zwanzig Kilometer Streckenlänge stehen gratis zur Verfügung.

Ein Blick in einschlägige Fachmagazine zeigt, daß in dieser Sportart die PS und das Geld stimmen. Der Zylinderanzahl, dem Tankinhalt, der Geschwindigkeit und einem Megaumsatz sind keine Grenzen gesetzt. So ein international

ausgeschriebenes und professionell vermarktetes Rennen für Highspeed-Racing-Motorboote à la Formel 1 lockt locker mehr als hunderttausend Besucher an. Der Platz für Schaulustige ist schier unbegrenzt, denn für die Zuschauer stehen nicht nur 45 Kilometer Seeufer – endlich ein überzeugendes Argument für die längst fällige Verstaatlichung, das nicht nur die letzten Linkslinken befriedigt – zur Verfügung, sondern auch die zahlreichen Berghänge können als natürliche Tribüne für alle Sportler – mit dem Mountainbike Seerennen schauen – genützt werden. Also nicht zögern und kleckern, sondern hurtig ans Werk und ans Verdienen!

Leider sind hier im Vergleich zu einer Formel-1-Rennbahn keine Asphaltierungsarbeiten nötig, wodurch die Umwegrentabilität für die Baubranche scheinbar geringer ist. Aber die Geschwindigkeitsbeglückung und der Nervenkitzel sind mehr als vergleichbar und sollten den fehlenden Baudruck zur Durchführung wettmachen.





Außerdem fehlen noch die Edelabsteigen für den Jetset, und diese könnten rasch für eine internationale Nobelhotelkette mit einer angemessenen umwegrentablen Kreditunterstützung durch ein Konsortium von konkursbedrohten heimischen Baufirmen gebaut werden. Damit werden unzählige neue, qualitativ hochwertige Dauerarbeitsplätze geschaffen. Und für die Bedürfnisse des renngeilen Millionenpublikums könnten urige Würstelbuden in den Bergabhängen und elegante Sektstände auf der gesperrten Straße rund um den See aufgestellt werden. Kurzum, die Wirtschaft wird echt nachhaltig belebt! Wirtshäuser ohne Gäste sind endgültig Vergangenheit! Der Schilling beginnt zu fließen und der Euro wird sich in Strömen ergießen! Schwimmen, Segeln und Surfen würde eine solche Rennveranstaltung stören, ließe sich aber sicherlich sofort mit Hilfe weitsichtiger Behörden zur Verhütung von Unfällen im Interesse der Allgemeinheit während der Rennzeit verbieten. Ja, das bißchen Lärm und Benzinduft wird nicht gesehen und stört daher Natur und Landschaft nicht. Naturschutz ereifert sich daher nur an sichtbaren Störungen des Landschaftsbildes. So sind die Färbelungen und die Dachneigung von Gartenhütteln sehr wichtig und müssen behördlich besonders abgeseget werden. Zweifellos ist so ein internationales Wassersportereignis für die unersetzlichste aller Behörden, die Naturschutzbehörde, eine einzigartige zusätzliche Möglichkeit, sich durch Auswahl und Verschreiben entsprechend naturnaher Farben für die Rennmotorboote zu profilieren, und das Spektakel wird naturschützerischen Vorstellungen angepaßt durchgeführt.

Segeln stört

Benzin ist unser Parfum

Nur Benzin, Gaspedal und Geschwindigkeit, garniert mit Jetsetluxus und der Möglichkeit eines spektakulären Unfalls sind wirklich medienwirksam. Jahrzehntlang fristete der Atterseeraum armselig mit Kultur und Segelsport ein unproduktives elitäres Schattendasein ausschließlich zum Wohl schlafbedürftiger Zweitwohnbesitzer. Der Motorsport ist der Märchenprinz, der auch diese Region aus ihrem Dornröschenschlaf überholter Sommerfrische wachküßt. Viele Sonderauflagen unserer Landeszeitungen, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Umweltschutzpapier, werden für dieses Ereignis Werbung machen und es zu einem sicheren globalen Erfolg machen.





Segeln am Meer – ein Traum?

**Dank des OÖSV und des UYCAS
für neun junge Segler Realität!**



**Stefan Deschka
(Skipper)**

**In Pula wartet
„Sweet Eva“, eine
Sun Odyssey 51**

Am Anfang stand die Idee von Landesverbandstrainer Gert Schmidleitner, einen Törn für die Kadersegler des OÖSV zu veranstalten. Tja, und wenn sich Gert erst einmal eine Idee in den Kopf gesetzt hat, dann ist es bis zur Umsetzung nur noch ein kurzer Weg. Innerhalb kürzester Zeit sprang der Funke der Begeisterung nicht nur auf neun begeisterte, junge Regattasegler über, sondern zum Glück auch auf unseren sportlichen Leiter, welcher sich im Vorstand unseres Clubs erfolgreich für eine Subvention der teilnehmenden Clubjugend einsetzte. Nach einem ausführlichen Briefing durch unseren Präsidenten inklusive Pflichtenheft, schließlich sollte es ja ein Ausbildungstörn werden, ging es am 31. August ab Richtung Pula. Gert hatte alles perfekt vorbereitet, und so kamen wir, Elisabeth und Veronika R., Hesi S., Maria P., Annemarie W., Peter R., Bernhard W., Rudi H., Christian K., Gert und ich, gegen 19 Uhr in der ACI Marina Pula an, um unsere stolze Yacht „Sweet Eva“, eine Sun Odyssey 51, zu übernehmen. Nach einer ersten kurzen Schiffsunterweisung fielen wir alle voller Vorfreude auf einen tollen Törn in die Kojen.





Folgende Ausbildungspunkte wurden absolviert: Funktionen an Bord – Wacheinteilung – Seemannschaft – Logbuchführung mit Kladder – Schiffsunterweisung mit Hinweis auf Sicherheitseinrichtungen, Gas und Toiletten – Navigation: Kursbestimmung (mit Mißweisung und Deviation), verschiedene Standortbestimmungsverfahren mittels Peilung, GPS – Vorbereitungen für Nachtfahrten (Leuchfeuerverzeichnis, Sicherheitsaspekte usw.) – Positionslichter an Bord – Alarmsituationen: Sturm und Mann über Bord – Knotenkunde – Manövertraining: Hafenanläufe: „römisch-katholisch“ und längsseits (mit Eindampfen in die Spring), Mann über Bord, Ankern; Segelmanöver: Wende, Halse, Reffen, Spinnaker.

Bei unserem ersten gemeinsamen Frühstück an Bord einer voll besetzten Charteryacht erkannte die Crew sehr schnell, daß Platz auch auf so einer stolzen Yacht Mangelware ist. Doch wie alle Situationen auf diesem Törn, wurde auch diese von der sehr sympathischen und fröhlichen Crew mit einem Scherz beantwortet. Somit stießen wir mit neun frischgebackenen Körperkontaktfetischisten in See. Leider war uns der Wind am Anfang nicht hold, und so nutzten Gert und ich die Zeit, um das präsidiale Pflichtenheft um einige Punkte zu verkürzen. So wurden bei Flaute und strahlendem Sonnenschein Lifebelts angelegt und Reffs eingebunden. Unsere Herzen begannen rasend zu schlagen, als am späteren Nachmittag Wind aufkam und wir unter Segel unseren ersten Ankerplatz Losinj Artaturi ansteuerten.

An unserem zweiten Tag auf See hieß es bereits um 7.45 Uhr Anker auf, damit wir sowohl einen kurzen Einkaufsstopp in Mali Losinj, als auch eine lange Tagesetappe unterbringen. Nach einem durch ofenwarmes Brot zu einem Festschmaus verwandelten Frühstück begannen wir unsere Reise leider wieder unter Motor. Die Zeit wurde mit Alarmunterweisung, Bootsmannsstuhltraining und Massagekurs pflichtenheftverkürzend genutzt. Peter bereitete zwischenzeitlich einen seiner legendären Obstsalate zu. Gert hatte Mühe, sich dem köstlichen Salat zu widmen, da er mit der Abwehr der Möwen von seinem Köderfisch mehr als beschäftigt war. Ab Mittag kam dann doch noch ein leichter Wind auf, und so konnten wir zumindest mit Segelunterstützung unsere Bucht Raknic auf Dugi Otok anlaufen. Peter und Maria navigierten, steuerten und kommandierten das Manöver nach vorheriger Besprechung so perfekt, daß Gert und ich von der Crew ab nun bei Standardsituationen in die Beobachterrolle entlassen wurden. Ein Gin Tonic als „Moon-Riser“ und Mozarts Klaviersonate KV 622 beendeten unter Sternenhimmel diesen Tag. Auch der dritte Tag begann schon zu früher Morgenstund. Um sieben Uhr brach die wie üblich bestens gelaunte Crew zu einer Wanderung auf Winnetous Spuren zum „Schatz vom Silbersee“ auf. Ein einstimmiges „Ooooh“ entkam uns allen, als wir auf den Klippen der Westküste von Dugi Otok standen. Zurück an Bord, wurden wir mittels Ham and Eggs für die

Romantik pur



Segeln am Meer – ein Traum?

Dank der DÖB und der UYCAS
für neun junge Segler (Auswahl)



bevorstehende Tagesetappe nach Vrulje vorbereitet. Doch halt! „Falsch geplant, Herr Skipper!“ hörte ich auf einmal die Crew sagen. Wie konnte ich auch mit einem Haufen begeisterter junger Regattasegler ohne Landfall an Murter vorbeifahren? Schnell war auch noch eine Einkaufsliste erstellt, so daß auch ich von der nützlichen Komponente überzeugt wurde. Rudi navigierte uns durch die Enge bei Katina, und so ging es vorbei an Zut in die Marina von Murter. Unterstützt durch das übliche perfekte Teamwork der ganzen Crew, steuerte Annemarie ein perfektes römisch-katholisches Anlegemanöver. Während des darauffolgenden Halbwindschlagelages bei 15 Knoten Wind aus Nordwest waren sämtliche Formulierungen für Begeisterung zu hören. Die Gesichter waren gar nicht breit genug für das Grinsen. Beim Wendentraining in den Kornaten wurden die Manöver durch ausgefuchste Matchracemanier, mit Backhalten der Genua usw., immer perfekter. Gert steuerte uns zum Abschluß des Tages in seine Bucht Vrulje, wo uns der Wirt genauso freundlich begrüßte, wie er es uns angekündigt hatte. Traveritza, Fisch, Fleisch, Wein und Bier schmeckten hervorragend, so daß wir doch schon sehr konzentriert ins Dingi stiegen, als wir zurück zu unserer Yacht fuhren.





Union-Yacht-Club Alpenzoo ?

Am nächsten Tag gönnten wir uns ein spätes Frühstück, um danach in Richtung Piskera aufzubrechen. Bedingt durch Flaute überbrückten wir die Zeit mit Kartenkunde, Sturmbesprechung, Landgängen und wieder einmal Peters köstlichem Fruchtsalat. Als dann am sehr späten Nachmittag Wind mit 15 Knoten aufkam, demonstrierte er uns, wie stark eine hochbordige 51-Fuß-Yacht auf Seitenwind während eines Längsseits-Anlegeversuchs reagiert. Doch auch dieses Manöver wurde von unserer Crew perfekt gemeistert, obwohl dem Rudergänger eine gewisse Hilfe von Gert doch sehr angenehm war. Einkaufen, Duschen, Klogehen, Ablegen in 36 Minuten – nicht schlecht, aber eindeutig zu spät, weil es für richtige Segler höchst unbefriedigend, wenn nicht sogar peinlich ist, bei guten 3 Bft mit Motor fahren zu müssen. Aber Schwamm drüber, Fisch drunter, Weißbrot drauf und mit Traveritza übergossen ... Wenn der Wind zu spät anspringt, kann man nun mal nichts machen.

„Fische fangen“

Bedingt durch den nur 15 sm kurzen Tag davor, hieß es am fünften Tag unseres Törns bereits um sechs Uhr in der Früh „Anker auf“. Nach Verfolgungsjagd und Verhandlungen mit Fischern konnten wir auf hoher See zehn Fische für unser Abendessen erwerben. Während des Tages schaffte es Gert noch, mittels seiner Angel die Zahl auf elf zu erhöhen. Auch an diesem Tag war uns anfänglich der Wind nicht hold. Als er dann gegen Mittag mit vier bis sieben Knoten ansprang, machte es unserer regattabegeisterten Crew den größten Spaß, alle anderen Schiffe zu überholen, bevor wir zum ersten Mal unseren Spinnaker setzten. In diesem Moment war die Enttäuschung allerdings riesengroß, da dieser Spi zu so manchem Boot am Attersee gepaßt hätte, nicht aber zu unserer stolzen 15,5-m-Yacht. So wurde er auch schnell wieder geborgen, wobei die allgemeine Geschäftigkeit an Bord von Gert und mir zu einem weiteren unerwarteten „Mann-über-Bord“-Manöver genutzt wurde.

Gewittersturm

Danach steuerten wir unter Motor unser Tagesziel Ilovik an. Wir waren alle frohen Mutes, da sowohl der Wetterbericht in der Marina Piskera als auch über Radio schönsten Wetter versprach. Gegen 17.30 Uhr an der Südspitze von Silba frischte der Wind aus Nordwest stark auf und das Wetter verschlechterte sich. Nach der Ausgabe von Lifebelts und Schwimmwesten erlebten wir bei konstanten 43 Knoten Wind einen eher wilderen Ritt durch die eineinhalbstündige Gewitterfront. Während Gefechtsrudergänger Bernie, gewappnet mit Taucherbrille, das Schiff auf Kurs hielt, Gert am Funkgerät die neuesten Wetterberichte anforderte, verhielt sich die restliche Crew absolut vorbildhaft. Keine einzige negative Meldung, ständiges Mitdenken und ein irrer Teamgeist machten mir das Skipperdasein selbst in dieser Zeit zur Freude. Trotz der Information über Funk, daß es sich nur um eine kurzzeitige Gewitterfront handelte, stellten wir uns schon alle auf eine stürmische Nachtfahrt ein, da unser



**Ein dreifaches
„Hippiphurra!“
auf den Jugendtörn
1997**

Hafenhandbuch aus 1986 ein Anlegen in Ilovik bei Wind aus Nordwest als unmöglich beschrieb. Der Wetterbericht war uns aber gnädig und beendete den Sturm drei Seemeilen vor Ilovik, so daß wir bei einem faszinierenden Sonnenuntergang und Wind mit zwei Knoten in die Bucht einliefen. Zu unserer großen Freude und Verwunderung warteten dort etwa 25 wunderbare Festmachertonnen auf uns, von denen im Hafenhandbuch keine Silbe stand. Als ich mich in der Crew umblickte, sah ich lauter klitschnasse, leicht frierende, aber fröhlich lächelnde Gesichter, die diese Situation „einfach geil“ fanden. Christian schaffte Ordnung an Deck, hängte Schwimmwesten und Lifebelts zum Trocknen auf, ohne daß ihm dies jemand gesagt hätte, während sich der Rest der Crew bei Tee mit Rum wärmte und nach den von Gert köstlich zubereiteten Fischen müde ins Bett fiel. Am darauffolgenden vorletzten Tag genossen wir einen wunderschönen, mehrere Stunden dauernden Halbwindschlag nach Cres. Das Wetter war ein Traum, und so war der schon zur Legende erkorene Obstsalat von Peter das Tüpfelchen auf dem „i“. In Cres legte Rudi mit einem perfekten Manöver direkt vor dem Büro des Hafenkapitäns an der Mole im alten Hafen an. Wir genossen alle das „Captain's dinner“, wobei die Stimmung durch das baldige Ende des Törns leicht getrübt war.

In unserer letzten Nacht auf See raubte uns ein Gewitter mit Hagel den Schlaf. Daher verlegten wir auch unseren planmäßigen Termin zum Ablegen um eine Stunde und brachen erst um 6 Uhr in der Früh in Richtung Pula auf. Das Gewitter war noch immer da, doch der Hagel hatte sich mittlerweile zum Glück verabschiedet. Als der Rest der Crew gegen 9.30 Uhr aus den Kojen kroch, hatten wir bereits wieder strahlend blauen Himmel und fuhren unter Segel in Richtung Heimathafen. Dort machten wir nach 333 Seemeilen um 11.50 Uhr fest.

Symptomatisch für den Erfolg dieser Idee ist wohl das Hauptgesprächsthema während unserer Heimfahrt Richtung Attersee: OÖSV-Törn 1997!

Ich darf mich bei Gert für die perfekte Organisation und Vorbereitung und bei der gesamten Crew für ihren hervorragenden Teamgeist und die immerwährende positive Einstellung während dieses Traumtörns bedanken.



Union-Yacht-Club Alpenzoo?

Dietmar Gfreiner

Eindrücke einer langen Saison, verbracht auf zwei Booten mit neun VorschoterInnen

Nizza

Das Segeljahr '96 begann schon Ende '95. Fünf Mitglieder der Attersee-Flotte nahmen, betreut von Guggi Steininger, am Christmas-Race in Nizza teil. Die Serie zählte zur österreichischen Olympiadausscheidung im Starboot, und gar so weit waren die späteren Olympioniken nicht weg. Zur Erlangung einer solchen Erkenntnis muß man schon ein bißchen verrückt sein. Schließlich muß man sich dazu zwischen Weihnachten und Silvester in der Morgendämmerung den Trockenanzug anziehen und den feuchtkalten Tag auf einem Starboot verbringen. Musto sei Dank – wir waren trockener als die zwischen Bücherladen und Kaffeehaus hin und her gehende Damenbegleitung. Der Schnee kam uns auf der Rückfahrt bis in die Seealpen entgegen – für Älpler kein Problem, nur so mancher sommerbereifte Südländer kam an der Tankstelle mit frisch erstandenen Schneeketten und Fragezeichen in den Augen auf die Autos mit dem „A“ zu.



Eisbär



Der eigentliche Saisonstart erfolgte dann Anfang Mai in Ebensee. Als Vorjahressieger nahmen Martin Fussi und ich den Eisbären wieder mit an den Traunsee, doch es gefiel ihm bei Ferry und Susi so gut, daß er zwei Tage später mit Albert Sturm und Edi Berndt (meiner Nizza-Ausleihung) wieder zurückfuhr.

District

Zu Pfingsten traf sich die Starelite des Districts im UYCAS, um ihren Meister zu küren. Vinci Hösch siegte, und die Veranstaltung war offensichtlich trotz Wetterproblemen ein Erfolg. Veranstaltungsleiter Günther Lux an Land und Wettfahrtleiter Gert Schmidleitner am Wasser haben mit dem sportlichen Leiter Manfred Stelzl eine Serie gestaltet, die uns mittlerweile die fixe Zusage der Frühjahrseuropameisterschaft 1999 eintrug.



IÖSTM – 1. Versuch

Es folgten vier heiße Sommertage in Kärnten – Staatsmeisterschaft bei Freunden stand am Programm. Die netten Leute zeigten uns bei mehrmaligen Schleppleintests auf der Suche nach Wind die letzten Winkel des Wörthersees.

Flotte

Zwei Wochen später nahmen Michi Farthofer und H. Watzlik das Bad der Flottenmeister.

Lipno



Ende Juni konnten Hannes Eder (SCM) und ich die tschechische Meisterschaft gewinnen.

Der Lipno-Stausee ist übrigens ein empfehlenswertes Revier unweit von Linz, nicht nur wegen des guten und günstigen Bieres. Die Krangewohnheiten sind allerdings noch etwas anders als bei uns.

Szenenwechsel: Sommer – Sonne – Drachensegeln am Attersee

Grisu (Baujahr 1977) – der kleine grüne Drache – wollte zwar Feuerwehrmann werden und nicht Regattadrache im vierten Frühling. Dennoch freute er sich über die neue Garderobe. Er revanchierte sich mit einem zweiten Platz beim Litzlwurm hinter einer souveränen Mannschaft Drack/Mayr/Spitzbart. Der Litzlwurm steht auch wieder am Kamin!

Es folgten der Entenpokal und die Landesmeisterschaft von Oberösterreich. Die Konkurrenz spießte sich gegenseitig auf, und hinter der Salzburger Mannschaft um Ernst Seidl wurden wir Zweite und Landesmeister.

Bei der Staatsmeisterschaft segelten Scheinecker/Schiemer/Seidl dann alle anderen in Grund und Boden. Der neue North-Guru vom Attersee mußte zur letzten Wettfahrt gar nicht mehr antreten.





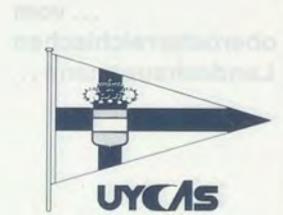
Zurück zum eckigen Boot

- Lange-Pokal** Sind Vorschoter vielleicht doch die besseren Segler? Meine Drachencrew Beatrice und Jörg Tittes ließen Alexandra Wollner und mir bei der Langen Wettfahrt jedenfalls keine Chance.
- Gams** Damit Eisbär und Litzlwurm nicht so einsam sind, erlegte Winnetou Wastl gemeinsam mit Otti Urban die Traunsteingams. Einhelliger Tenor: Im nächsten Jahr muß er mit Pfeil und Bogen schießen oder zum Friseur. Ich hatte mich mit Jagdhornbläser Helmut Nissl verstärkt, aber doch wieder „nur“ das Segeln gewonnen.
- Star-IÖSTM** Eine Woche später wollte ich mit Zahni Jörg Werner der Konkurrenz beim Staatsmeisterschaftsnachtrag am Wolfgangsee auf den Zahn fühlen. Wir wurden „schmerzfrei“ Fünfte, und nur Finn-Star Spitzauer konnte gemeinsam mit Xaver Gruber Scheinis Doppelstaatsmeisterschaft (mit Robert Steinkogler) verhindern.
- Casino-Cup** Mitte September ging's noch einmal in den sonnigen Süden. Im Norden gab's noch Schnee am Tauern, in Velden Sonne und Wind. Gemeinsam mit Helmut Wollner konnte ich den Casino-Cup gewinnen.
- Starfinale** Anfang Oktober ersegelte der Star-Aufsteiger des Jahres – Tommi Stelzl mit Hannes Eder – beim Starfinale den zweiten Platz. Günther Lux konnte nach der Siegerehrung den gerade mitgebrachten Teampreis wieder mit an den Attersee nehmen. Ich gewann erneut den Donau-Alpen-Cup.
- Wodi-Wodi / LM von OÖ.** Fast zehn Monate nach Nizza endete meine Segelsaison am Attersee beim Wodi-Wodi-Pokal. Gemeinsam mit Martin Fussi konnte ich erneut die österreichische Bestenliste (5 Flottenmitglieder unter den ersten zehn!) und die oberösterreichischen Landesmeisterschaften gewinnen.
- Nach dieser langen Saison ist für mich klar – die Ausrede: „Ich hab' keinen Vorschoter“ ist im UYCAS nur sehr beschränkt gültig, schließlich hat auch nicht jeder Steuermann meinen „Verschleiß“: Acht von neun VorschoterInnen kamen 1996 aus dem UYCAS und der neunte ist Mitglied unserer Starflotte!
- Leider fiel der Star aus dem Olympiaprogramm für 2000, die Starflotte wird sich aber trotzdem bemühen, Ferry genug zum Abstauben zu ersegeln.

**Tornado-
EM 1996:
internationale
Anerkennung**



Mr. Mike Fletcher, OAM
Olympic and Australian Sailing Coach
5/12 Meriton St.
Gladesville, NSW
2111, Australia
Ph: 61 2 98165843
Mobile: 04 14 442857



To the President, Union-Yacht-Club Attersee

Dear Dr. Arnold Richter,

This is a belated letter of thanks and Christmas greetings from Mike Fletcher, Olympic and Australian sailing coach, and Amanda Lulham, sailing journalist from Sydney, Australia.

We both thoroughly enjoyed the hospitality of the Attersee Union Yacht Club during the highly successful European Championship for the Tornado Catamaran class in mid 1996 and would like to extend not only our congratulations for a well-run regatta but also thanks for all your assistance during the event.

Without any doubt, the European Championships were, in our mind, one of the best regattas we attended during a three month stint in Europe prior to the Atlanta Olympic Games.

We would especially like to draw attention to the support of your officials and in particular the warmth, efficiency and helpfulness of your yacht club staff.

In particular, Mr. Manfred Stelzl, was of extraordinary help to both of us and also all the sailors at the regatta. He was always at hand to sort out any problems and was at all times, friendly, supportive and in short, charming.

As you are probably aware, Mitch Booth and Andrew Landenberger, who I coach and won your regatta, went on to win a silver medal at the Olympic Games in Savannah.

We both hope to one day again be on the receiving end of your great hospitality.

Amanda would like to make special mention of the superb results system you had operating during the European Championships.

A sailing journalist for the Daily Telegraph in Sydney, the official newspaper of the 2000 Olympic Games, she had often mentioned it was the most efficient results system she has ever experienced and should be used at other regattas.

Once again, thanks to you and all your staff for making the European Championships one of the most enjoyable regattas we attended in the Olympic year.

We will both be involved in the lead-up to the Sydney 2000 Olympic Games, me as a coach and Amanda as a journalist, and if we can be of assistance to you or your sailors in any way, please do not hesitate to contact us.

Yours Sincereley,

Mike Fletcher and Amanda Lulham

**Anerkennung
aus
Australien ...**

... vom
oberösterreichischen
Landeshauptmann ...



... und aus
Frankreich!

FRANÇOIS ET JACQUELINE VIELLE

IF

Vous remerciant de votre accueil
lors de l'Europeen Tornado Championsh
et vous souhaitent une bonne année

" LE LEADER "
18, BOULEVARD LEADER

06150 CANNES
TEL. 93 47 54 18

„La Paloma“ darf wieder gespielt werden



H. W. Pilgerstorfer

50 Versionen

Laut Peter Günzl darf „La Paloma“ aus Pietätsgründen gegenüber Kaiser Max von Mexiko auf österreichischen Yachten nicht gespielt werden

Recherchen

Minus 15 Grad, ein halber Meter Schnee vor der Haustür. Wir – das sind unser Präsident Kurt Müller und ich – sitzen vor dem prasselnden Kaminfeuer, trinken Grog und reden. Worüber? Falsch geraten! Wir reden über die Segelaktivitäten der nächsten Saison. Der CD-Player spielt „La Paloma“. Nicht einmal, sondern fünfundzwanzigmal, fünfundzwanzig verschiedene Versionen von „La Paloma“ auf einer CD. Dann die nächste CD: nochmals 25 Versionen. Der Herr Präsident, ein Anhänger seemännischer Lieder, kann gar nicht glauben, daß es Narren gibt, welche solche CD produzieren. Aber daß es Narren gibt, die diese auch kaufen, das versteht er sehr gut, er schreibt sich sofort die Bestellnummern ab.

Beim Lesen der Beipackliteratur erfahren wir viel Wissenswertes über „La Paloma“, besonders interessiert aber der Passus, daß „La Paloma“ auf österreichischen Schiffen – aus Pietät gegenüber Erzherzog Ferdinand Max, Kaiser Maximilian von Mexiko, verboten ist. Es wird hier Peter Günzl mit seinem Buch „Segeln: Der neue Kurs“ zitiert, das Standardbuch zur Erlangung des A-Scheins. Wir schauen nach: tatsächlich – es steht wirklich drinnen. Aber es steht viel in Büchern, und so beschließen wir, der Sache auf den Grund zu gehen. Nachdem der Verein für traditionelle Schifffahrt, welcher bekanntermaßen die Dampfyacht „Kaiserin Zita“ betreibt, gute einschlägige Beziehungen hat, wollen wir es genau wissen. Wir fragen bei seiner k. u. k. Hoheit Erzherzog Otto von Habsburg in Pöcking an. Seine Antwort: „Leider ist mir die Angelegenheit nicht bekannt, ich würde Ihnen aber raten, sich direkt an das Österreichische Heeresmuseum zu wenden, dort dürften alle Unterlagen zu finden sein. Wäre das nicht der Fall, so könnten Sie sich an das Österreichische Staatsarchiv wenden.“ Wir folgen seiner Empfehlung und schreiben dem Österreichischen Haus-, Hof- und Staatsarchiv, und auch von dort kommt die Antwort, daß ein schriftlicher Nachweis über das „Verbot“ der Intonierung des Liedes „La Paloma“ nicht ermittelbar sei. Die Sachmaterie sei im Laufe der Jahre schon vielfach erörtert bzw. auch immer wieder mündlich in Gesprächen an die Marinereferenten des Kriegsarchivs herangetragen worden. Auch der Amtsvorgänger des jetzigen Sachbearbeiters, der verstorbene Herr Franz Bilzer, erwähnte in mehreren Gesprächen, daß dieses Lied nicht gesungen wurde, er selbst hatte noch mehrmals Gelegenheit, mit Zeitzeugen über die k. u. k. Kriegsmarine zu sprechen, niemand konnte sich aber an ausgesprochene Verbote erinnern. Auf seriöser Basis sieht die Gesamtlage des Liedgutes der k. (u.) k. Kriegsmarine, wenn man alle nur möglichen belletristischen Vorlagen miteinbezieht, etwas anders aus. Es gibt praktisch keine deutsch gesungene österreichische Marineliadtradition, da die Matrosen meist Kroatisch oder Italienisch als Muttersprache hatten. Unter Aktenzahl 70-4300/97 teilt uns Herr Hofrat Manfred Rauchensteiner, der Direktor des Heeresgeschichtlichen



Recherchen

Museums, mit, daß das Verbot, „La Paloma“ auf Schiffen, die die österreichische Marineflagge führten, zu spielen oder zu singen, nicht belegt werden kann, es gäbe allerdings eine mündliche Überlieferung, so daß man davon ausgehen kann, daß es sich um einen „Brauch“ handelte. Auch Vladimir Graf Aichelburg, der eine Reihe von marinehistorischen Büchern verfaßt hat, haben wir über seinen Verlag angeschrieben, leider aber keine Antwort bekommen.

Komponist gefunden

Woher kommt nun „La Paloma“? Auch wenn „La Paloma“ immer wieder als mexikanisches, spanisches, kubanisches oder einfach nur Volkslied tituliert wird – einer will seinen Ursprung gar in einer böhmischen Volksweise gefunden haben –, es hat einen Komponisten: Sebastián de Iradier gehört zu jenen Musikern, die zu Lebzeiten eine gewisse Berühmtheit erlangten, nach ihrem Tod jedoch schnell in Vergessenheit gerieten. Er wurde am 20. Jänner 1809 in Lanciego in der Provinz Álava in Spanien geboren, ein Baske also. Über seine Familie, seine Kindheit und seine Ausbildung wissen wir nichts. Als Achtzehnjähriger gewinnt er 1827 bei einem Wettbewerb die Stelle des Organisten in einer Pfarrkirche unweit seines Geburtsortes. 1839 bis 1851 ist er am Konservatorium von Madrid als Auszubildner von Sängern tätig, 1851 geht er nach Paris, er trifft Rossini. Bekannt ist nur, daß er noch im Jahr 1851 zum Gesangslehrer der späteren Kaiserin Eugénie aufsteigt, die er wahrscheinlich aus Spanien kannte (sie war eine geborene de Montijo aus Granada). Er unterrichtete sie bereits vor ihrer Heirat mit Napoleon III., die sie ja erst 1853 zur Kaiserin machte. 1861 zieht es Iradier nach Kuba, wo er die dortigen Musikformen studierte, für einen Komponisten seiner Zeit durchaus ungewöhnlich. Hier entstanden jene Lieder, die dafür sorgten, daß er nicht gänzlich in Vergessenheit geriet. Schließlich kehrt er nach Spanien zurück, wo er am 6. Dezember 1865 verstirbt, ohne daß er den Flug seiner „Paloma“ in die Welt noch erleben konnte.

Wann genau „La Paloma“ das Licht der Welt erblickte, läßt sich heute kaum mehr rekonstruieren. Man nimmt an, daß die endgültige Fassung während seiner Zeit in Kuba geschrieben wurde, da bei früheren Notendruckten auch der Zusatz „con un poquito de trigena y caramelo“ (mit ein wenig brauner Farbe und Zucker) auf die damals wichtigste spanische Provinz als Ursprung hinwies. Andererseits existiert in Madrid ein Urheberrechtseintrag aus dem Jahre 1859 auf „La Paloma – Cancion Americana con acompanamiento de Piano“, Iradier muß also bereits vor seiner Reise nach Übersee Pläne für das Lied gehabt haben. Schon in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erschien eine erste deutsche Version als „Mexikanisches Lied“, 1864 eine französische als „La Colombe“, und im Dezember des gleichen Jahres ordnete Iradier das Lied als Nummer 14 in seinen Melodienzyklus „Fleurs d'Espagne – Chansons Espagnoles“ ein. Der Band fiel 1874 Georges Bizet in die Hände, der gerade



„La Paloma“ in Carmen

auf Motivsuche für seine Oper „Carmen“ war. Bizet erkannte das Potential von Iradiers Habaneras und arbeitete dessen Motiv „El Arreglito“ in seine „Habanera“ ein (nur unwillig darauf hinweisend, daß sie „einem spanischen Lied nachempfunden“ sei). Carmen wurde zum Welterfolg – und bereitete den Boden für einen exotischen Schmachtfetzen.

Kein Erfolg in Spanien, dafür aber in Mexiko

Während das Lied in Spanien zunächst kaum Beachtung fand, muß es in Mexiko geradezu unglaublichen Erfolg gehabt haben. Wahrscheinlich kam „La Paloma“ mit dem spanischen Dichter José Zorillo und seiner Theatergruppe um 1863 von Havanna aus (der spanische Originaltext heißt „Quando sali de la Habana“ – Als ich Havanna verließ) nach Mexiko. Der Dichter versuchte erfolgreich die Aufmerksamkeit des 1863 nach Mexiko gekommenen Bruders von Kaiser Franz Joseph I., Ferdinand Maximilian, welcher die mexikanische Kaiserkrone angenommen hatte, zu erregen. Maximilian war hauptsächlich auf Betreiben Napoleons III. und seiner Gattin Eugénie, die uns ja bereits früher begegnete, nach Mexiko gegangen, da ihm von diesem die Unterstützung der in Mexiko stationierten französischen Regimenter zugesagt war. Als diese aber abzogen, die Franzosen Kaiser Maximilian fallenließen, war es für den späteren Präsidenten Benito Juárez keine Schwierigkeit mehr, Kaiser Maximilian gefangenzunehmen. Nicht zu Unrecht trägt Maximilian den Beinamen „Der Unglückliche“, denn er bezahlte sein mexikanisches Abenteuer 1867 mit dem Leben. Angeblich war es sein letzter Wunsch, noch einmal vor seinem Tod sein geliebtes Lied „La Paloma“ zu hören, und angeblich wurde ihm dieser Wunsch auch erfüllt. Schon um die Jahrhundertwende wurde diese Geschichte als haltlos und durch keine Augenzeugenberichte gestützt ins Reich der Legenden verwiesen, aber, wer weiß ...

Kaiser Maximilian liebte „La Paloma“

Keine Legende jedoch ist, daß die Habanera als Tanz Mexiko bereits erobert hatte, „La Paloma“ das absolute Lieblingslied des Kaiserpaares war. Aber nicht nur auf seiten des Kaiserhauses, sondern auch bei den Republikanern war „La Paloma“ ein durchschlagender Erfolg. Allerdings war auch eine Umdichtung zu einem Spottvers sehr populär, „Mama Carlota“, welche sich über die Kinderlosigkeit des Kaiserpaares sowie die Franzosen und die Österreicher lustig machte: „La nave va en los mares / Volando cual pelota ... / Adios Mama Carlota, / Adios, mi tierno amor! / Se fueron los Franceses, / Se ve el Emperador! Das Schiff geht über die Meere / Und fliegt wie ein Ball ... / Lebewohl Mama Carlota, / Lebewohl, meine zarte Liebe! / Wenn die Franzosen abziehen, / Geht auch der Kaiser!“ Carlota mußte sich dieses Lied auf dem Weg zur Küste anhören, von wo aus sie auf der Suche nach Unterstützung für ihren Ehemann zurück nach Europa aufbrach. Sie kehrte nicht mehr zurück und verbrachte den Rest ihres Lebens in geistiger Umnachtung. Auch Maximilian lernte diese Verse kennen, spätestens in Queretaro, wo er am 19. Juni 1867 um sechs Uhr früh, gefolgt

Legende



„La Paloma“, das meistgespielte Musikstück der Welt

von einer „banda de música“, die Trauermärsche spielte, zur Hinrichtung gehen mußte. „La Paloma“ ist inzwischen das meistgespielte, meistgehörte, meistaufgenommene und meistervielfältigste Musikstück der Weltliteratur, es gibt etwa fünftausend verschiedene Aufnahmen in allen Stilrichtungen mit fast allen großen Sängern der Oper und des Showbusiness. Um einige zu nennen: Benjamino Gigli sang manchmal „La Paloma“ als letzte Zugabe, bereits im Mantel mit weißem Seidenschal, die Handschuhe in der Hand. Er war der legitime Nachfolger des großen Enrico Caruso, einem der wenigen berühmten Sänger, von dem bekannt ist, daß er „La Paloma“ nie gesungen hat. Mirelle Mathieu, Dean Martin, Elvis Presley, Rudolf Schock, The Comedian Harmonists, Freddy Quinn, Caterina Valente, Nana Mouscouri, Roy Black, Jerry Lewis und der große Hans Albers haben „La Paloma“ gesungen. Hans Albers sang den Text:

Hans Albers:

Ein Wind weht von Süd und zieht mich hinaus auf See.
Mein Kind, sei nicht traurig, tut auch der Abschied weh.
Mein Herz geht an Bord und fort muß die Reise gehn.
Dein Schmerz wird vergehn und schön wird das Wiederseh'n.
Mich trägt die Sehnsucht fort in die blaue Ferne.
Unter mir Meer und über mir Nacht und Sterne.
Vor mir die Welt.
So treibt mich der Wind des Lebens.
Wein nicht, mein Kind, die Tränen, die sind vergebens.
La Paloma – ohe!
Einmal muß es vorbei sein,
Nur Erinnerung an Stunden der Liebe bleibt noch an Land zurück.
Meine Braut ist die See,
und nur ihr kann ich treu sein.
Wenn der Sturmwind sein Lied singt,
Dann winkt mir der großen Freiheit Glück.
La Paloma, ohe ...

Hunderte berühmte Interpreten

Viele hundert andere haben vor und nach Hans Albers dieses Lied gesungen, seine Version ist im deutschen Sprachraum wohl eine der bekanntesten, ebenso wie die von Rosita Serrano, der chilenischen Nachtigall, welche in den dreißiger Jahren eine der berühmtesten Schallplattenaufnahmen des Liedes gemacht hat, die auch in dem Film „Das Geisterhaus“ nach dem Buch von Isabel Allende Verwendung fand. Noch ein paar Interpreten seien erwähnt: Richard Tauber, Peter Kreuder, Josef Schmidt, René Kollo, James Last, Ivan Rebroff, Nina Hagen, Vico Torriani, Al Martino, Heino, Julio Iglesias,



49er:

UYCAS-UNSERE FLUTTEN sind



**Beim Ansegeln:
„La Paloma“ darf
wieder gespielt
werden –
im UYCAS am
am 14. Juni 1997**

Helmut Zacharias, Hazy Osterwald, der Marinechor der sowjetischen Schwarzmeerflotte, das Savonlinnan Oopperajuhlakuoro Jyväskyläns Kaupunginorkesteri und viele andere mehr.

Nachdem ja nun aus dem Hause Habsburg selbst und von den allerhöchsten Stellen der österreichischen Marinegeschichte kein Einwand mehr zu bestehen scheint, dieses Lied auch auf Schiffen unter österreichischer Marineflagge zu spielen, haben Präsident Müller und ich spontan beschlossen, zu unserem Ansegeln am 14. Juni eine mexikanische Mariachikapelle zu engagieren. Sie wird uns begleiten und auch „La Paloma“ spielen, die weiße Taube wird sich über den Attersee erheben, so wie sie es bereits bei manch anderen Gelegenheiten auf allen sieben Weltmeeren und auch bei anderen Anlässen, wie etwa Hochzeiten, getan hat ...

PS: Die beiden CD „La Paloma I“, Bestellnummer US 0220-2, und „La Paloma II“, Bestellnummer US 0227-2, erschienen bei Trikont, sind bei Hoanzl, 1060 Wien, Proschkogasse 1/12, Tel. 02 22 / 5 86 63 10, Fax 02 22 / 5 86 58 30, erhältlich, solange der Vorrat reicht.





UYCAs-LASER-FLOTTE

**Rudolf Hubauer
Flottensekretär**

Seit letztes Jahr haben wir in unserem Club eine eigene UYCAs-Laser-Flotte. Ihre Aufgabe ist es, Informationen über die Klasse zu sammeln und diese den Flottenmitgliedern so bald wie möglich weiterzugeben. Dazu gehören neben Regatta-, Trainings- und Veranstaltungsterminen noch die Organisation von gemeinsamen Transporten und privaten Trainingsveranstaltungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Weiters soll sie Umsteiger (speziell von Optimisten-Seglern und Badegästen) helfen, sich in der Gruppe zu etablieren. Ich versuche, durch meine Aktivitäten nicht nur die Spitze zum Segeln zu motivieren, sondern vor allem jene, die von sich behaupten, sie seien nicht gut genug, um sich in der Gruppe zu etablieren. Wenn wir nur einige Jugendliche dazu bewegen könnten, zwischen den Barnächten auch an das Segeln zu denken bzw. auch segeln zu gehen, haben wir unser Ziel für die so genannten Sommersegler erreicht. Segeln soll kein Zwang sein, sondern Spaß machen!

Nun ein kurzer Steckbrief zur UYCAs-Laser-Flotte:

Mitglieder: 31 Aktive
Mitgliedsbeitrag: 100,- + freiwillige Spende
Meldeadresse: Rudolf Hubauer (Flottensekretär)
Darrgutstr. 16, 4020 Linz
Tel. + Fax. 0732 / 66 50 47
Kassaprüfer: Peter Resch, Philipp Lang

Wir würden uns auch über unterstützende Mitglieder freuen.





49er: Die neue olympische Klasse

Rudolf Hubauer





**Unsere Mannschaft
Rudolf Hubauer
(UYCAs) und Sylvia
Vogl (SVW-Ys)**



Seit Mitte November gibt es eine neue olympische Klasse. Sie kam an Stelle des Stars. Es ist das schnelle 49er-Skiff. Die dominierende Überlegenheit des 49ers bei den Ausscheidungen

gegenüber den 10 Mitbewerbern zeigte beeindruckend, daß der 49er bereits in die Bootsgeneration des nächsten Jahrtausends gehört.

Zuerst möchte ich über das Aussehen berichten. Im eingepackten Zustand sieht es eigentlich recht unauffällig aus. Es ist 4,99 m lang und ca. 1,40 m breit. Doch wenn man die Persenning entfernt, kommen zwei ausfahrbare „Ohren“ sogenannte Wings zum Vorschein. Die maximale Breite beträgt nun 2,90 m. Der Mast ist 8,10 m hoch. An ihm wird ein Großsegel (15 m²) und eine Fock (6,2 m²) angeschlagen. Zu den 21,2 m² Segelfläche von Groß und Fock kommt noch ein Asymmetric (= Gennaker) mit einer Segelfläche von 38 m². Also, das erste, was wirklich ins Auge sticht, ist die gigantische Segelfläche.

Aber nun zum eigentlichen Testbericht. Es handelt sich bei diesem Skiff nicht einfach um ein neues olympisches Boot, sondern in Wahrheit geht es um ein richtiges Sportboot. Wenn man bedenkt, daß das Rumpfgewicht nur 70 kg und die Segelfläche ca. 60 m² beträgt, wird klar, daß das Schiff einfach super zu segeln ist. Kaum kommt nur ein kleiner Windhauch, zischt das Schiff schon ab. Meiner Meinung nach ist es ideal für unsere Alpenseen geeignet. Nach Berichten zufolge wurden Spitzengeschwindigkeiten von mehr als 25 Knoten gemessen. Schon bei wenig Wind, ca. Windstärke 1, ist es notwendig, ins Trapez zu gehen. Auf den Raumkursen setzt man den Gennaker und ab geht die Post. Der Vorteil dieses Schiffes ist es, daß alles so einfach wie möglich gehalten worden ist. Es gibt keine Leinen, über die man stolpern könnte (z. B.: Groß und Fockfall sind in einer Tasche im Großsegel verstaut), statt einem Niederholer gibt es nur einen Niederdrücker, die Wings sind aus GFK, das Masttopp aus Carbon, die Großschot wird direkt vom Baum geführt, der Gennaker ohne Übersetzung und Klemme gesegelt. Alles in allem glaube ich, daß das Schiff ein perfektes Sportgerät für junge Leute ist. Ein kleiner Tip für alle Segler, die mit ihrer Freundin segeln wollen: Stellt euer Mädchen an das Steuer, sie wird euch sicher dankbar sein. Ältere und unbewegliche Herren sollten sich lieber auf das Zuschauen beschränken, dies ist ungefährlicher.

Über die Segeleigenschaften kann ich zu diesem Zeitpunkt noch wenig sagen, denn als wir das Training in Palamós absolviert haben, sah ich das Schiff die ersten Tage mehr von unten als von oben. Gründe dafür waren neben dem starken Wind auch noch meine Unbeweglichkeit auf diesem neuen Schiff. Am Laser war es viel leichter. Kaum kam Wind, mußte ich mich nur raushängen und das Schiff fuhr aufrecht weiter. Am 49er ist es etwas anders. Hier muß man den Gewichtsausgleich nicht nur mit dem Oberkörper, sondern mit dem ganzen Körper machen. Weiters ist es für den Vorschoter extrem anstrengend, da er auf der Kreuz das Groß aus der Hand fahren muß (es gibt keine Klemme)

Innovative projects rely on
the best composite materials available



Unsere Sieger 1996

**Eines ist sicher:
Der 49er ist keine
Badeinsel!**

und auf Raumkurs den Gennaker auch aus der Hand. Der Steuermann hat jedoch auch keine leichte Aufgabe. Jede kleinste Bewegung des Ruders wird mit einem Ruck im Schiff belohnt. Auf der Raumen muß er noch das Groß einstellen. Wie schon gesagt, es handelt sich hier um ein Sportboot und keine Badeinsel.

Leider kann ich euch noch keine genaueren Angaben machen, da zu Redaktionsschluß des Logbuches ich erst ein paar Tage Skifftraining in Palamós hatte. Es ist eine so neue Klasse, daß es noch kaum Informationen gibt. Im Sommer weiß ich sicher schon mehr. Ich stehe jedem, der Fragen zu diesem Skiff hat, gerne jederzeit zur Verfügung. Es würde mich freuen, wenn möglichst viele auf diese neue Klasse umsteigen, damit wir möglichst bald eine große Klasse in Österreich zustande bringen.



Innovative projects rely on the best composite materials available

Hexcel Composites supplies the world's leading fast ferry builders with low-weight, high performance materials. From honeycomb sandwich boards and cores, to adhesives and prepregs - many have DNV approvals.

Materials which deliver innovative solutions to today's design challenges.

HEXCEL  **Composites**

The building blocks of progress



For more information please contact:

UK: Tel +44 1223 833141 Fax +44 1223 838808 • Austria: Tel +43 (0)7229 772-0 Fax +43 (0)7229 772-229

 **HONDA**

 **SUZUKI**

KAROSSERIE



FACHBETRIEB

TUV

Kfz 
FACHBETRIEB

LEGAT

AUTOHAUS SEEWALCHEN GES. M. B. H.
Karosseriefachbetrieb und Abschleppdienst

Tel. 0 76 62 / 62 00, Fax 62 01

Autoverwertung: Tel. 0 76 62 / 63 00

4863 Seewalchen am Attersee / Industriegebiet

Tel. 0 76 62 / 61 00, Fax 61 01

Unser Leistungsangebot:

Neuwagen, Gebrauchtwagen, Finanzierung,
Leasing, Eintauch, Gebrauchtwagenankauf
Service, Reparatur, Spenglerei, Lackiererei,
Originalersatzteile, Gebrauchtersatzteile,
Zubehör – Tag-&-Nacht-Abschleppdienst



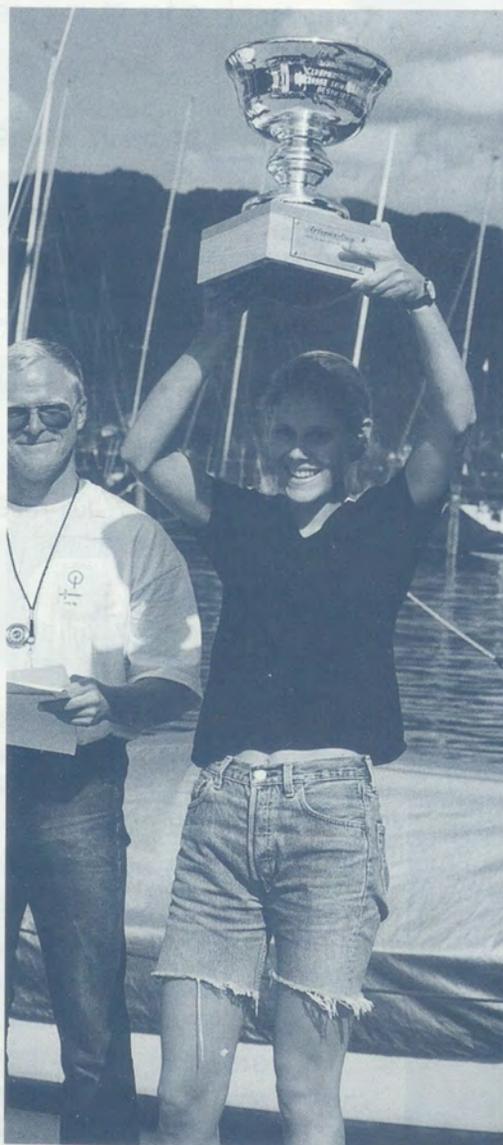
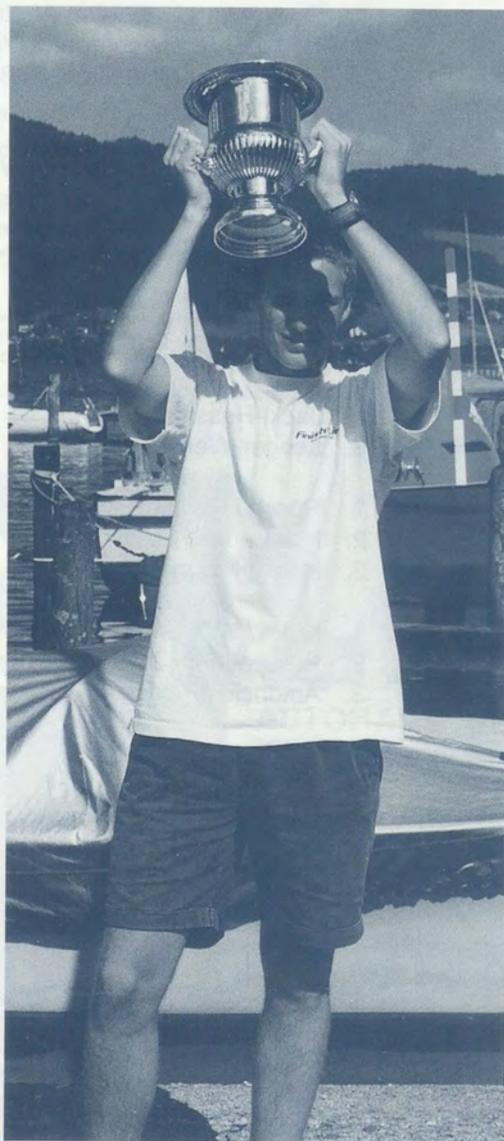
Unsere Sieger 1996

Tornado: Europa- meisterschaft	9. bis 17. Mai 1996 65 Teilnehmer	1. Booth / Landenberger, Australien 2. Hagara / Schneeberger, UYCMo 3. Konovalov / Miasnikov, Rußland
Star: Distrikt- meisterschaft, Max-Kastinger- Memorial-Preis, Pfingst-Pokal, SP-Regatta	24. bis 27. Mai 1996 49 Teilnehmer	1. Hösch / Fendt, CYC 2. Feichtinger / Fritsch, UYCWg 3. Fahrthofer / Watzlik, UYCAS 5. Gfreiner / Fussi, UYCAS
Behindertenwoche	30. Juni bis 5. Juli 1996 8 Teilnehmer	1. Ruppe 2. Jackl-Hussmann 3. Lenger-Weninger
Tempest: IÖSTM, SP-Regatta	4. bis 7. Juli 1996 18 Teilnehmer	1. Rösch / Reichert, WSC 2. Polterauer / Ebster, SCS 3. Höss / Klarmann, YCat
Soling: LM von OÖ, Drobny-Pokal, SP-Regatta	6. bis 7. Juli 1996 16 Teilnehmer	1. Kuhn / Würfl / Stadler, UYCWg 2. Wageneder / Zeileis / Rager, SCK 3. Antoncic / Plesko / Borstnar, JKJKOP
Optimist: JoJo-Pokal, Silberschwert	27. bis 28. Juli 1996 46 Teilnehmer	1. Delle-Karth, YKK 2. Kelderbacher, SCTWVA 3. Oberdorfer, UYCAS
Drachen: Litzlwurm-Preis, SP-Regatta	27. bis 28. Juli 1996 16 Teilnehmer	1. Drack / Mayr / Spitzbart, UYCAS 2. Gfreiner / Tittes / Tittes, UYCAS 3. Winkler / Spängler / Pilgerstorfer, UYCAS 5. Scheinecker / Schiemer / Seidl, UYCAS 6. Richard / Elsner / Elsner, UYCAS



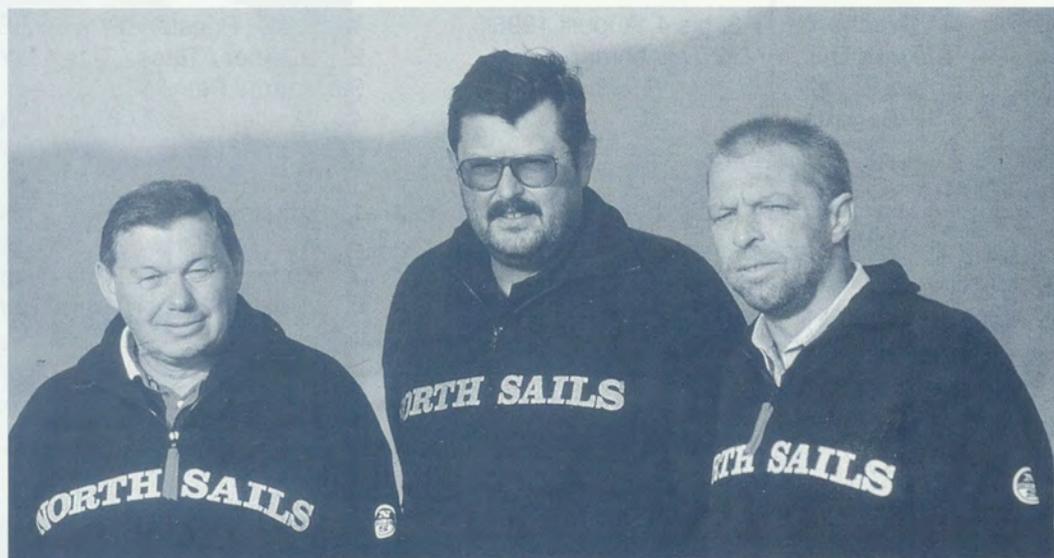
Clubmeistertitel im
Laser an
Stefan Langer

Artemis-Pokal für
Annemarie Wieser





Drachen-
Staatsmeister 1996:
Christian
Scheinecker,
Georg Schiemer
und Ernst Seidl
auf AUT 124





**Drachen:
LM von OÖ,
Enten-Pokal,
SP-Regatta**

3. bis 4. August 1996
22 Teilnehmer

1. Seidl / Priester / Proyer, SCM
2. Gfreiner / Tittes / Tittes, UYCA's
3. Sturm / Pessl / Steinmayer, UYCA's
4. Winkler / Hofer / Hofer, UYCA's
5. Werner / Elsner / Lehrer, UYCA's

**Drachen:
IÖSTM,
SP-Regatta**

5. bis 9. August 1996
31 Teilnehmer

1. Scheinecker / Schiemer / Seidl, UYCA's
2. Glas / Schäfer / Glas, YCP
3. Rappel / Mang / Risterucce, BYC
4. Winkler / Besler / Hofer, UYCA's

Lange Wettfahrt

10. August 1996
74 Teilnehmer

nach gesegeter Zeit:

1. Costadedoi, Libera B, SCAtt
2. Leidl, Asso 99, SVWYs
3. Ablinger, Asso 99, SCAtt

nach berechneter Zeit:

1. Costadedoi, Libera B, SCAtt
2. Raderbauer, Este 24, UYCA's
3. Weidinger, Melges 24, CYC

**Sonderklasse:
Halunk-Pokal**

10. bis 13. August 1996
8 Teilnehmer

1. Raudaschl / Langer / Spängler / Spängler, UYCWg
2. Richter / Möckl / Richter / Richter, UYCA's
3. Aschenbrenner / Pfeffer / Perret / Schießl, BYC

**Sonderklasse:
Lilly-Preis**

14. bis 16. August 1996
7 Teilnehmer

1. Richter / Mitterhauser / Richter / Richter, UYCA's
2. Aschenbrenner / Pfeffer / Perret / Schießl, BYC
3. Denzel / Steiner / Szedlari / Schaup, UYCWg

Clubhaushandicap

17. August 1996
88 Teilnehmer

1. Schönleitner / Gilhofer, Tornado, SCAtt
2. Richter / Möckl / Richter / Richter, Sonderkl., UYCA's
3. Denzel / Steiner / Szedlari / Schaup, S, UYCWg

**Traditions-
segelwoche**

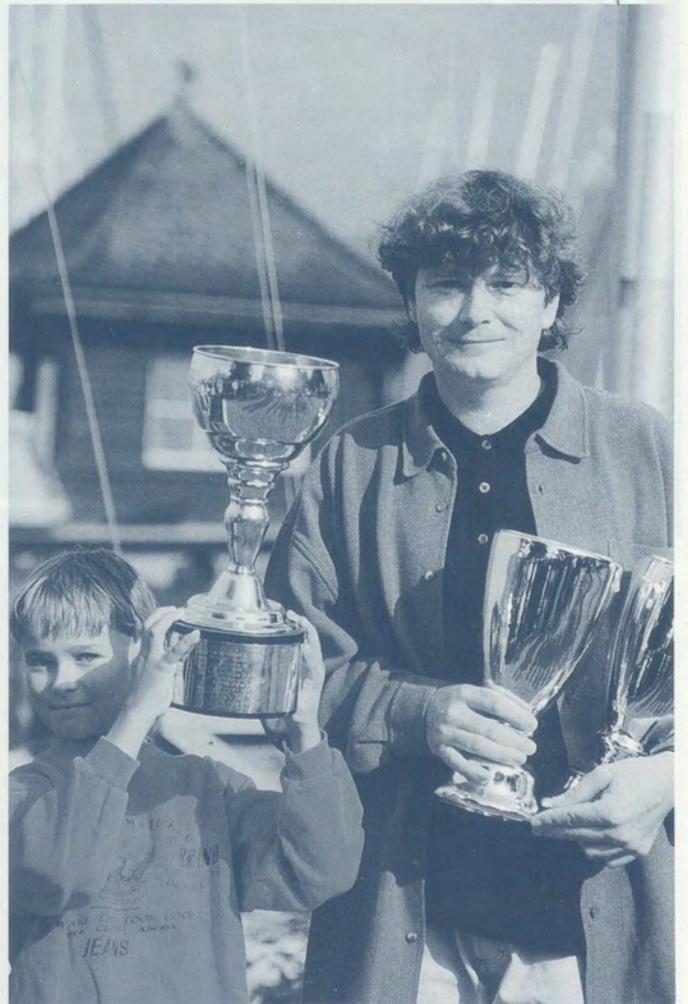
22. bis 25. August 1996
25 Teilnehmer

1. Aschenbrenner, Sonderklasse, BYC
2. Höller, Sonderklasse, K.u.k.Y.G.
3. Bichler, 35m² RY, UYCWg



28. August 1988
77 Teilnehmer

1. Platz
1.021 P.
87-Regatta





**Laser:
IÖSTM,
SP-Regatta**

26. bis 28. August 1996
67 Teilnehmer

1. Urlsberger, UYCWg
2. Geritzer, UYCNs
3. Jakobowitz, YCW
7. Lang, UYCA

**Europe-Damen:
IÖSTM,
SP-Regatta**

26. bis 28. August 1996
20 Teilnehmer

1. Knapp, SAF
2. Cesky, UYCNs
3. Stark, UYCA

**Europe-Herren:
KLM
SP-Regatta**

26. bis 28. August 1996
8 Teilnehmer

1. Pizzul, YCOpat
2. Bencinic, YCOpat
3. Smesny, YCML

**Finn:
Rofi-Pokal,
SP-Regatta**

31. August 1996
18 Teilnehmer

1. Schmitt, AHYC
2. Poell, UYCA
3. Schimitzek, UYCWö

**Star:
Wodi-Wodi-Pokal,
SP-Regatta**

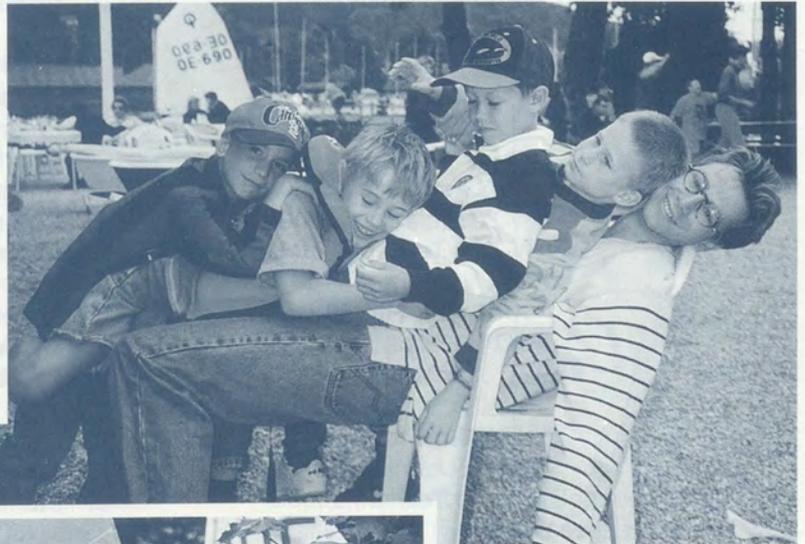
12. bis 13. Oktober 1996
15 Teilnehmer

1. Münnich / Aichinger, UYCWg
2. Kloiber / Jungbauer, UYCWg
3. Gfreiner / Fussi, UYCA
4. Strum / Möckl, UYCA
6. Hofer / Hofer, UYCA





Beth Pomeroy
Doreen Pomeroy
Wendy Pomeroy



Michelle (Sondra) Mason, BYC
Sondra Mason, Kay & YN
Michelle Mason
Michelle Mason, UYCA's
Michelle Mason, UYCA's



Laser:
KOSTM,
SP-Regatta



Unsere Clubmeister 1996

Optimist:

17. bis 18. August 1996
16 Teilnehmer

1. Felix Oberdorfer
2. Willibald Hauer
3. Martin Frenzel

Laser:

29. bis 31. Juli 1996
22 Teilnehmer

1. Stephan Langer
2. Rudolf Hubauer
3. Peter Resch

Laser-Radial:

29. bis 31. Juli 1996
19 Teilnehmer

1. Christian Großschartner
2. Martin Schreder
3. Annemarie Wieser

Laser-Radial-Damen:

29. bis 31. Juli 1996
14 Teilnehmer

1. Annemarie Wieser
2. Jetti Weiser
3. Elisabeth Reich-Rohrwig

Star-Flottenmeisterschaft

15. bis 16. Juni 1996
10 Teilnehmer

1. Fahrthofer / Wathlik
2. Gfreiner / Fussi
3. Sturm / Scheinecker

Österr. Staatsmeister 1996 aus dem UYCAS

Drachen: Christian Scheinecker / Georg Schiemer / Helmut Seidl

OÖ Landesmeister 1996 aus dem UYCAS

Star: Mag. Dietmar Gfreiner / Martin Fussi

Europe: Angelika Stark

Drachen: Mag. Dietmar Gfreiner / Mag. Beatrix Tittes / Mag. Jörg Tittes



Folgende Wanderpreise wurden 1996 ausgesegelt

Burgau-Pokal (Lange Wettfahrt)	Klaus Costadedoi (Libera B), SCAtt
Rolf-Lange-Pokal (Lange Wettfahrt)	Mag. Jörg Tittes (Star), UYCAs
Herta-Rieger-Gedächtnispreis (22er)	Karl-Hans Osada, ASC
Möwenpreis (22er)	Karl-Hans Osada, ASC
Halunk-Pokal (Sonderklasse)	Hubert Raudaschl, UYCWg
Lilly-Preis (Sonderklasse)	Dr. Arnold Richter, UYCAs
Enten-Pokal (Drachen)	Ernst Seidl, SCM
Litzlwurm-Preis (Drachen)	Heinz Drack, UYCAs
Max-Kastinger-Gedächtnis-Trophy (Star)	Vinzent Hösch, CYC
Pfingstpokal (Star)	Vinzent Hösch, CYC
Wodi-Wodi-Pokal (Star)	Peter Münnich, UYCWg
Prof.-Anton-Werkgartner-Gedächtnispreis (Opti)	Felix Oberdorfer, UYCAs
Jojo-Preis (Optimist)	Nico Delle-Karth, YKK
Rosenwind-Pokal (Optimist)	Claudia Simon, UYCAs
Butterfly-Pokal (Optimist)	Theresa Schreder, UYCAs
Humty-Dumpty-Pokal (CHHC)	Familie Richter, UYCAs
Rofi-Pokal (Finn)	Ralph Schmitt, AHYC
Drobny-Pokal (Soling)	Gustav Kuhn, UYCWg
Wanderpokal der Traditionsklassen	Beppo Aschenbrenner (Sonderklasse), BYC
Hidi-Preis (Traditionsklassen)	Walter Höller (Sonderklasse), K.u.k.Y.G.
Wood-Worm-Challenge (Traditionsklassen)	Beppo Aschenbrenner (Sonderklasse), BYC
Gaffelpokal (Traditionsklassen)	Walter Höller (Sonderklasse), K.u.k.Y.G.
Clubmeister-Pokal Laser (Laser)	Stephan Langer, UYCAs
Clubmeister-Pokal Laser-Radial (Laser-R)	Christian Großschartner, UYCAs
Artemis-Pokal (Laser-Radial-Damen)	Annamarie Wieser, UYCAs



Sportförderung 1997 im UYCA's



Gesamtsportförderung für 1997 beträgt ATS 300.000,-

Die Förderung wird auf drei Ebenen berechnet:

1. **Meldegeld-Rückerstattung** (bis maximal ATS 120.000,-)
2. **Leistungsbezogene Subvention** (mindestens ATS 130.000,-)
3. **Sondersubvention für die Teilnahme an hochrangigen Veranstaltungen in olympischen Klassen** (max. ATS 50.000,-)

Meldegeld- und/oder Leistungssubventionen werden nur nach Vorliegen der nachfolgenden Bedingungen ausbezahlt. Das Ansuchen muß auf dem im Sekretariat des UYCA's aufliegenden (bzw. bei der sportlichen Leitung erhältlich) Formulare bis spätestens 30. 11. 1997 an den sportlichen Leiter des UYCA's erfolgen und mit Ergebnislisten und Meldegeldbestätigungen (Originalbelege oder Seglerpaß mit Stempel) belegt sein.

Der Mitgliedsbeitrag des UYCA's muß statutengemäß bis 31. März 1997 eingezahlt worden sein.

Die Förderungen stellen eine Holschuld dar!

ad 1 Meldegeld-Rückerstattung

Eine Meldegeld-Rückerstattung kann von allen Steuerleuten beansprucht werden, und zwar für alle Regatten, bei denen sie antreten für den UYCA's starten und in jenen Bootsklassen, in denen 1997 österreichische Staatsmeisterschaften oder österreichische Meisterschaften ausgesegelt werden, sowie in olympischen Klassen und in allen Jugendklassen. Eine Meldegeld-Rückerstattung erfolgt grundsätzlich nur für nicht am Attersee stattfindende Regatten, die zur österr. Bestenliste zählen (Schwerpunktregatten) bzw. Regatten, die zur Jugendbestenliste zählen. Eine Ausnahme bilden österr. Staatsmeisterschaften in den olympischen Bootsklassen, bei denen das Meldegeld auch am Revier Attersee rückerstattet wird, wenn man eine Plazierung unter den ersten zehn erreicht und an drei auswärtigen SP-Regatten zusätzlich teilgenommen hat.

Um in den Genuß einer Meldegeld-Rückerstattung zu kommen, muß der Steuermann an mindestens drei SP-Regatten in einer Klasse an auswärtigen Revieren (nicht am Attersee) teilnehmen.

Neu für 1997 ist, daß die Meldegeld-Rückerstattung leistungsbezogen gehandhabt wird:

Für olympische Bootsklassen und Jugendklassen gilt: bei Plazierung im ersten Drittel einer Regatta erfolgt volle Rückerstattung, bei Plazierung in zweitem Drittel eine 66%ige Rückerstattung, bei Plazierung im letzten Drittel eine 33%ige Rückerstattung des Meldegeldes.

In Bootsklassen in denen 1997 österreichische Staatsmeisterschaften oder österreichische Meisterschaften ausgesegelt werden beträgt die Rückerstattung im ersten Drittel 100 %, im zweiten Drittel 50 % und entfällt im dritten Drittel. Der maximale Gesamtbetrag für die Meldegeld-Refundierung in allen oben genannten Klassen beträgt ATS 120.00,-. Überschreiten die bewilligten Ansuchen diesen Betrag, erfolgt eine anteilmäßige Kürzung.

	Optimisten + Jugendklassen	olympische Klassen	IÖSTM- Klassen	ÖM- Klassen
Erstes Drittel	100 %	100 %	100 %	100 %
bis zweites Drittel	66 %	66 %	50 %	50 %
im dritten Drittel	33 %	33 %	0 %	0 %

ad 2 Leistungssubvention

Der Budgetrahmen für die Leistungssubvention beträgt mindestens ATS 130.000,- und erhöht sich gegebenenfalls um jene Beträge, die aus dem Budget der Meldegeld-Refundierung und der Sondersubventionen für hochrangige Regatten in olympischen Klassen nicht ausbezahlt wurde.

Die Vergabe wird ähnlich der der vergangenen Jahre erfolgen.

Um eine Gleichwertigkeit der Bestenlistenpunkte in den einzelnen Klassen zu erreichen (verschiedene Klassen haben verschiedene Faktoren bei den Regatten...), erfolgt ein rechnerischer Ausgleich basierend auf den Punkten der Bestenlistengewinner der einzelnen Klassen.

Eine zusätzliche Leistungsförderung erhalten auch alle jene Segler, die für den UYCA bei der Berechnung der Liste des besten Clubs für den UYCA punkten.

Da der ÖSV derzeit an einem neuen Schema für die Berechnungen arbeitet, werden die genauen Richtlinien und Berechnungsformeln so bald als möglich am Schwarzen Brett des UYCA kundgemacht und sind dann auch bei der sportlichen Leitung erhältlich.



ad 3 Sondersubvention für die Teilnahme an hochrangigen Veranstaltungen in olympischen Klassen

Neu für 1997 ist eine besondere Leistungssubvention für die Teilnehmer an EM, WM, Eurolymp, Europacup und ähnlich hochstehenden Regatten in olympischen Bootsklassen.

Das Gesamtbudget beträgt für diese Sondersubventionen maximal ATS 50.000,-.

Um in den Genuß dieser Leistungssubvention zu gelangen, muß man an mindestens zwei dieser hochrangigen Veranstaltungen teilgenommen haben.

Die Berechnung der Höhe erfolgt grundsätzlich nach der ISAF-World-Ranking-List.

Diese neugeschaffene Sondersubvention wird auf die einzelnen Crewmitglieder aufgeteilt. Getrennte Ansuchen der Crewmitglieder sind unbedingt erforderlich.

Wird der Budgetrahmen dieser Sondersubvention nicht ausgeschöpft, verfällt er zugunsten der allgemeinen Leistungssubvention.

Manfred Stelzl
Sportlicher Leiter

Diese neuen Richtlinien zur Sportförderung 1997 gelten insbesondere im Sinne des §2.2f unserer Satzung. Alle bisherigen Förderbestimmungen sowohl aus der Sportförderung als auch aus der Jugend- und Trainingsabteilung verlieren ihre Gültigkeit.

Sollten Sie Probleme bei der Nachvollziehung haben, wenden Sie sich bitte an die sportliche Leitung des UYCA.

Allen Regattaseglern wünsche ich viel Spaß und auch Erfolg bei den Regatten 1997!

ATTERGAUER KULTURSOMMER 1997

FREITAG, 25. JULI; VÖCKLABRUCK
CAMERATA ST. PETERSBURG
DIRIGENT: SAULIUS SONDECKIS
SOLIST: VICTOR TRETJAKOV / VIOLINE

SONNTAG, 27. JULI; PFARRKIRCHE ST. GEORGEN
QUATUOR YSAYE
PETER SCHMIDL / KLARINETTE

MITTWOCH, 30. JULI; NARZBERGERGUT
LITERATUR AUF DEM KRONBERG /
MICHAEL KÖHLMEIER
LIEST AUS SEINEM ROMAN „CALYPSO“

FREITAG, 1. AUGUST; PFARRKIRCHE ST. GEORGEN
I SOLISTI VENETI,
DIRIGENT: CLAUDIO SCIMONE

MITTWOCH, 6. AUGUST; PFARRKIRCHE SCHÖRFLING
WIENER BLÄSERSOLISTEN

SAMSTAG, 9. AUGUST; ATTERGAUHALLE
THE ATTERSEE INSTITUTE ORCHESTRA
DIRIGENT: VLADIMIR FEDOSEJEV

MITTWOCH, 13. AUGUST; NARZBERGERGUT
REZITATIONSABEND ANGELICA DOMRÖSE

FREITAG, 15. AUGUST, ATTERGAUHALLE
THE ATTERSEE INSTITUTE ORCHESTRA
DIRIGENT: GIUSEPPE SINOPOLI
SOLISTIN: HAN-NA CHANG / VIOLONCELLO

MONTAG, 18. AUGUST, KOGL / ATTERGAUHALLE
WIENER AKADEMIE
DIRIGENT: MARTIN HASELBÖCK

MITTWOCH, 20. AUGUST, PFARRKIRCHE ST. GEORGEN
TRIO FONTENAY

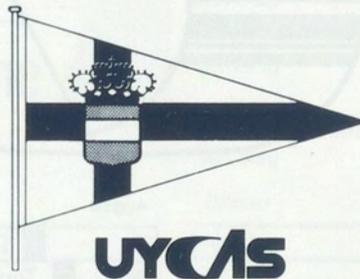
DONNERSTAG, 21. AUGUST, ATTERGAUHALLE
OTTO SCHENK
LIEST HEIMITO VON DODERER

SAMSTAG, 23. AUGUST, NARZBERGERGUT
OLAF BÄR / BARITON
HELMUT DEUTSCH / KLAVIER

SONNTAG, 24. AUGUST, PFARRKIRCHE VÖCKLAMARKT
ATTERSEE BAROCK AKADEMIE
DIRIGENT: REINHARD GOEBEL

DONNERSTAG, 28. AUGUST, STADTSAAL VÖCKLABRUCK
TOKYO STRING QUARTET

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!



Veranstaltungs-Kalender 1997

UYCA



Veranstaltungs-Kalender 1997

Mai

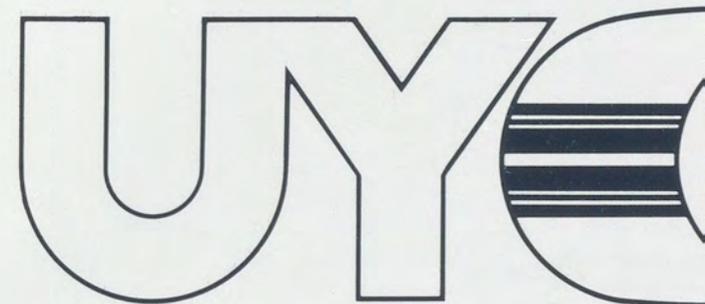
Do 1	Staatsfeiertag
Fr 2	
Sa 3	
So 4	
Mo 5	
Di 6	
Mi 7	
Do 8	Christi Himmelfahrt
Fr 9	
Sa 10	
So 11	
Mo 12	
Di 13	
Mi 14	
Do 15	
Fr 16	
Sa 17	Star – Pfingstregatta
So 18	SP Pfingstsonntag
Mo 19	Max-Kastinger-Memorial Pfingstmontag
Di 20	
Mi 21	
Do 22	
Fr 23	
Sa 24	
So 25	
Mo 26	
Di 27	
Mi 28	
Do 29	
Fr 30	
Sa 31	

Juni

So 1	
Mo 2	
Di 3	
Mi 4	
Do 5	
Fr 6	
Sa 7	Star –
So 8	Flottenmeisterschaft
Mo 9	
Di 10	
Mi 11	
Do 12	
Fr 13	
Sa 14	Ansegeln mit Seglerfest
So 15	
Mo 16	
Di 17	
Mi 18	
Do 19	
Fr 20	
Sa 21	Sommeranfang
So 22	
Mo 23	
Di 24	
Mi 25	
Do 26	
Fr 27	
Sa 28	
So 29	
Mo 30	

Juli

Di 1	
Mi 2	
Do 3	
Fr 4	
Sa 5	
So 6	
Mo 7	Laserwoche
Di 8	
Mi 9	
Do 10	
Fr 11	
Sa 12	Laser, Laser Radial – SP-Regatta
So 13	Europe – OÖ-Cup
Mo 14	Internationale Skiffwoche:
Di 15	IÖSTM 49er
Mi 16	KLM 405
Do 17	Wettfahrten aller anderen Skiffs
Fr 18	
Sa 19	
So 20	
Mo 21	Optimistenwoche
Di 22	
Mi 23	
Do 24	
Fr 25	
Sa 26	Drachen
So 27	Entenpokal, LM von OÖ
Mo 28	Drachen – IÖSTM
Di 29	
Mi 30	
Do 31	



MS



Das Gesellschaftliche

14. Juni 1997
Samstag

Ansegeln
mit großem Seglerfest

7. August 1997
Donnerstag

Seglerball im UYCAS
mit K. u. K. Yachtgeschwader

16. August 1997
Samstag

Clubjause – wie immer gegeben von
den Damen des Clubs (Clubkleidung)

23. August 1997
Samstag

Generalversammlung
Es erfolgt noch eine gesonderte
Einladung (Clubkleidung)

18. Oktober 1997
Samstag

Traditionelles Fasanen-Essen
(Voranmeldung erbeten)

August

Fr 1	Drachen – IÖSTM
Sa 2	Tempest – SP-Regatta, Soling – Drobnypokal
So 3	Drachen – Litzwurm
Mo 4	Clubmeisterschaft
Di 5	Laser und Laser Radial
Mi 6	
Do 7	● Seglerball im UYCAS mit K. u. K. YG
Fr 8	Traditionssegelwoche
Sa 9	Lange Wettfahrt
So 10	Sonderklassen
Mo 11	Halunk-Pokal
Di 12	
Mi 13	Sonderklassen
Do 14	Lilly-Preis
Fr 15	Mariä Himmelfahrt
Sa 16	Clubhaushandicap ● Clubjause
So 17	Optimist – Clubmeisterschaft
Mo 18	
Di 19	
Mi 20	
Do 21	
Fr 22	
Sa 23	● Generalversammlung
So 24	Optimist – JoJo-Regatta, OÖ-Cup
Mo 25	
Di 26	
Mi 27	
Do 28	
Fr 29	
Sa 30	Finn – SP-Regatta, Rofi-Pokal
So 31	O-Jolle, Fleckerlpreis

September

Mo 1	
Di 2	
Mi 3	
Do 4	
Fr 5	
Sa 6	
So 7	
Mo 8	
Di 9	
Mi 10	
Do 11	
Fr 12	
Sa 13	
So 14	
Mo 15	
Di 16	
Mi 17	
Do 18	
Fr 19	
Sa 20	
So 21	
Mo 22	
Di 23	Herbstanfang
Mi 24	
Do 25	
Fr 26	
Sa 27	
So 28	
Mo 29	
Di 30	

Oktober

Mi 1	
Do 2	
Fr 3	
Sa 4	
So 5	
Mo 6	
Di 7	
Mi 8	
Do 9	
Fr 10	
Sa 11	Star – SP-Regatta
So 12	Wodi-Wodi-Pokal
Mo 13	
Di 14	
Mi 15	
Do 16	
Fr 17	
Sa 18	● Traditionelles Fasanen-Essen
So 19	
Mo 20	
Di 21	
Mi 22	
Do 23	
Fr 24	
Sa 25	
So 26	Nationalfeiertag
Mo 27	
Di 28	
Mi 29	
Do 30	
Fr 31	



Freytag + Berndt, verkleinerter Ausschnitt aus Wanderkarte 1 : 50.000, No. 282, Attersee-Traunsee-Wolfgangsee.
„Erhältlich im Buch- und Zeitschriftenhandel“

EINE GUTE VERBINDUNG IN ALLEN GELDFRAGEN !

Bei uns sind Kunden keine Kontonummern.
Der Mensch steht im Vordergrund.
Daher ist die persönliche, individuelle Beratung
unser Anliegen.
Zufriedene Kunden sind unser größtes Kapital.

Wenn`s um Geld geht



Allgemeine
Sparkasse
Oberösterreich



Hafenordnung für Gäste Meldeformular

Hafenordnung für Gäste

1. Gästen, die für eine Regatta im UYCAs gemeldet haben, stehen unsere Anlagen drei Tage vor und drei Tage nach dieser Regatta auf zugewiesenen Plätzen kostenlos zur Verfügung (Hänger und Boot).
2. Eventuell darüber hinausgehende Aufenthaltsdauer ist nur gegen Voranmeldung bei Oberbootsmann, Haus- und Wirtschaftsvorstand oder Clubwart möglich. Die Herren teilen individuell unsere Möglichkeiten und die fixierten Gästegebühren mit.
3. Früher ankommende Gäste wollen sich bitte anmelden, da unser Clubwart nur dann mit Tor- und Kranschlüssel zur Verfügung stehen kann.
Die Dienstzeiten unseres Clubwartes sind werktags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags von 8 bis 12 Uhr.
Wir ersuchen, diese Zeiten möglichst einzuhalten.
4. Campieren ist im Clubgelände leider behördlich nicht gestattet: Wir empfehlen den nahe gelegenen Campingplatz Wienerroiter (Richtung Ort Attersee – linker Hand) zu benützen.

Meldeformular

MELDUNG

Regatta: _____

Klasse: _____ Segelnummer: _____

Steuermann: _____ Club: _____

Adresse: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Für den Fall von persönlicher Werbung:

Lizenz-Card-Nr.: _____

Werbung für: _____

Ich bestätige, daß ich (der Steuermann) einen Segelführerschein "A" des ÖSV bzw. meines nationalen Verbandes besitze und daß die teilnehmende Yacht ausreichend gegen Haftpflichtschäden versichert ist.

Ich verpflichte mich und meine Mannschaft zur Einhaltung der WR sowie aller sonstigen für diese Veranstaltung gültigen Regeln.

Jeder Teilnehmer segelt laut WR4 auf eigene Gefahr.

Der UYCAs haftet weder für in das Clubgelände eingebrachte Gegenstände (Yachten, Anhänger, Autos, Kleidung usw.) noch für das Inwasserbringen der Boote mittels Kran oder anderer Anlagen. Der UYCAs mit seinen Funktionären übernimmt keinerlei Haftung für Schäden jeglicher Art, weder an Mannschaft noch an Boot.

Ich erkläre mich mit obigen Bedingungen einverstanden.

_____ Datum

_____ Unterschrift





Quartierbestellungen Wichtige Telefon- u. Faxnummern Meldeformular-Rückseite

Quartier-
bestellungen

Ihre Quartierbestellung richten Sie bitte direkt an:

ATTERSEE



Tourismusverband Attersee
A-4864 Attersee
Nußdorfer Straße 15
Tel. 07666 / 77 19
Telefax 07666 / 77 19

✂-----
Absender: _____

Bitte
ausreichend
frankieren

An den

**UNION-YACHT-CLUB
ATTERSEE**

Clubhaus

A-4864 Attersee
Österreich

**Wichtige Telefon-
und Faxnummern**

UYCAs-Sekretariat:

Tel.: 07666 / 75 27

Fax: 07666 / 72 97

**UYCAs-
Clubrestaurant:**

Tel.: 07666 / 78 44

**UYCAs-
Clubwerkstätte
bzw. Clubwart:**

Tel.: 07666 / 7937



Match-Race um den „Kleinen Matrosen“ in den Klassen Yngling und Laser



AUSSCHREIBUNG

Termin jeden Freitag- und Samstagabend im Juli und August
sowie nach Vereinbarung

Veranstalter Union-Yacht-Club Attersee

Revier Attersee vor dem Club des UYCAs

Zulassung International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Die Steuerleute müssen Mitglied des UYCAs und im Besitz eines Segelführerscheins „A“ sein.

Werbung Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.

Regeln Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), den Klassenbestimmungen, den Segelanweisungen und dieser Ausschreibung.

Forderungsschema Gefordert wird nach dem System Tannenbaum. Gefordert kann jeder in der selben Zeile nach vorne und der Segler eine Zeile nach schräg links oben werden. Wer gefordert wurde, kann nicht fordern, wer gefordert hat, kann nicht gefordert werden. Einer Forderung ist innerhalb von 2 Wochenenden nachzukommen, ansonsten sie als verloren zugunsten des Forderers gewertet wird.
Die genauen Regelungen entnehmen Sie bitte den Segelanweisungen.

Wertung Jede Forderung soll im „Best-of-three-Modus“ ausgetragen werden.
Die Sieger des Jahres 1997 sind jene Segler, die am Tag der Clubjause in Führung liegen.

Bahnen Gesegelt werden Kurse mit einer Wettfahrtdauer von ca. 5 bis 10 Minuten.

Nenngeld Laser: ATS 50,- zahlbar vom Forderer bei jeder Forderung
Yngling: ATS 100,- zahlbar vom Forderer bei jeder Forderung



Grundanmeldung	<p>Bis 15. Juni 1997 Die Grundanmeldung ist kostenlos. Aufgrund der Grundmeldung wird Ende Juni eine Reihung erstellt, von der weg gefordert werden kann. Die Reihung basiert auf den seglerischen Leistungen des Jahres 1996 und Frühjahres 1997 (Bestenliste).</p>
Einstieg nach dem Grundanmeldungs-meldeschuß	<p>Ein Einstieg in das System ist jederzeit möglich. Das Einfordern erfolgt nach Einschätzung des Match-Race-Managers, jedoch nicht höher als auf Platz 7.</p>
Mindest-grundanmeldungen	<p>Laser: 5 Boote bei Meldeschluß Yngling: 5 Boote bei Meldeschluß</p>
Meldestelle	<p>Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax: 07666 / 72 97</p>
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN	
Veranstaltungsleiter	<p>Kurt L. Müller (als Initiator) Manfred Stelzl (als Sportlicher Leiter des UYCA)</p>
Match-Race-Manager	<p>Gert Schmidleitner</p>
Boote	<p>Yngling werden, soweit möglich, vom UYCA zur Verfügung gestellt. Laser sind selbst zu organisieren.</p>
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. „Kleiner Matrose“ für den Sieger 1997 in der Klasse Laser2. „Kleiner Matrose“ für den Sieger 1997 in der Klasse Yngling
Theoretische Einführung in das Match-Racen	<p>Samstag, 5. Juli 1997 Regeln: Gert Schmidleitner Taktik: ein erfahrener Match-Racer wird noch gesucht</p>
Gesellschaftliches Programm	<p>Siegerehrung im Rahmen der Clubjause.</p>

MANAGEMENT-WISSEN AUS DEM UNIVERSITÄTSVERLAG RUDOLF TRAUNER



NEUERSCHEINUNG

Christian Freilingner
Die Kraft der Vision

Mit Visionen – Aufbruch zu neuen Ufern

1. Aufl. 1997, 266 Seiten, 17 x 24 cm, broschiert, ISBN 3 85 320 811 8, öS 480,–.

Von Top-Führungskräften wird gefordert, daß sie Visionäre sind, visionäre Ideen entwickeln und damit ihre Mitarbeiter mitreißen. Wie Visionen entwickelt werden und welche Bedeutung sie für Unternehmen und Organisationen tatsächlich haben, zeigt der bekannte Betriebsberater, Dr. Christian Freilingner, in seinem neuen Buch auf. In einem umfangreichen Interviewteil – Resultat der Befragung von Top-Führungskräften aus deutschen und österreichischen Unternehmen – bietet er eine Fülle an praktischen Beispielen für die Motivation durch Visionen.



H. Stiegler (Hg., gemeinsam mit W. Kemmettmüller, H. Kotek, M. Petermandl)
Erfolgspotentiale für Klein- und Mittelbetriebe

1. Auflage 1995, 728 Seiten, 17 x 24 cm, Pappband, ISBN 3 85320 752 9, öS 790,–.

In dieser Festschrift für Prof. Walter Sertl haben sich Kollegen, Mitarbeiter, Absolventen und Freunde insbesondere mit denjenigen Human- und Sachvermögensteilen auseinandergesetzt, die eine langfristige Gewinnerzielung ermöglichen und sichern: Unternehmensführung, Forschung und Entwicklung, Qualität, Wachstum, Finanzierung, Rechnungswesen, Steuern, Aus- und Weiterbildung, Beratung, Internationalisierung uam.



H. Mühlbacher / G. Schweiger / G. Stürmer / R. Wödlinger (Hg.)
Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Marketing

1. Auflage 1995, 452 Seiten, 17 x 24 cm, Pappband, ISBN 3 85320 762 6, öS 580,–.

Dieses Werk wurde dem „Fahnenträger“ des Marketing, Herrn Em. Univ.-Prof. Senator h.c. Dkfm. Dr. Dr. h. c. Ernest Kulhavy, anlässlich seines 70. Geburtstages gewidmet. Die Autoren beschäftigen sich mit dem breiten Spektrum an Möglichkeiten, wie das Marketing heute einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit leisten kann.

UNIVERSITÄTSVERLAG RUDOLF TRAUNER

A-4021 Linz, Köglstraße 14, Postfach 523

Star – Pfingstregatta Max-Kastinger-Gedächtnis-Trophy West-Ost-Preis der Stare Schwerpunktregatta

ÖSV-EDV-Nummer 1854



AUSSCHREIBUNG

- Termin** Samstag, 17. Mai 1997 bis Montag, 19. Mai 1997
- Veranstalter** Union-Yacht-Club Attersee (gemeinsam mit der Atterseeflotte der Starboote)
- Revier** Attersee
- Zulassung** International offen für alle Yachten dieser Klasse, die bei einer von der ISCYRA anerkannten Flotte eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind. Der Steuermann muß „active member“, der Vorschoter „associated member“ einer von der ISCYRA anerkannten Starflotte sein.
Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein.
Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.
- Werbung** Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
- Regeln** Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den ISCYRA-Rules und dieser Ausschreibung.
Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
- Registrierung** Kontrolle der Meßbriefe, Buoyancy-Certificate, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:
Samstag, 17. Mai 1997, 8.30 bis 10.30 Uhr
- Start zur ersten Wettfahrt** Samstag, 17. Mai 1997, 11.00 Uhr
- Wertung** Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta.
Wertung nach dem ISCYRA-Punktesystem.

**Bahnen**

Gesegelt werden Kurse entsprechend ISCYRA-Rule 34.3 und 34.4

Nenngeld

ATS 1.200,- zahlbar vor dem ersten Start

Meldeschuß

7. Mai 1997

Nachmeldungen werden bei ATS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

15 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Günther Lux
Elisabethkai 42, A-5020 Salzburg
Fax: 0662 / 62 12 27

**ZUSÄTZLICHE
INFORMATIONEN****Veranstaltungsleiter**

Günther Lux, Flottensekretär der Atterseeflotte (Tel. 0662 / 62 85 11)

Preise

1. Pfingst-Pokal
2. Max-Kastinger-Gedächtnis-Trophy
3. West-Ost-Preis der Stare
4. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten
5. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer

**Gesellschaftliches
Programm**

Samstag, 17. Mai 1997: Dinner
Sonntag, 18. Mai 1997: Fest der Starflotte
Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Jahresanrechte auf den Pfingst-Pokal besitzen:



Anrechte

1963:	4058, Fevangel	1980:	
1964:	4622, Hannes Schwarz	1981:	
1965:	4592, Dr. Adolf / Moreli (ZuW)	1982:	
1966:		1983:	
1967:	4386, Raudaschl / Kastinger (Att)	1984:	
1968:		1985:	6835, Feichtinger / Richter (SMA)
1969:		1986:	
1970:		1987:	7021, M. Nissen / G. Bartels (ZuW)
1971:	5381, Raudaschl / Kastinger (SMA)	1988:	7075, P. Möckl / D. Würdig (ZuW)
1972:	5014, Raudaschl / Kastinger (SMA)	1989:	7367, Feichtinger / Richter (SMA)
1973:	5295, Hinterberger / Plamberger (SMA)	1990:	7458, G. Feichtinger / Haas (SMA)
1974:		1991:	7468, G. Feichtinger / Loos (SMA)
1975:	5843, H. Vogt / Schulz CBM	1992:	7577, P. Möckl / D. Würdig (ZuW)
1976:	5671, M. Stelzl / Kastinger (SMF)	1993:	7577, P. Möckl / D. Würdig (ZuW)
1977:	5654, W. Brennstein / O. Lühr (BF)	1994:	7577, P. Möckl / D. Würdig (ZuW)
1978:	5654, J. Urban / Peters (TR)	1995:	7762, R. Mc Donald / Stader (EB)
1979:	6157, A. Sturm / A. Stader (Att)	1996:	7779, V. Hoesch / F. Fendt (CBM)

Jahresanrechte auf die Max-Kastinger-

Gedächtnis-Trophy besitzen

1982:	Urban Josef	1990:	Feichtinger Gerald
1983:	Urban Josef	1991:	Möckl Peter
1984:	Feichtinger Gerald	1992:	Sturm Albert
1985:	Feichtinger Gerald	1993:	Möckl Peter
1986:	Dr. Roellenbleg Rainer	1994:	Möckl Peter
1987:	Möckl Peter	1995:	Ross Mc Donald
1988:	Feichtinger Gerald	1996:	Hoesch Vinzenz
1989:	Feichtinger Gerald		



AUSSCHREIBUNG

Star – Flottenmeisterschaft

ÖSV-EDV-Nr. 2236

- Termin** Samstag, 7. Juni 1997 bis Sonntag, 8. Juni 1997
- Veranstalter** Union-Yacht-Club Attersee (gemeinsam mit der Atterseeflotte der Starboote)
- Revier** Attersee
- Zulassung** Offen für alle Yachten dieser Klasse, die bei der Atterseeflotte der Starboote eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind. Der Steuermann muß „active member“ der Atterseeflotte der Starboote, der Vorschoter „associated member“ einer von der ISCYRA anerkannten Starflotte sein.
- Werbung** Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
- Regeln** Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den ISCYRA-Rules und dieser Ausschreibung.
Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
- Registrierung** Kontrolle der Meßbriefe, Buoyancy-Certificate, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:
Samstag, 7. Juni 1997, 9.00 bis 10.30 Uhr
- Start zur ersten Wettfahrt** Samstag, 7. Juni 1997, 11.00 Uhr
- Wertung** Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Meisterschaft.
Wertung nach dem ISCYRA-Punktesystem.
- Bahnen** Gesegelt werden Kurse entsprechend ISCYRA-Rule 34.3 und 34.4
- Nenngeld** ATS 500,- zahlbar vor dem ersten Start



VI. Internationales Laser- und Europelager



AUSSCHREIBUNG

Meldeschuß

26. Mai 1997

Nachmeldungen werden bei ATS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

12 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Günther Lux
Elisabethkai 42, A-5020 Salzburg
Fax: 0662 / 62 12 27

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Veranstaltungsleiter

Günther Lux, Flottensekretär der Atterseeflotte (Tel. 0662 / 62 85 11)

Preise

1. Die siegreiche Mannschaft erhält den Titel „Flottenmeister der Atterseeflotte 1997“ und ist berechtigt, einen „roten Chevron“ unter dem Segelzeichen zu führen.
2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten.

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 7. Juni 1997: Abenddinner bei „Ferry“
Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



AUSSCHREIBUNG

Ansegeln

ÖSV-EDV-Nummer 1908

Termin	Samstag, 14. Juni 1997; Start um 14.00 Uhr vor dem UYCAS
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee, gemeinsam mit dem SCK
Zulassung	International offen für alle Yachten, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Veranstaltung unterliegt den Segelanweisungen für das Geschwadersegeln und dieser Ausschreibung.
Registrierung	Meldegeld, Haftpflichtversicherungsnachweis: Samstag, 14. Juni 1997, 12.00 bis 14.00 Uhr
Geplanter Kurs	Erste Etappe: UYCAS – diverse Bojen – SCK; dort gibt es eine Labung Zweite Etappe: Sie führt zurück in den UYCAS, wo abends ein Segleressen mit Musik stattfindet.
Nenngeld	ATS 150,- pro Person inkl. Abendessen (trocken), zahlbar vor dem Start
Meldeschuß	5. Juni 1997 Nachmeldungen werden bei ATS 50,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Mindestnennung	15 Boote bei Meldeschluß
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax: 07666 / 72 97
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN	
Veranstaltungsleiter	Kurt L. Müller, Präsident des UYCAS
Gesellschaftliches Programm	Geschwadersegeln Labung im SCK Segleressen im UYCAS mit Musik

AUSSCHREIBUNG

VI. Internationales Laser- und Europelager

ÖSV-EDV-Nummern 1909 und 1910



Termin Sonntag, 6. Juli 1997 bis Freitag, 11. Juli 1997

Veranstalter Union-Yacht-Club Attersee

Revier Attersee

Zulassung International offen für alle SeglerInnen und Jugendlichen, die Freischwimmer sind und einen eigenen Laser oder Europe segeln (SeglerInnen ohne eigenes Boot können nicht teilnehmen), der gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert ist.

Sonstiges Es wird eine Unterweisung im Laser- und Europesegeln für Anfänger und Fortgeschrittene (Theorie und Praxis) durchgeführt. Tagesablauf laut Programm. Die Unterbringung der auswärtigen Teilnehmer erfolgt gegen ausdrückliche Voranmeldung in den Jugendräumen des UYCA (maximal 20 Burschen und 10 Mädchen). Frühstück, Mittagessen und Abendessen im Clubrestaurant. Schwimmwesten, Shorty (Neopren oder Trockenanzug), warme Segelkleidung sowie eine trockene Wechselgarderobe sind mitzubringen.
Abschluß- und Trainingswettfahrten am Freitag 11. 7. 1997

Anreise Sonntag, 6. Juli 1997, 17.00 bis 19.00 Uhr

Unkostenbeiträge

Je Teilnehmer/-in inkl. Training, Essen (Frühstück und Mittagessen) und Nenngeld für Abschlußregatta:

Mitglieder von ÖSV-Verbandsvereinen: öS 1.800,-

Nichtmitglieder: öS 2.200,-

Der Nachweis der Mitgliedschaft bei ÖSV-Verbandsvereinen ist bei der Anmeldung zu erbringen (ausgenommen UYCA-Jugendmitglieder). Nachträglich erbrachte Nachweise können aus organisatorischen Gründen nicht mehr anerkannt werden.

Unkostenbeitrag für die Unterbringung in den Jugendräumen des UYCA während des Laser- und Europelagers: öS 250,-

Die Unkostenbeiträge sind auf das Clubkonto, BLZ 20320 Konto-Nr. 2500 - 00 19 26, einzuzahlen (Beleg bei der Registrierung vorweisen) oder bei der Registrierung am Anreisetag zu erlegen.

Preisverteilung, Abreise

Die Preisverteilung findet nach den Abschlußwettfahrten am Freitag, 11. Juli 1997, nachmittag (um ca. 17.00 Uhr) statt.



AUSSCHREIBUNG

Meldeschuß

13. Juni 1997

Nachmeldungen können nach Maßgabe von freien Plätzen bei öS 300,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen werden, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

15 Boote bei Meldeschluß

Höchstnennung

Um die fundierte seglerische Ausbildung und Betreuung gewährleisten zu können, beträgt die maximale Teilnehmerzahl ca. 50 Segler. Reihung nach Einlangen der Meldungen.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club-Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Veranstaltungsleiter

Mag. Pia Kunze
Frankenberggasse 14
1040 Wien
Tel. und Fax: 0222 / 505 42 33

Preise

1. Taktik-Preis
2. Erinnerungsgaben für alle Teilnehmer



AUSSCHREIBUNG

Termin

Zulassung

Sonstiges

Anreise

Unkostenbeiträge

Preisverteilung

Adresse

Laser und Laser-Radial – Schwerpunktregatta

ÖSV-EDV-Nummer 1651 und 1652

Europe – Verbandswettfahrt zum OÖ-Cup²²³⁵



AUSSCHREIBUNG

- Termin** Samstag, 12. Juli 1997 bis Sonntag, 13. Juli 1997
- Veranstalter** Union-Yacht-Club Attersee
- Revier** Attersee
- Zulassung** International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein.
Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.
- Werbung** Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
- Regeln** Die Regatta unterliegt den Wettfahrtsregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung.
Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
- Registrierung** Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:
Freitag, 11. Juli 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Samstag, 12. Juli 1997, 8.30 bis 10.30 Uhr
- Start zur ersten Wettfahrt** Samstag, 12. Juli 1997, 11.00 Uhr
- Wertung** Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta.
Wertung nach Low-Point-System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.
- Bahnen** Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.



Nenngeld

ATS 350,- zahlbar vor dem ersten Start

Meldeschuß

7. Juli 1997

Nachmeldungen werden bei ATS 100,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

Laser: 15 Boote bei Meldeschluß
Laser-Radial: 10 Boote bei Meldeschluß
Europe: 5 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Veranstaltungsleiter

Peter Resch

Preise

1. Mannschaftspunktpreise für die ersten zehn Yachten der Klasse Laser
2. Mannschaftspunktpreise für die ersten fünf Yachten der Klasse Laser-Radial
3. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten der Klasse Europe
4. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer

**Gesellschaftliches
Programm**

Samstag, 12. Juli 1997: Begrüßung
Samstag, 12. Juli 1997: Segleressen
Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



Internationale Skiffwoche – 49er: Int. öst. Staatsmeisterschaft Hobby 405: Klassenmeisterschaft Allgemeine Skiffregatta



AUSSCHREIBUNG

ÖSV-EDV, Freigabe

ÖSV-EDV-Nummern 1912, 1913 und 1911;
freigegeben unter Nr. 0105 am 26. Februar 1997

Termin

Montag, 14. Juli 1997 bis Freitag, 18. Juli 1997

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee (gemeinsam mit der Österreichischen Klassenvereinigung der Skiffsegler) im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes.

Revier

Attersee

Zulassung

International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.

Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein.
Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.

Werbung

Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.

Regeln

Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung.
In Abänderung von WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird die 360°-Regel angewandt.

Registrierung

Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:
Montag, 14. Juli 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag, 15. Juli 1997, 8.30 bis 10.30 Uhr

Kontrollvermessung

Montag, 14. Juli 1997, 16.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag, 15. Juli 1997, 8.30 bis 10.30 Uhr

Start zur ersten Wettfahrt

Dienstag, 15. Juli 1997, 11.00 Uhr

**Wertung**

Es sind zwölf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als sieben Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens sechs Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Staatsmeisterschaft. Sollten nicht mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta.

Die Wettfahrten der allgemeinen Skiffregatta werden nach Yardstick berechnet. Wertung nach Low-Point-System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.

Bahnen

Gesegelt werden Kurse mit einer Segelzeit von ca. 30 bis 40 Minuten.

Nenngeld

ATS 1.200,- zahlbar vor dem ersten Start

Meldeschuß

29. Juni 1997

Nachmeldungen werden bei ATS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

49er: 15 Boote (für das Zustandekommen einer IÖSTM)
10 Boote (für das Zustandekommen einer ÖM)

Hobby 405: 10 Boote

Diverse: 5 Boote

Sind bei Meldeschluß nicht mindestens 10 49er gemeldet, so wird die gesamte Serie abgesagt.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97



ÖSV-ÖSV-Banner 1997

XXVII.

Internationales Optimistenlager

Samstag, 14. Juli 1997, 10:00 Uhr, 10:00 Uhr

Yacht-Club Austria

Heinz Mitterhauser

AUSSCHREIBUNG

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Veranstalter
Veranstaltungsleiter

Preise

1. Die siegreiche Mannschaft der 49er erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel „Österreichischer Staatsmeister im 49er 1997“. Sind die Sieger als ausländische Staatsbürger gestartet, so erhalten sie den Titel „Internationaler Meister von Österreich im 49er 1997“ und der besten als Österreicher gestarteten Mannschaft wird der Ehrenpreis des ÖSV und der Titel „Österreichischer Staatsmeister im 49er 1997“ zuerkannt.
2. Die siegreiche Mannschaft der 49er erhält den Titel „Landesmeister von Oberösterreich im 49er 1997“. Ist die siegreiche Mannschaft nicht Mitglied eines oberösterreichischen Segelclubs, so erhält die beste oberösterreichische Mannschaft den Titel „Landesmeister von Oberösterreich im 49er 1997“ zuerkannt.
3. Die siegreiche Mannschaft der Hobby-405 erhält den Titel „Österreichischer Klassenmeister in der Hobby-405-Klasse 1997“. Sind die Sieger als ausländische Staatsbürger gestartet, so erhält die beste als Österreicher gestartete Mannschaft den Titel „Österreichischer Klassenmeister in der Hobby-405-Klasse 1997“ zuerkannt.
4. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten jeder Klasse.
5. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer.

Dienstag, 15. Juli 1997: Begrüßung

Mittwoch, 16. Juli 1997: Stegparty

Donnerstag, 17. Juli 1997: Segleressen

Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.

Gesellschaftliches Programm

D. u. H. Mayer Ges.m.b.H.

UNTERNEHMENSBERATER

1170 Wien · Eurlandgasse 2 · Tel. 480 44 57 · Fax 480 44 58

**Segeln –
ein erotisches
Vergnügen?**



ÖSV-EDV-Nummer 1914

XXVII.

Internationales Optimistenlager



AUSSCHREIBUNG

Termin

Sonntag, 20. Juli 1997 bis Freitag, 25. Juli 1997

Veranstalter

Union-Yacht-Club-Attersee

Zulassung

International offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1983 bis 1989, die Freischwimmer sind und einen eigenen Optimisten segeln (Jugendliche ohne eigenes Boot können nicht teilnehmen), der gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert ist.

Sonstiges

Es wird eine Unterweisung im Optimistensegeln für Anfänger und Fortgeschrittene (Theorie und Praxis) durchgeführt. Möglichkeit für die Ablegung der Jungseglerprüfung für Kinder ab Jahrgang 1986.

Tagesablauf laut Programm. Die Unterbringung der auswärtigen Teilnehmer erfolgt gegen ausdrückliche Voranmeldung in den Jugendräumen des UYCAS (maximal 20 Buben und 10 Mädchen). Frühstück, Mittagessen und Abendessen im Clubrestaurant. Schwimmwesten, Ölzeug (Overall), warme Segelkleidung sowie eine trockene Wechselgarnitur sind mitzubringen.

Alle Bekleidungsstücke und Bootsteile sind deutlich und wasserfest zu kennzeichnen. Geeignete Abschlußwettbewerbe für Anfängerguppen, Abschlußregatten für Fortgeschrittene.

Anreise

Sonntag, 20. Juli 1997, 9.00 bis 12.00 Uhr: Gruppeneinteilung, anschließend Begrüßung und gemeinsames Mittagessen.

Unkostenbeiträge

Je Kind inkl. Betreuung, Essen und Nenngeld für Abschlußbewerbe:

Mitglieder von ÖSV-Verbandsvereinen: öS 2.200,-

Nichtmitglieder: öS 2.800,-

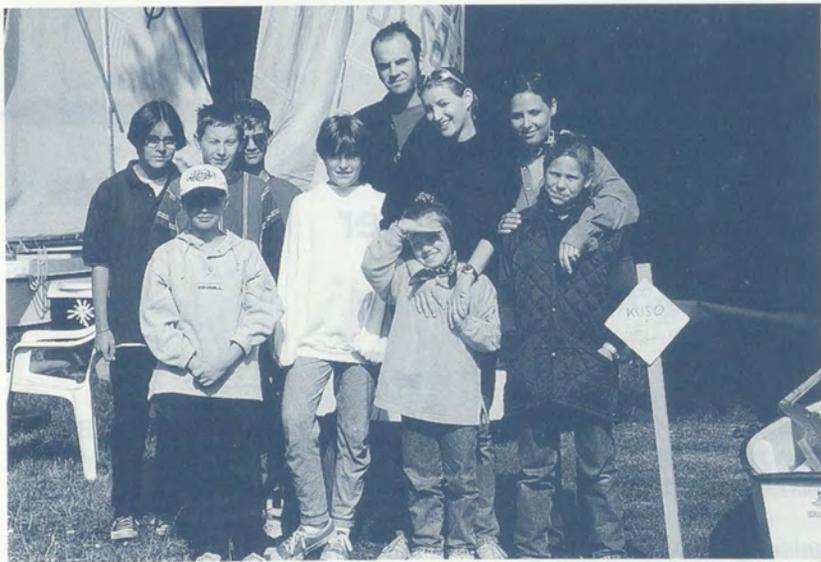
Der Nachweis der Mitgliedschaft bei ÖSV-Verbandsvereinen ist bei der Anmeldung zu erbringen (augenommen UYCAS-Jugendmitglieder). Nachträglich erbrachte Nachweise können aus organisatorischen Gründen nicht mehr anerkannt werden.

Unkostenbeitrag für die Unterbringung in den Jugendräumen des UYCAS während des Optimistenlagers: öS 250,-

Die Unkostenbeiträge sind auf das Clubkonto. BLZ 20320 Konto-Nr. 2500 - 00 19 26, einzuzahlen (Beleg bei der Registrierung vorweisen) oder bei der Registrierung am Anreisetag zu erlegen.

**Preisverteilung,
Abreise**

Die Preisverteilung findet nach den Abschlußbewerben am Freitag nachmittag (spätestens um 17.00 Uhr) statt.



AUSSCHREIBUNG

Termin

Veranstalter

Umsatz

... für die Abgabe der ...
 ... der zu ...
 ... der UYCA ...
 ... und Adressen im ...
 ...
 ...
 ...
 ...



MELDEFORMULAR

für die Teilnahme am XXVII. Optimistenlager: 20. bis 26. Juni 1997



Preise

1. Prof.-Anton-Werkgartner-Gedächtnis-Preis (silberner Opti) für das beste UYCAS-Mitglied
2. Golden-Hind-Wanderpreis für den besten Optimisten der Gruppe A
3. Aiolos-Wanderpreis für den besten Optimisten der Gruppe B
4. Butterfly-Pokal (für das beste Mädchen aus dem UYCAS)
5. Pokale für alle anderen Teilnehmer

Meldeschuß

4. Juli 1997

Um die fundierte seglerische Ausbildung und Betreuung gewährleisten zu können, beträgt die maximale Teilnehmerzahl ca. 100 Kinder. Reihung nach Einlangen der Meldungen.

Nachmeldungen können nach Maßgabe von freien Plätzen bei öS 300,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen werden, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Meldestelle

Mag. Lorenz Wied

Landstraße 15 a

4020 Linz

Tel.: 0732 / 67 90 - 72

Fax: 0732 / 67 90 - 36

Ort, Datum

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

JOS. ERTL

Gegründet 1882

Ges.m.b.H.

■ BAUMEISTER

■ ZIMMERMEISTER

■ TISCHLERMEISTER

4020 Linz, Sandgasse 16
(0 73 2) 66 30 37

Breitbrunn, Paschinger Str. 1, 4062 Thening
(0 72 21) 6 31 14

MELDEFORMULAR

für die Teilnahme am XXVII. Optimistenlager: 20. bis 26. Juni 1997

Name:

Vorname:

Geburtsdatum: Geschlecht: männlich / weiblich*

Das Kind benötigt einen Platz im Jugendlager: ja / nein *

Das Kind hat bereits mal am Optimistenlager teilgenommen, war im Vorjahr Teilnehmer an der Regatta* / am Optimalen Fünfkampf*, und hat den Platz belegt.

Eigeneinschätzung des seglerischen Könnens:

Anfänger / leicht Fortgeschrittene(r) / kann kreuzen / Regattateilnehmer *

Winteradresse:

Postleitzahl, Ort: Straße:

Telephon: Fax:

Sommeradresse:

Bezugsperson während des Optimistenlagers:

Postleitzahl, Ort: Straße:

Telephon: Fax:

* Bitte, Nichtzutreffendes streichen

Der UYCA's haftet weder für in das Clubgelände eingebrachte Gegenstände (Yachten, Anhänger, Kleider, Autos...) noch für das Inswasserbringen der Yachten mittels Kran oder anderer Anlagen. Ebenso übernimmt der UYCA's keine Haftung bei Benützung des Regattageländes durch Teilnehmer und Gäste. Weiters haftet der UYCA's nicht bei der Bergung oder Abschleppen von Yachten vor, während und nach Wettfahrten infolge Havarie, Sturm, Flaute...
Ich erkläre mich mit den obigen Bedingungen einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

MELDEFORMULAR

für Trainer und Betreuer des XXVII. Optimistenlagers: 20. bis 26. Juni 1997
Meldung bis 1. 7. 1996 erforderlich!

Ich möchte als Trainer / Betreuer[#] beim XXVII Optimistenlager mithelfen und bin bereit, Verantwortung zu übernehmen. Ich erfülle die Voraussetzungen (Verständnis für Opti-Kinder, A-Schein, Mindestalter Trainer 19 Jahre, Betreuer 16 Jahre)

Name:

Vorname:

Geburtsdatum: Geschlecht: männlich / weiblich*

Ich war bereits mal Betreuer und mal Trainer beim Optimistenlager des UYCA's.

Ich besitze einen Motorbootführerschein: ja / nein *

Einschätzung des seglerischen Eigenkönnens:

Anfänger / Fortgeschrittene(r) / Hobbysegler / Regattateilnehmer (national) / Regattateilnehmer (internat.) *

Winteradresse:

Postleitzahl, Ort: Straße:

Telephon: Fax:

Sommeradresse:

Postleitzahl, Ort: Straße:

Telephon: Fax:

* Bitte, Nichtzutreffendes streichen

Termin für Vorbesprechung und Gruppeneinteilung, Seminar für Fachfragen: Sa, 19. Juli 1997, 10.00 Uhr, Clubhaus

Ort, Datum

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Drachen – Entenpokal Landesmeisterschaft von OÖ Schwerpunktregatta

ÖSV-EDV-Nummer 1587



AUSSCHREIBUNG

- Termin** Samstag, 26. Juli 1997 bis Sonntag, 27. Juli 1997
- Veranstalter** Union-Yacht-Club Attersee (gemeinsam mit der Drachenflotte des UYCAS)
- Revier** Attersee
- Zulassung** International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein.
Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.
- Werbung** Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
- Regeln** Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung.
Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
- Registrierung** Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:
Freitag, 25. Juli 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Samstag, 26. Juli 1997, 9.00 bis 10.30 Uhr
- Start zur ersten Wettfahrt** Samstag, 26. Juli 1997, 11.00 Uhr
- Wertung** Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta.
Wertung nach Low-Point-System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.
- Bahnen** Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.



Nenngeld	ATS 800,- zahlbar vor dem ersten Start
Meldeschuß	19. Juli 1997 Nachmeldungen werden bei ATS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Mindestnennung	15 Boote bei Meldeschluß
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax: 07666 / 72 97
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN	
Veranstaltungsleiter	Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreiche Mannschaft erhält den Titel „Landesmeister von Oberösterreich in der Drachenklasse 1997“. Ist die siegreiche Mannschaft nicht Mitglied eines oberösterreichischen Segelclubs, so erhält die beste oberösterreichische Mannschaft den Titel „Landesmeister von Oberösterreich in der Drachenklasse 1997“ zuerkannt.2. Enten-Pokal3. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten4. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Samstag, 26. Juli 1997: Begrüßung Samstag, 26. Juli 1997: Segleressen Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Anrechte	Jahresanrechte auf den Enten-Pokal besitzen: 1994: Ernst Seidl, SCM 1995: Dkfm. Dr. Carl Ludwig Richard, UYCAS 1996: Ernst Seidl, SCM

Drachen – Internationale Österr. Staatsmeisterschaft, Schwerpunktregatta



AUSSCHREIBUNG	ÖSV-EDV, Freigabe	ÖSV-EDV-Nummer 1588; freigegeben unter Nr. 0106 am 26. Februar 1997
Termin		Montag, 28. Juli 1997 bis Freitag, 1. August 1997
Veranstalter		Union-Yacht-Club Attersee (gemeinsam mit der Drachenflotte des UYCAS) im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes.
Revier		Attersee
Zulassung		International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind. Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein. Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.
Werbung		Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
Regeln		Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung. Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
Registrierung		Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Montag, 28. Juli 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Kontrollvermessung		Montag, 28. Juli 1997, 14.00 bis 18.00 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt		Dienstag, 29. Juli 1997, 11.00 Uhr
Wertung		Es sind fünf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als fünf Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens vier Wettfahrten

Alexander Kurz

IMMOBILIENKANZLEI



Geschäftshaus am Altstadtrand von Salzburg

1992 aufwendig renoviertes Jahrhundertwendehaus, ca. 1.320 m² Nfl., Lift; TG für 13 Pkw, 10 Freiplätze, Mietertrag jährlich S 2,160.000,- plus freie 160 m² große DG-Wohnung 42 Mio.



Stilecht renoviertes Bauernhaus im Salzkammergut

einzigartige Lage mit Blick über den See und ins Gebirge; ca. 4.300 m² Grund; 250 m² Wfl.; gemütliche Stube, großzügige Wohnhalle, Bibliothek, großes Schlafzimmer mit Ankleide, 2 Gästezimmer; Sauna, Dampfbad, Weinkeller; schöner Innenhof, Sonnenterrasse; perfekte Ausstattung; Zweitwohnsitz möglich 15 Mio.

sowie 2 Baugründe à 700m², Nähe Union-Yacht-Club Attersee



Schwerpunktregatten: Drachen – Lilziwurm-Preis Soling – Drobny-Gedächtnis-Pokal Tampest – Schwerpunktregatta



gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Staatsmeisterschaft. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta. Wertung nach Low-Point-System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.

Bahnen

Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.

Nenngeld

ATS 1.450,- zahlbar vor dem ersten Start

Meldeschuß

19. Juli 1997

Nachmeldungen werden bei ATS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

15 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Veranstaltungsleiter

Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser

Preise

1. Die siegreiche Mannschaft erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel „Österreichischer Staatsmeister in der Drachenklasse 1997“. Sind die Sieger als ausländische Staatsbürger gestartet, so erhalten sie den Titel „Internationaler Meister von Österreich in der Drachenklasse 1997“ und der besten als Österreicher gestarteten Mannschaft wird der Ehrenpreis des ÖSV und der Titel „Österreichischer Staatsmeister in der Drachenklasse 1997“ zuerkannt.
2. Mannschaftspunktpreise für das erste Drittel der rechtzeitig gemeldeten Yachten.
3. Verlosung von Flügen, gesponsert von „Air France“ an Anwesende beim Segleressen.
4. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer.

Gesellschaftliches Programm

Dienstag, 29. Juli 1997: Begrüßung
Mittwoch, 30. Juli 1997: Stegparty
Donnerstag, 31. Juli 1997: Segleressen und Verlosung der Flüge von „Air France“
Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.

**Die Tempest-
Staatsmeister 1996
Andreas Polterauer
und
Josef Steininger
nach der
Siegerehrung**





Schwerpunktregatten:

Drachen – Litzlwurm-Preis ÖSV-EDV-Nr. 1589

Soling – Drobny-Gedächtnis-Pokal 1635

Tempest – Schwerpunktregatta 1897



AUSSCHREIBUNG

Termin	Samstag, 2. August 1997 bis Sonntag, 3. August 1997
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee (gemeinsam mit der Drachenflotte des UYCA)
Revier	Attersee
Zulassung	International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind. Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein. Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.
Werbung	Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung. Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Freitag, 1. August 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr Samstag, 2. August 1997, 9.00 bis 10.30 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 2. August 1997, 11.00 Uhr
Wertung	Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta. Wertung nach Low-Point-System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.
Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.



Nenngeld

Drachen: ATS 950,- zahlbar vor dem ersten Start
Soling: ATS 950,- zahlbar vor dem ersten Start
Tempest: ATS 750,- zahlbar vor dem ersten Start

Meldeschuß

26. Juli 1997
Nachmeldungen werden bei ATS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

je 10 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Veranstaltungsleiter

Drachen: Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser; Soling: Jolanda Poppovic; Tempest: Dipl.-Ing. Peter Richter

Preise

1. Litzlworm-Preis für die Drachenklasse
2. Drobny-Gedächtnis-Pokal für die Solingklasse
3. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten jeder Klasse
4. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 26. Juli 1997: Begrüßung
Samstag, 26. Juli 1997: Segleressen
Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.

Anrechte

Jahresanrechte auf den Litzlworm-Preis besitzen:

1994: Heinz Drack, UYCA
1995: Vinzent Hoesch, BRD
1996: Heinz Drack, UYCA

Jahresanrechte auf den Drobni-Gedächtnis-Pokal besitzen:

1994: Dipl.-Ing. Carl Auteried, SCK
1995: Mag. Bernhard Klingler, UYCA
1996: Gustav Kuhn, UYCWg

AUSSCHREIBUNG

Laser, Laser-Radial Clubmeisterschaft

ÖSV-EDV-Nummern 1915 und 1916



Termin Montag, 4. August 1997 bis Mittwoch, 6. August 1997

Veranstalter Union-Yacht-Club Attersee (gemeinsam mit der Laserflotte des UYCAS)

Revier Attersee

Zulassung International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.

Werbung Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.

Regeln Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), den Klassenbestimmungen, den Segelanweisungen und dieser Ausschreibung. Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.

Steuermannsbesprechung, Registrierung Steuermannsbesprechung, Haftpflichtversicherungsnachweis:
Montag, 4. August 1997, 10.00 Uhr

Start zur ersten Wettfahrt Montag, 4. August 1997, anschließend an die Steuermannsbesprechung

Wertung Es sind möglichst viele Wettfahrten mit einer Streichung pro vier Wettfahrten vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens drei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Clubmeisterschaft. Wertung nach Low-Point-System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.

Bahnen Gesegelt werden beliebige Kurse ohne Mindestlänge. Ziel ist bei allen Bahnmarken möglich.

Nenngeld Für UYCAS-Mitglieder: ATS 100,-
Andere: ATS 200,- zahlbar vor dem ersten Start

Meldeschuß 28. Juli 1997
Nachmeldungen werden bei ATS 50,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen.



Mindestnennung

10 Boote bei Meldeschluß
Für die Vergabe des Titels müssen mindestens drei Boote der Klasse am Start sein.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Veranstaltungsleiter

Gert Schmidleitner

Preise

1. Die siegreichen Teilnehmer erhalten den Titel „UYCAs-Clubmeister in der Laser-(Radial-)Klasse 1997“ Ist der Sieger nicht als UYCAs-Mitglied gestartet, so wird dem besten als UYCAs Mitglied gestarteten Teilnehmer der Titel „UYCAs-Clubmeister in der Laser-(Radial-)Klasse 1997“ zuerkannt.
2. Wanderpreise für die Clubmeister
3. Artemis-Pokal für das beste Mädchen in der Laser-Radial-Klasse

Gesellschaftliches

Segleressen am Montag oder Dienstag.
Seglerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.

Programm Anrechte

Anrechte auf den Clubmeister-
Wanderpokal der Klasse Laser besitzen:

1989: Jörg Tittes
1990: Berndt Elsner
1991: Kurt Hofer
1992: Peter Resch
1993: Stefan Deschka
1994: Peter Resch
1995: Rudi Hubauer
1996: Stephan Langer

Anrechte auf den Clubmeister-Wanderpokal
der Klasse Laser-Radial besitzen:

1989: Julia Hummelt
1990: Niki Besler
1991: Stefanie Winkler
1992: Justin O. Kurz
1993: Stefan Langer
1994: Justin O. Kurz
1995: Michael Reisegger
1996: Christian Großschartner

Anrechte auf den Artemis-Pokal besitzen:

1995: Alexandra Hummelt
1996: Annemarie Wieser

AUSSCHREIBUNG

ÖSV-EDV-Nummer 1917

Österreichische Traditions-Segelwoche Attersee



Termin	Donnerstag, 7. August 1997 bis Sonntag, 10. August 1997
Veranstalter	K. u. k. Yacht-Geschwader
Veranstalter des sportlichen Bereichs	Union-Yacht-Club Attersee
Revier	Attersee
Zulassung	<p>International offen für alle vor 1940 gebauten Yachten sowie für jüngere Yachten, die allerdings nach Rissen, Bau- oder Klassenvorschriften entworfen worden sein müssen, die vor 1940 entstanden sind. Sie müssen aus Materialien gebaut sein, die vor 1940 gebräuchlich waren. Die Yachten müssen im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen, den Klassenvorschriften entsprechend ausgerüstet und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sein.</p> <p>Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein.</p> <p>Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.</p>
Werbung	Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung. Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Donnerstag, 7. August 1997, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Geschwadersegeln	Donnerstag, 7. August 1997, 16.30 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Freitag, 8. August 1997, 10.00 Uhr

**Wertung**

Es sind acht Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Das Ergebnis der „Langen Wettfahrt“ kann nicht gestrichen werden. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, werden die Wanderpreise nicht vergeben.

Wertung der einzelnen Wettfahrten nach Traditionsklassen-Handicap. Der Wettfahrtausschuß behält sich vor, die Handicapzahlen vor und nach den Wettfahrten zu kontrollieren und gegebenenfalls zu ändern. Gesamtwertung nach Bonus-Punkte System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.

Bahnen

Gesegelt werden „Alte Kurse“

Nenngeld

ATS 350,- pro Person, zahlbar vor dem ersten Start

Meldeschuß

25. Juli 1997

Nachmeldungen werden bei ATS 300,- Zuschlag (pro Yacht) zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

15 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97



ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

**Veranstaltungsleiter
des sportlichen
Bereichs**

Andreas Poell (Tel. 0222 / 712 92 96 bzw. 07666 / 78 37)

Programm

Donnerstag, 7. August 1997:

15.00 Uhr: Eröffnung im UYCAS, Steuermannsbesprechung, anschließend
Geschwadersegeln zum K.u.k. Landgasthof „Zur Post“ in Weyregg

20.00 Uhr: Seglerball

Freitag, 8. August 1997:

10.00 Uhr: Start zur ersten Wettfahrt, weitere Wettfahrten möglich

Samstag, 9. August 1997:

7.00 Uhr: Start zur „Langen Wettfahrt“

Sonntag, 10. August 1997:

Weitere Wettfahrten

15.00 Uhr: letzmöglicher Zeitpunkt zur Einleitung eines Startverfahrens
Preisverteilung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt im UYCAS

Preise

1. Wanderpokal der Traditionsklassen für den Gesamtsieger nach berechneter Zeit
2. Gaffelpokal für das schnellste gaffelgetakelte Boot nach berechneter Zeit
3. Hidi-Erinnerungspreis für die gleichmäßigsten Plätze nach berechneter Zeit
4. Wood-Worm-Challenge für die beste Yacht in der Kombination der Ergebnisse der „Münchner Woche“ und der „Traditions-Segelwoche Attersee“
5. Herta-Rieger-Gedächtnis-Preis für 22m²-Rennjollen nach gesegelter Zeit
6. Möwenpokal für 22 m²-Rennjollen, Gleichmäßigkeitspreis nach gesegelter Zeit
7. Dr.-Arnold Richter-Gedächtnispreis
8. Punktpreise für die Sieger in den einzelnen Klassen (mind. drei Teilnehmer)
9. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei 22 m²-Rennjollen (mind. acht Teilnehmer)
10. Erinnerungspreise für jede teilnehmende Yacht, gegeben vom K.u.k.Y.G.
11. Erinnerungsgaben für alle Wettfahrtteilnehmer, gegeben vom UYCAS

GOODYEAR EAGLE

Die einzigen Reifen mit gratis Versicherungsschutz

Die für Sie kostenlose GOODYEAR EAGLE Reifen-Versicherung deckt folgende Risiken:

- Beschädigungen der Reifen durch:
 - Einfahrverletzungen
 - Bordsteinverletzungen
 - Vandalismus

- Diebstahl der Reifen
- Diebstahl der Felgen

bis max. öS 2.500,- pro Felge

Die Versicherung gilt ab Kaufdatum Ihrer EAGLE-Reifen für 12 Monate bzw. bis zu einer Reifentiefe von mindestens 2 mm.

GOODYEAR EAGLE Reifen besitzen dieselben wesentlichen Konstruktionsmerkmale, welche auch die Formel-1-Reifen auf Siegeskurs bringen. Jahrelange GOODYEAR-Forschung und Rennerprobung garantieren Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.



WANGGO

Reifen

4041 Linz-Urfahr
Wildbergstraße 15-17
Tel. 07 32 / 73 23 61-0
Telefax 07 32 / 73 92 03

4041 Linz-Urfahr
Reindlstraße 51, Lkw-Zentr.
Tel. 07 32 / 73 23 61-33
Telefax 07 32 / 73 23 61-29

4061 Pasching
Haidbachstraße 72
Tel. 0 72 29 / 7 36 36
Telefax 0 72 29 / 6 11 05

4020 Linz
Pillweinstraße 4
Tel. 07 32 / 65 21 15
Telefax 07 32 / 65 21 15-13

4482 Ennsdorf-Windpassing
Mauthausener Straße 11 b
Tel. 0 72 23 / (8) 30 92
Telefax 0 72 23 / 8 43 55 13

4070 Eferding
Goldenberg 16
Tel. 0 72 72 / 26 39
Telefax 0 72 72 / 26 39-14

Sicherheit durch Kompetenz



Anrechte

Jahresanrechte auf den Wanderpokal der Traditionsklassen besitzen:

1994:	Gerry Worlitz v. Wellspacher (Hidi, 5,5-Segellängen-Yacht)	UYCWg
1995:	Peter Denzel (Chiavenna, Sonderklasse)	UYCWg
1996:	Beppo Aschenbrenner (Oh mei o mei, Sonderklasse)	BYC

Jahresanrechte auf den Gaffelpokal besitzen:

1992:	Peter Denzel (Chiavenna, Sonderklasse)	UYCWg
1993:	Gerry Worlitz v. Wellspacher (Hidi, 5,5-Segellängen-Yacht)	UYCWg
1994:	Gerry Worlitz v. Wellspacher (Hidi, 5,5-Segellängen-Yacht)	UYCWg
1995:	Peter Denzel (Chiavenna, Sonderklasse)	UYCWg
1996:	Walter Höller (Pia, Sonderklasse)	K.u.k.Y.G.

Jahresanrechte auf den Hidi-Preis besitzen:

1994:	Dr. Hans Kerres (Catherine, Edersee)	K.u.k.Y.G.
1995:	Peter Denzel (Chiavenna, Sonderklasse)	UYCWg
1996:	Walter Höller (Pia, Sonderklasse)	K.u.k. YG

Jahresanrechte auf die Wood-Worm-Challenge besitzen:

1993:	Peter Hoffmann (Mah-Jongg, ex6mRY ex35m ² RY)	UYCA
1994:	Jürgen Schmidt-Boehringer (Lunatic, 5,5)	YCAmbach
1995:	Gerhard Hermann (Neptun, Drache)	SCK
1996:	Beppo Aschenbrenner (Oh mei oh mei, Sonderklasse)	BYC

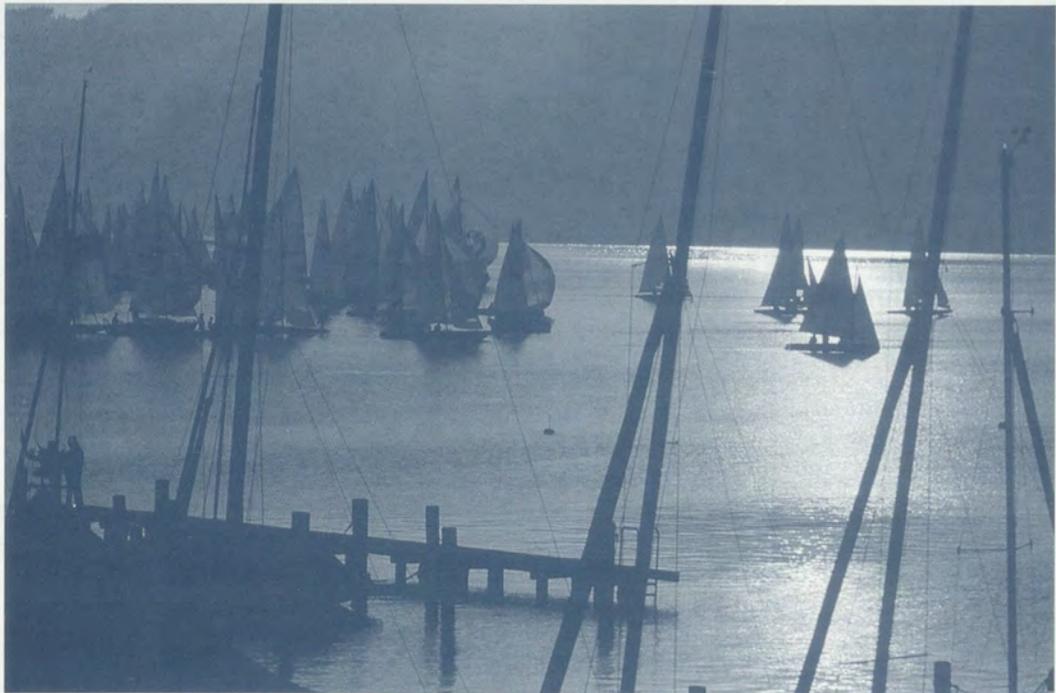
Jahresanrechte auf den Herta-Rieger-Gedächtnis-Preis besitzen:

1992:	Bri, J OE 35	Wolfram Ainetter	KYCMi
1993:	Bri, J OE 35	Wolfram Ainetter	KYCMi
1994:	Siddhartha II, J OE 17	Dr. Theo Prey	KYCO
1995:	Siddhartha II, J OE 17	Dr. Theo Prey	KYCO
1996:	Manitu	Karl-Hans Osada	ASC

Jahresanrechte auf den Möwenpokal besitzen:

1991:	Kimm scho, J 4	Werner Weißhaar	SVStaad
1992:	Sausewind, X OE 38	Dr. Jörg Buben	UYCNs
1993:	Bri, J OE 35	Wolfram Ainetter	KYCMi
1994:	Regina II, J 5	Susanna Satzger	BTKV
1995:	I-sieben, J 7	Uta Simon	AYC
1996:	Manitu	Karl-Hans Osada	ASC

Start zur Langen
Wettfahrt 1996



Burgau-Pokal und
Blaues Band 1996
an „Speedy“



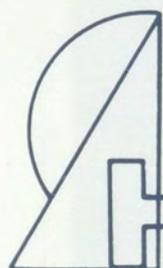


Lange Wettfahrt um das Blaue Band vom Attersee und den Burgau-Pokal

ÖSV-EDV-Nummer 1918

AUSSCHREIBUNG

Termin	Samstag, 9. August 1997
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Revier	Attersee
Zulassung	<p>International offen für alle Ein- und Mehrumpfboote über 15 m² Segelfläche, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.</p> <p>Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein.</p> <p>Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.</p>
Werbung	Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), den Klassenbestimmungen, den Segelanweisungen und dieser Ausschreibung. Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
Registrierung	<p>Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:</p> <p>Freitag, 8. August 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr</p> <p>Samstag, 9. August 1997, 5.45 bis 6.30 Uhr</p>
Start	Samstag, 9. August 1997, 7.00 Uhr
Wertung	Wertung nach gesegelter und berechneter Zeit (Yardstick).
Kurs	<p>UYCAs (Start) – Burgau – Kammer – UYCAs (Ziel). Alle Bahnmarken bleiben an Backbord.</p> <p>Eine Verkürzung der Wettfahrt ist nicht möglich. Yachten, die später als 30 Minuten vor Sonnenuntergang durchs Ziel gehen, werden als nicht durchs Ziel gegangen (DNF) gewertet.</p>



Haitzinger

Yacht- und Bootbau

A-4864 Attersee am Attersee
☎ 0 76 66 / 312



Wasserbaugesellschaft m.b.H.

Hoch- und Tiefbau

4801 Traunkirchen, Mitterndorf 33

Telefon 076 17/23 12

Fax 076 17/23 1281, 233781

Ihr Planer und Berater bei allen Bauarbeiten:
Neubauten – Althausanierung – Umbauten
Hafenbauten – Bootshütten – Bootsstege
Wasserbaggerungen – Reparaturarbeiten

**Nenngeld**

ATS 300,- zahlbar vor dem ersten Start
Bei erst nach dem Start einbezahlten Nenngeldern wird die Nachmeldegebühr in Rechnung gestellt.

Meldeschuß

3. August 1997
Nachmeldungen werden bei ATS 100,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen.

Mindestnennung

15 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97

**ZUSÄTZLICHE
INFORMATIONEN****Veranstaltungsleiter**

Manfred Stelzl (Sportlicher Leiter des UYCAs)

Preise

1. Blaues Band vom Attersee für die absolut schnellste Yacht
 2. Burgau-Pokal für den Sieger nach berechneter Zeit
 3. Rolf-Lange-Pokal für das schnellste olympische oder ehemals olympische Kielboot
 4. Punktpreise für die Klassensieger (mind. 5 Teilnehmer)
- Siegerehrung im Rahmen der Clubjause am 16. August 1997

Anrechte

Jahresanrechte auf den Burgau-Pokal besitzen:

1965:	Rudolf Lange	UYCAs	Star
1966:	Gottfried Hatz	UYCAs	Star
1967:	Manfred Stelzl	UYCWg	Star
1968:	Peter Denzel	UYCWg	Sonderklasse
1969:	Rudolf Lange	UYCAs	Star
1970:	Horst Lehrer	UYCAs	X486
1971:	Horst Lehrer	UYCAs	X486
1972:	Horst Lehrer	UYCAs	X486
1973:	Peter Denzel	UYCWg	Sonderklasse
1974:	Peter Denzel	UYCWg	Sonderklasse
1975:	Hans Jeschki	UYCAs	Star

Inkl. 20% MwSt.



1976:	Hanns Hofstadler	UYCAS	Star
1977:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1978:	Hans Jeschki	UYCAS	Star
1979:	Ewald Schmidberger	SCF	Senorita
1980:	Heinz Mitterhauser	UYCAS	Maxi Racer
1981:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1982:	Heinz Mitterhauser	UYCAS	Libera B
1983:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1984:	Heinz Mitterhauser	UYCAS	Libera B
1985:	Thomas Richter	UYCAS	Sonderklasse
1986:	Roland Weiser	UYCAS	Liberté
1987:	Klaus Costadedoi	SCAtt	Libera B
1988:	F. Böhler		Micro
1989:	Dr. Arnold Richter	UYCAS	Sonderklasse
1990:	F. Leitl	SCK	
1991:	Gebr. Eisl	UYCT	E30er
1992:	Alois Hoffmann	UYCAS	MahYongg
1993:	Albert M. Thyringer	UYCAS	
1994:	Helmut Nissl	UYCAS	FirstClass 8
1995:	Dietmar Gfreiner	UYCAS	Star
1996:	Claus Costadedoi	SCAtt	Libera B

Jahresanrechte auf den Rolf-Lange-Pokal besitzen:

1971:	Rudolf Lange	UYCAS	Star
1972:	Heinz Mitterhauser	UYCAS	Star
1973:	Rudolf Lange	UYCAS	Star
1974:	Rudolf Lange	UYCAS	Star
1975:	Hans Jeschki	UYCAS	Star
1976:	Johann Hofstadler	UYCAS	Star
1977:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1978:	Hans Jeschki	UYCAS	Star
1979:	Ulli Strohschneider	UYCWg	Soling
1980:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1981:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1982:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1983:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1984:	Hans Jeschki	UYCAS	Star



Österreichischer Seglerverband
**Sonderklasse –
 Regatta um den**

1985:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1986:	Hans Jeschki	UYCAS	Star
1987:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1988:	Andreas Denk	UYCAS	Star
1989:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1990:	Adalbert Sturm	UYCAS	Star
1991:	Gert Schmidleitner	UYCAS	Star
1992:	Dietmar Gfreiner	UYCAS	Star
1993:	Jörg Tittes	UYCAS	Star
1994:	Jörg Tittes	UYCAS	Star
1995:	Dietmar Gfreiner	UYCAS	Star
1996:	Jörg Tittes	UYCAS	Star



Fa. M.S.

A-4864 Attersee, Abtsdorf 70

Tel. 0 76 66 / 79 97, Fax 0 76 66 / 79 68

VERTRETUNG VON:



NORTH SAILS



**Achtung: Optimaler Einsteiger Optimist
 (mit Segel, ohne Meßbrief):**

S 15.900,-

inkl. 20% MwSt.



Speedfire? oder: die Selbstversenkung der Sonderklasse „Lilly“



Große Schäden an der „Marion“



Gesunken und wieder gehoben: „Lilly“



„Wir vertragen uns wieder!“

AUSSCHREIBUNG

ÖSV-EDV-Nummer 1919

Sonderklasse – Regatta um den Halunk-Pokal



- Termin** Samstag, 9. August 1997 bis Dienstag, 12. August 1997
- Veranstalter** Union-Yacht-Club Attersee
- Revier** Attersee
- Zulassung** International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein.
Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.
- Werbung** Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
- Regeln** Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung.
Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
- Registrierung** Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:
Freitag, 8. August 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Samstag, 9. August 1997, 6.00 bis 6.30 Uhr
- Start zur ersten Wettfahrt** Samstag, 9. August 1997, 7.00 Uhr
- Wertung** Es sind sechs Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als fünf Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Die „Lange Wettfahrt“ kann nicht gestrichen werden. Sollten nicht mindestens drei Wettfahrten gesegelt werden können, wird der Halunk-Pokal nicht vergeben.
Wertung nach Low-Point-System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.



Bahnen	1. Wettfahrt: „Lange Wettfahrt“ (UYCAs – Burgau – Kammer – UYCAs) 2. bis 6. Wettfahrt: Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Nenngeld	ATS 1.700,- zahlbar vor dem ersten Start
Meldeschuß	1. August 1997 Nachmeldungen werden bei ATS 300,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Mindestnennung	6 Boote bei Meldeschluß
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax: 07666 / 72 97
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN	
Veranstaltungsleiter	Dr. Thomas Richter
Preise	1. Halunk-Pokal 2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten 3. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Siehe Aushang am Schwarzen Brett. Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Anrechte	Jahresanrechte auf den Halunk-Pokal besitzen: 1994: S31, Chiavenna (Peter Denzel, UYCWg) 1995: S31, Chiavenna (Peter Denzel, UYCWg) 1996: S72, Hagen (Dr. Arnold Richter, UYCAs)



Sonderklasse – Regatta um den Lilly-Preis

ÖSV-EDV-Nr. 1920

AUSSCHREIBUNG

Termin	Mittwoch, 13. August 1997 bis Freitag, 15. August 1997
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Revier	Attersee
Zulassung	<p>International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.</p> <p>Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein.</p> <p>Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.</p>
Werbung	Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
Regeln	<p>Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung.</p> <p>Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.</p>
Registrierung	<p>Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:</p> <p>Dienstag, 12. August 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr</p> <p>Mittwoch, 13. August 1997, 10.00 bis 10.30 Uhr</p>
Start zur ersten Wettfahrt	Mittwoch, 13. August 1997, 11.00 Uhr
Wertung	<p>Es sind fünf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens drei Wettfahrten gesegelt werden können, wird der Lilly-Preis nicht vergeben.</p> <p>Wertung nach Low-Point-System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.</p>



Die siegreiche
Mannschaft der
Sonderklasse
„Hagen“





Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Nenngeld	ATS 1.700,- zahlbar vor dem ersten Start
Meldeschuß	4. August 1997 Nachmeldungen werden bei ATS 300,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Mindestnennung	6 Boote bei Meldeschluß
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax: 07666 / 72 97
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN	
Veranstaltungsleiter	Dr. Thomas Richter
Preise	1. Lilly-Preis 2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten 3. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Siehe Aushang am Schwarzen Brett. Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Anrechte	Jahresanrechte auf den Lilly-Preis besitzen: 1994: S72, Hagen (Dr. Arnold Richter, UYCAS) 1995: S67, Lilly (Ing. Horst Müller, UYCAS) 1996: S72, Hagen (Dr. Arnold Richter, UYCAS)



Die traditionelle
Clubjause





AUSSCHREIBUNG

Clubhaus-Handicap

ÖSV-EDV-Nummer 1921



Termin	Samstag, 16. August 1997
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Revier	Attersee
Zulassung	International offen für alle Yachten, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Werbung	Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), den Klassenbestimmungen, den Segelanweisungen und dieser Ausschreibung. Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Freitag, 15. August 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr Samstag, 16. August 1997, 8.00 bis 9.00 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Erste Yacht: Samstag, 16. August 1997, 9.30 Uhr Die weiteren Startzeiten (für alle schnelleren Yachten) werden durch Anschlag am Schwarzen Brett kundgemacht.
Wertung	Wertung: Es wird eine Wettfahrt gesegelt. Der Start erfolgt mit Zeitvorgabe und Wegvorgabe (Optimisten), daher entscheidet die Reihenfolge des Zieldurchgangs für die Platzierung.
Kurs	Wettfahrtbahn für alle Teilnehmer außer Optimisten: Tafel GRÜN: Start – Attersee – Weyregg – Teufelsbrücke – Attersee – Weyregg – Teufelsbrücke – Ziel Tafel ROT: Start – Teufelsbrücke – Weyregg – Attersee – Teufelsbrücke – Weyregg – Attersee – Ziel



Wettfahrtbahn für Optimisten:

Tafel GRÜN: Start – Attersee – Weyregg – Teufelsbrücke – Ziel

Tafel ROT: Start – Teufelsbrücke – Weyregg – Attersee – Ziel

Die Wettfahrtleitung ist nicht verpflichtet, den Zieldurchgang weit zurückliegender Yachten abzuwarten. Yachten, die mehr als eine Stunde hinter der ersten Yacht zurückliegen, können als DNF gewertet werden.

Nenngeld

Kielboote und Jollenkreuzer: öS 200,-

Schwertboote: öS 100,-

Optimisten: öS 50,-

Bei erst nach dem Start einbezahlten Nenngeldern wird die Nachmeldegebühr in Rechnung gestellt.

Meldeschuß

15. August 1997, einlangend im Sekretariat des UYCAs bis 16.00 Uhr.
Nachmeldungen werden bei ATS 50,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen. Nachmeldende werden, so für sie nicht schon ein Start vorgesehen ist, der nächstschnelleren Gruppe zugeordnet.

Mindestnennung

15 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97

**ZUSÄTZLICHE
INFORMATIONEN**

Veranstaltungsleiter

Manfred Stelzl (Sportlicher Leiter des UYCAs)

Preise

1. Tagespreise für das erste Drittel der gemeldeten Yachten, maximal 15 Preise
2. Sonderwertung in der Klasse Optimist
Siegerehrung im Rahmen der Clubjause anschließend an die Wettfahrt.

AUSSCHREIBUNG

Optimist – Clubmeisterschaft

ÖSV-EDV-Nummer 1794



Termin	Samstag, 16. August 1997 bis Sonntag, 17. August 1997
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Revier	Attersee
Zulassung	International offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1983 bis 1989, die Optimisten segeln, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Werbung	Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung. Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Freitag, 15. August 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr Samstag, 16. August 1997, 8.00 bis 9.00 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 16. August 1997, im Rahmen des Clubhaushandicaps
Wertung	Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, wird der Clubmeistertitel nicht vergeben. Das Clubhaushandicap ist die erste Wettfahrt der Clubmeisterschaft und zählt somit normal zur Wertung der Clubmeisterschaft. Wertung nach Low-Point-System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.
Bahnen	Clubhaushandicap (1. Wettfahrt): Club – Attersee – Weyregg – Teufelsbrücke – Club (oder umgekehrt) Wettfahrten 2 bis 4: Gesegelt werden Kurse ohne Mindestlänge.

**Nenngeld**

UYCAs-Mitglieder: ATS 100,- zahlbar vor dem ersten Start
Nichtmitglieder: ATS 200,- zahlbar vor dem ersten Start

Meldeschuß

15. August 1997, einlangend im Sekretariat des UYCAs bis 16.00 Uhr.
Nachmeldungen werden bei ATS 50,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

15 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97

**ZUSÄTZLICHE
INFORMATIONEN****Veranstaltungsleiter**

Mag. Lorenz Wied

Preise

1. Die siegreiche Steuerfrau (der siegreiche Steuermann) erhält den Titel „Clubmeister des UYCAs in der Klasse Optimist 1997“ und ein Jahresanrecht auf den Clubmeisterpokal. Sollte die (der) erste nicht Mitglied des UYCAs sein, so erhält das bestplatzierte Mitglied den Titel „Clubmeister des UYCAs in der Klasse Optimist 1997“ und ein Jahresanrecht auf den Clubmeisterpokal.
2. Sonderwertung Optimist beim Clubhaus-Handicap
3. Punktpreise für alle Teilnehmer

**Gesellschaftliches
Programm**

Gesellschaftliches Programm:
Preisverteilung der Sonderwertung Optimist des Clubhaushandicap im Rahmen der Clubjause.
Clubjause für Mitglieder des UYCAs.
Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.

AUSSCHREIBUNG

Optimist-Regatta um den JoJo-Pokal, JüngstencupWest, Silberschwert

ÖSV-EDV-Nummer 1922



Termin	Samstag, 23. August 1997 bis Sonntag, 24. August 1997
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Revier	Attersee
Zulassung	International offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1983 bis 1989, die Optimisten segeln, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Werbung	Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung. Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Freitag, 22. August 1997, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr Samstag, 23. August 1997, 9.00 bis 10.30 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 23. August 1997, 11.00 Uhr
Wertung	Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, wird der JoJo-Pokal nicht vergeben. Die Regatta zählt zum Jüngstencup West und zur Wertung des „Silberschwertes“ der Öst. Optimist-Dinghi-Vereinigung. Wertung nach Low-Point-System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.
Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Länge von ca. 1 Stunde Segeldauer.
Nenngeld	ATS 250,- zahlbar vor dem ersten Start



Meldeschuß

14. August 1997

Nachmeldungen werden bei ATS 50,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

15 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax: 07666 / 72 97

**ZUSÄTZLICHE
INFORMATIONEN**

Veranstaltungsleiter

Mag. Lorenz Wied

Preise

1. JoJo-Pokal
2. Rosenwind-Pokal für das beste Mädchen des UYCA
3. Punktpreise für alle Teilnehmer

**Gesellschaftliches
Programm**

Segleressen am Samstag, 23. August 1997 nach den Wettfahrten.
Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.





Schwerpunktregatten:

Finn – Rofipokal ÖSV-EDV-Nummer 1779

O-Jolle – Fleckerlpreis ÖSV-EDV-Nummer 1923

AUSSCHREIBUNG

Termin Samstag, 30. August 1997 bis Sonntag, 31. August 1997

Veranstalter Union-Yacht-Club Attersee

Revier Attersee

Zulassung International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der ISAF anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein.
Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.

Werbung Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.

Regeln Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung.
Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.

Registrierung Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:
Freitag, 29. August 1997, 14.00 bis 16.00 Uhr
Samstag, 30. August 1997, 8.30 bis 10.30 Uhr

Start zur ersten Wettfahrt Samstag, 30. August 1997, 11.00 Uhr

Wertung Es sind fünf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta.
Wertung nach Bonus-Punkte System (WR Anhang A) mit den Zusätzen des ÖSV.

Bahnen Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.

Die EA-Generali.

Wir stehen zu unserer
Verantwortung.

Stadtbüro Linz
Adalbert Stifter Platz 2
4010 Linz
Tel. 0732/76 36 292



**Nenngeld**

ATS 350,- zahlbar vor dem ersten Start

Meldeschuß

20. August 1997

Nachmeldungen werden bei ATS 100,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Mindestnennung

Finn: 10 Boote bei Meldeschluß

O-Jolle: 10 Boote bei Meldeschluß

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax: 07666 / 72 97

**ZUSÄTZLICHE
INFORMATIONEN****Veranstaltungsleiter**

Finn: Andreas Poell, O-Jolle: Herbert Böhm

Preise

1. Rofi-Pokal (für die Finn-Klasse)
2. Fleckerpreis (für die O-Jollen-Klasse)
3. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten jeder Klasse
4. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer

**Gesellschaftliches
Programm**

Samstag, 30. August 1997: Begrüßung

Samstag, 30. August 1997: Segleressen für die Finn-Segler im UYCA, für die O-Jollen-

Segler bei Familie Böhm in Parschallan

Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.

Anrechte

Anrechte auf den Rofi-Pokal besitzen:

1995: Bernd Moser (UYCWg) 1996: Ralph Schmitt (AHYC)

Anrechte auf den Fleckerpreis besitzen:

1987: Georg Praxmarer, Gmunden	1992: Knud Wahrendorf, Berlin
1988: Georg Praxmarer, Gmunden	1993: Georg Praxmarer, Kirchham
1989: Uwe Westerkamp, Essen	1994: Klaus Ballersted, Chiming
1990: Werner Kluttig, Berlin	1995: Carlo Forster, Schondorf
1991: Gerd Eisenblätter, Herrsching	1996: Klaus Ballerstedt, Chiming

Star – Regatta um den Wodi-Wodi-Pokal Schwerpunktregatta

ÖSV-EDV-Nummer 1862



AUSSCHREIBUNG

Termin	Samstag, 11. Oktober 1997 bis Sonntag, 12. Oktober 1997
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee (gemeinsam mit der Atterseeflotte der Starboote)
Revier	Attersee
Zulassung	<p>International offen für alle Yachten dieser Klasse, die bei einer von der ISCYRA anerkannten Flotte eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind. Der Steuermann muß „active member“, der Vorschoter „associated member“ einer von der ISCYRA anerkannten Starflotte sein.</p> <p>Die Steuerleute müssen Mitglied eines Verbandsvereines oder Einzelmitglied des ÖSV oder eines anderen von der ISAF anerkannten nationalen Verbandes sein.</p> <p>Die Steuerleute müssen im Besitz des Segelführerscheins „A“ sein oder ein gleichwertiges Dokument eines ausländischen Verbandes vorweisen können.</p>
Werbung	Die Veranstaltung wird als Kategorie B (WR Anhang G4) eingestuft. Im Falle von persönlicher Werbung sind in der Meldung die entsprechenden Logos (und bei österr. Teilnehmern zusätzlich die Licence-Card-Nummer des ÖSV) anzugeben.
Regeln	<p>Die Regatta unterliegt den Wettfahrtregeln der ISAF (Ausgabe 1997-2000), der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV (Ausgabe 1997), den Klassenbestimmungen und dieser Ausschreibung.</p> <p>Die 720°-Regel gemäß WR 44.1, 44.2 und 44.4 wird angewandt.</p>
Registrierung	<p>Kontrolle der Meßbriefe, Buoyancy-Certificate, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:</p> <p>Samstag, 11. Oktober 1997, 8.30 bis 10.30 Uhr</p>
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 11. Oktober 1997, 11.00 Uhr
Wertung	<p>Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta.</p> <p>Wertung nach dem ISCYRA-Punktesystem.</p>



Bahnen	Gesegelt werden Kurse entsprechend ISCYRA-Rule 34.3 und 34.4
Nenngeld	ATS 800,- zahlbar vor dem ersten Start
Meldeschuß	26. September 1997 Nachmeldungen werden bei ATS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Mindestnennung	15 Boote bei Meldeschluß
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Günther Lux Elisabethkai 42, A-5020 Salzburg Fax: 0662 / 62 12 27
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN	
Veranstaltungsleiter	Günther Lux, Flottensekretär der Atterseeflotte (Tel. 0662 / 62 85 11)
Preise	1. Wodi-Wodi-Pokal 2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten 3. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Samstag, 12. Oktober 1997: Dinner Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Anrechte	Jahresanrechte auf den Wodi-Wodi-Pokal besitzen: 1993 Albert Sturm (UYCAs) 1994 Möckl Peter (BYC) 1995 Josef Urban (UYCT) 1996 Peter Münnich (UYCWg)

MÜLLER YACHTCHARTER

Seit nunmehr 16 Jahren am Markt, hat sich die von Horst MÜLLER geleitete Firma zu einem Spezialunternehmen in Sachen Yachtcharter entwickelt.

Zum **Schwerpunkt Segelyachten** werden von dieser Agentur auch angeboten:

Luxusyachten mit Crew

Incentive Törns

Flottillenurlaube

Motorbootcharter

Hausboote

*Motorsegler und Gulets
mit Besatzung*

Neben den üblichen Revieren wie Adria, Mittelmeer, Ostsee und Karibik bietet die Firma MÜLLER YC auch Yachten in exotischen Gebieten an:

Mexico - Bahamas - Venezuela - Belize - Kuba -

Thailand - Seychellen - Tonga - Tahiti - Fidji -

USA - Neuseeland - Australien

Als besonderen Service offeriert MÜLLER YC die Teilnahme an diversen *Eigenveranstaltungen - auch für Einzelbucher - siehe nebenseitig !*

Spezielle preisgünstige Arrangements für die
Jugendabteilung des UYCAS

CHARTER WORLD

Veranstaltungen

V. TRINIDAD'S CARNIVAL ADVENTURE CRUISE '98

14. - 28. Feber 1998

Krönung der Calypso "Kings & Queens"

V. AUSTRIA CARIBIC HOLIDAY CUP '98

17. April - 1. Mai 1998

beliebte und erprobte Regattaveranstaltung in den Windward Islands

ANTIGUA SAILING WEEK '98

25. April - 2. Mai 1998

Organisation + Regattabetreuung mit Moorings

I. VENEZUELA'S SAILING ADVENTURE '98

1. - 15. Mai 1998

Martinique - Puerto la Cruz

NEW YEAR 2000

25. Dezember 1999 - 8. Jänner 2000

Jahrtausendwende in der Karibik

„ Jump in „

Prosit Neujahr mit Reggae- und Steel- Band

MÜLLER

YACHTCHARTER

A - 4864 ATTERSEE

AUFHAM 71

TELEFON 076 66 / 76 22

FAX 76 24

TELEX 26 6 56



Beiträge und Gebühren

Gemäß den Beschlüssen der Generalversammlung 1995 gelten folgende Mitgliedsbeiträge:

Mitgliedsbeiträge	Ordentliche Mitglieder	S 4.620,-	
	Ehegatten von Ordentlichen Mitgliedern	S 1.155,-	
	Jugendmitglieder (Junioren)	S 1.155,-	
	Gastmitglieder	S 6.930,-	
	Gastmitglieder, die Ehegatten von Ordentlichen Mitgliedern sind	S 1.733,-	
	Gastmitglieder, Studenten	S 3.465,-	
	Regattamitgliedschaft inkl. ÖSV-Anteil	S 550,-	
	Ermäßigung für studierende Jugend (bis zum 25. Lebensjahr generell, bis zum 27. Lebensjahr nur mit entsprechendem Ansuchen unter gleichzeitiger Übermittlung der Inskriptionsbestätigung des Wintersemesters bis zum 31. Dezember für das am 1. November beginnende Vereinsjahr möglich)	S 2.310,-	
	Gästekarte pro Woche (oder für drei Wochenenden)	S 450,-	
	Weiters werden laut Beschluß der Generalversammlung 1995 pro Mitglied S 100,- als Stegbenützungsg Gebühr verrechnet, welche jedoch bei Stegliegeplatzmietern nicht zur Verrechnung kommt bzw. rückvergütet wird.		
	Aufnahmebeitrag	Für schon mindestens 2 Jahre im Club bekannte Gastmitglieder in den Stand eines Ordentlichen Mitgliedes (Beschluß der Generalversammlung)	S 46.200,-
		Ehegattenmitglieder	S 11.550,-
		Für die Neuaufnahme bei Übertritt von Jugendlichen als Ordentliches Mitglied gilt: Ab einer Dauer der Mitgliedschaft als Jugendmitglied von mindestens 6 Jahren: S 0,00 ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 5 Jahren 20 % ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 4 Jahren 30 % ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 3 Jahren 40 % ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 2 Jahren 60 % ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 1 Jahr 80 %	
Jahrgang 1978 aus der Jugendabteilung	Jugendliche des Jahrgangs 1978 müssen gemäß § 8.8 der Satzung bis 31. Dezember 1997 um Aufnahme als Ordentliches Mitglied ansuchen.		
Winterlagergebühr	(Lagerung zwischen 1. November und 15. Juni)		
	Für in unserem Yacht- und Motorbootregister eingetragene Boote von Mitgliedern		
	Tarifklasse I (Kielyachten, Jollenkreuzer und Motorboote mit 8,5 m L. ü. Ä. und darüber)	S 3.960,-	
	Tarifklasse II (Kielyachten, Schwertboote und Motorboote unter 8,5 m)	S 2.640,-	
Tarifklasse III (Segel-, Ruder- und Motorboote unter 6 m)	S 1.980,-		



Tarifklasse IV	(Segel-, Ruder- und Motorboote unter 4,5 m)	S 1.584,-
Tarifklasse V	(kleine Beiboote und sonstige unter 3 m)	S 792,-
Tarifklasse VI	(Freilager)	S 1.320,-

Für nicht in unserem Register eingetragene Segel- oder Motorboote von Mitgliedern wird der doppelte Betrag berechnet.

Für Boote, die während des Sommers (15. Juni bis 1. November) eingestellt sind, wird ein Sommerlagerbeitrag in gleicher Höhe berechnet, wobei es gleichgültig ist, wie lange das Boot gelagert ist.

Zahlungsmodalitäten

Die vom Kassier vorgeschriebenen Beiträge sind im allgemeinen mit beigelegtem Erlagschein zu begleiten, bei Zahlung nach dem 31. März wird ein Aufschlag von 10 Prozent geltend gemacht. Bei **Zahlungen aus dem Ausland** bitten wir um Übersendung eines Verrechnungsschecks, in Schilling ausgestellt, um unnötige Spesen für den UYCAS zu vermeiden. Den Yachteignern, die einen Liegeplatz beanspruchen, werden folgende Beiträge zusätzlich vorgeschrieben:

Liegeplatzgebühren:

Steg

Pro Saison		
Kielyachten		S 3.300,-*)
Schwertboote		S 1.980,-*)
Beiboote		S 528,-*)
Gast-Stegliegeplatz, per Woche		S 660,-

Liegewiese und Landplätze

Optimisten, Beiboote, Schlauchboote etc	S 330,-
Ein-Mann-Jollen	S 660,-
Zwei-Mann-Jollen	S 990,-
Katamarane (Tornado, Dart)	S 1.320,-
Offene Kielboote bis Soling	S 1.980,-
Libera	S 3.300,-

Boje

	S 660,-
--	---------

Falls für Schwertboote (z.B. Jollenkreuzer) Liegeplätze gewünscht werden, die für Kielyachten vorgesehen sind, wird die Miete für Kielyachten vorgeschrieben.

*) Zuzüglich behördlicher Seepachtgebühren

Windsurfliegeplatz

S 396,-

Clubschlüssel

Einsatz S 600,-/St. (auch für Kranbenützung geeignet)

Torsender

Einsatz S 1.920,-/St.

Arbeitsstunde Clubwart

Herr Stauer	S 400,-
-------------	---------



Kwizda

WIR TRAGEN VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Gesunde Menschen
Pharma und Kosmetik

Gesunde Ernährung
Landwirtschaft

Gesundes Wohnen
Dach- und Dichtungssysteme

Unternehmensgruppe F. Joh. Kwizda Gesellschaft m. b. H.
Divisionen: Pharma, Kosmetik, Landwirtschaft,
Pharmazeutischer Vollgroßhandel, Apotheken, Drogerien,
Finanz und Leasing, Datensysteme, Unternehmensbeteiligungen.
Büsscher & Hoffmann Dach- und Dichtungssysteme.

Wien Graz Linz Salzburg Innsbruck
Frankfurt/Main Basel Budapest Prag

Aus Datenschutzgründen ist die Mitgliederliste in dieser digitalen Kopie nicht enthalten



Jubilare

25 Jahre

Gerhild Besler, Kielmanseggasse 27, 2340 Mödling
 Serena Hamberg, Gutsverwaltung Aichhof, 2320 Schwechat
 Günther Baron von Haymerle, Theobaldgasse 15, 1060 Wien
 Wolfgang Kelderer, Oberleiten 16, 4861 Straß im Attergau
 Alexander Kurz, Georg-Muffat-Straße 12, 5020 Salzburg
 Dipl.-Ing. Herbert Neumüller, Lärchenau 10, 4020 Linz
 Dr. Andrea Perger, Lainzer Straße 123 a, 1130 Wien
 DDr. Gerbert Schwaighofer jun., Eisenhandstraße 23, 4020 Linz

40 Jahre

Prim. i. R. Dr. Leopold Eigenthaler, Rehlingenstraße 3, 5020 Salzburg

50 Jahre

Elinor von Baldass, Stiftgasse 19, 1070 Wien
 Thomas Salzer, Alserstraße 24, 1090 Wien
 Dr. Gerbert Schwaighofer sen., Römerstraße 56, 4020 Linz
 Prim. i. R. MR DDr. Hermann Werkgartner, Leitenbauernstraße 20, 4040 Linz

SATEL

B E R L I N
 C O L O G N E
 M U N I C H



L O N D O N
 L O S A N G E L E S
 V I E N N A

G . R . O . U . P
 COMPUTERSTRASSE 6
 A - 1100 VIENNA
 TEL. +43 1 66 109
 FAX +43 1 66 756 50

ALSAT
 Film- & TV-Productions
 & distribution
 Kurfürstendamm 126/127
 D-10711 Berlin
 Tel./Fax +49 30 893 53 23

SATEL
 Film- & TV-Productions
 & distribution
 Burgmauer 10
 D-50667 Cologne
 Tel. +49 221 257 75 50
 Fax +49 221 257 75 67

ALMARO
 Film- & TV-Productions
 & distribution
 Brienerstraße 48
 D-80333 Munich
 Tel. +49 89 54 26 46
 Fax +49 89 54 26 46 48

SATEL DOC
 13/14 Dean Street
 London W1V 5AH
 U.K.
 Tel. +44 71 437 52 50
 Fax +44 71 437 47 80

SATEL
 Film and TV-Productions Inc.
 10700 Wilshire Boulevard
 Suite 305
 Los Angeles CA 90024
 USA
 Tel. 001 310 4747188
 Fax 001 310 474 89 84

SATEL
 Film- & TV-Productions
 & distribution
 Eper Utka 59
 H-1112 Budapest
 Tel. +36 1 18 61 941
 Fax +36 1 18 69 693



Vorstandsmitglieder des Union-Yacht-Clubs Attersee

Präsident	Kurt L. Müller, Gattermeyerweg 8, 4040 Linz Tel. (07 32) 25 42 93, (06 63) 9 17 86 48 oder (07 32) 73 91-25 11, Fax (07 32) 73 04 52
1. Vizepräsident	Rolf Lange, D-94099 Ruhstorf, Höhenmühle Tel. (00 49) 85 34-9 60 50, Fax (00 49) 85 34 / 96 05 30
2. Vizepräsident	Mag. Günther Gfreiner, Hauptstraße 86, 4890 Frankenmarkt Tel. (0 76 84) 321 oder (0 76 66) 75 42, Fax (0 76 84) 321-8
Schriftführer	Ing. Kurt Nicoladoni, Prandtauerstraße 5, 4040 Linz Tel. und Fax (07 32) 73 33 42, (0 76 66) 72 89 oder (06 63) 87 16 64, Fax (07 32) 73 33 42
Kassier und Rechnungsführer	Mag. Jörg Tittes, Mandelgang 7/4, 4040 Linz-Puchenu Tel. (07 32) 22 21 10, (0 76 66) 78 94, (0 72 29) 772-300 oder (06 64) 1 60 66 97, Fax (0 72 29) 772-398
Sportlicher Leiter	Manfred Stelzl, c/o Brunning 2, 5274 Burgkirchen Tel. (0 77 24) 23 49, (0 72 29) 7 25 14 oder (06 63) 7 18 40, (06 64) 2 02 01 28, Fax (0 77 24) 23 49 oder (0 72 29) 6 29 31
Oberbootsmann	Peter Tichy, Seidengasse 29, 1070 Wien Tel. (02 22) 5 23 31 77, Fax (02 22) 5 26 16 99
Haus- und Wirtschaftsvorstand	Mag. Günther Gfreiner
Leiter der Jugendabteilung	Mag. Lorenz von Wied-Baumgartner, Landstraße 15 a, 4020 Linz Tel. und Fax (07 32) 77 15 79 oder (06 64) 3 58 53 36
Liegenschafts- verwalter	Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser, Barnabitingasse 12, 1060 Wien Tel. (02 22) 5 86 42 57, (02 22) 5 81 48 10 oder (0 76 66) 76 86, Fax (02 22) 5 81 48 13
Führerschein- referent	Mag. Reinhard Rudolf Mayrhofer, Fischerstraße 7, 4861 Schörfling Tel. (0 76 62) 60 00-0, Fax (0 76 62) 60 00-20
Juridischer Referent	RA Dr. Karl Grigkar, Sickenberggasse 12, 1190 Wien Tel. (02 22) 37 40 25, (02 22) 37 12 94, (02 22) 37 22 00 oder (06 64) 3 01 76 54, Fax (02 22) 37 57 46
Kassarevisoren	Dr. Hanns Walter Pilgerstorfer Dr. Alfred Schreder
Vorsitzende des Untersuchungs- ausschusses	Dr. Kurt Breit Mag. Johannes Culen Dipl.-Ing. Jörg Ramsauer



Österreichischer Segelverband

A-1040 Wien, Große Neugasse 8, Tel. (02 22) 5 87 86 88-0, Fax (02 22) 5 86 61 71
Sprech- und Besuchszeiten: Montag bis Freitag von 11 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr
E-Mail: oesv@ping.at, Internet: <http://www.sailing.or.at/oesv/>

Das ÖSV-Präsidium (Neuwahl 1997)

Präsident: Dr. Manfred Piso

A-5310 Mondsee, Marktplatz 2 (Kanzlei)

A-5310 Mondsee, Tiefgraben 188 (privat)

Vizepräsident und Referent für Leistungssport
Segeln und Surfen:

Heinz Dieter Moche

Vizepräsident und Referent für Prüfungswesen
und Seefahrt:

Ing. Peter Peßl

Vizepräsident und Referent für EDV
und Telekommunikation:

Dr. Kurt Wimmer

Verbandsschriftführer und Referent
für Einzelmitglieder:

Christian Wöppermann-Schwidernoch

Finanzreferent:

Mag. Meinhard Gamsjäger

Referent für juristische Angelegenheiten:

Dr. Helmut Winkler

Referent für Jugendangelegenheiten:

Karl Molnar

Referent für Breitensport und
Fahrtensegeln/Binnen:

Prof. Dr. Kurt Widhalm

Referent für Wettfahrtorganisation:

Ing. Helmut Jakobowitz

Referent für Öffentlichkeitsarbeit
und Marketing:

Dipl.-Ing. Xaver Gruber

Referent für Technik und Vermessungswesen:

Dipl.-Ing. Dr. Helge Grafinger

Sekretariat: Ingrid Kanoun, Dagmar Schaffer, Eva Scuteri, Kati Lehrer, Dipl.-Ing. Georg Fundak, Peter Krimbacher

UYCAS-Mitglied

UYCAS-Mitglied



Vorstand des OÖSV

4020 Linz, Waldeggstraße 16, Tel. (07 32) 66 38 15-21, Fax (07 32) 66 38 15-21

Jeden Dienstag ab 15.30 Uhr oder Ulrike Thurnberger, 4623 Gunskirchen,
Pichlerstraße 7, Tel. (0 72 46) 552

1. Vorsitzender und Präsident

Dr. Walter Knoglinger, A-4020 Linz, Stadlerstraße 52, Tel. (07 32) 4 94 43

2. Vorsitzender und Oberbootsmann

Helmuth Bürger, A-4813 Altmünster, Am Huemerhof 35,
Tel. (0 76 12) 8 93 74, (06 63) 87 15 08

Schriftführer

Johann Immervoll

Kassier

Reg.-Rat Rudolf Resch

Beirat

Ing. Manfred Stelzl

Beirat

Dipl.-Ing. Michael Natter

Landestrainer

Ing. Mag. Gert Schmidleitner



Die wichtigsten Telefon-/ Wichtige Klassenvereinigungen

SOLING	Dkfm. Ulrich Poppovic, A-1190 Wien, Hackhofergasse 11a
STAR	Günther Lux, A-5020 Salzburg, Elisabethkai 42/21
TORNADO	Ing. Horst Niesner, A-9500 Villach, Karawankenweg 34
DART	Walter Kahl, A-1220 Wien, Gumpowiczstraße 1/2/8
FD	Klaus Schober, c/o Swiba-Handels-GmbH, A-5700 Zell am See, Seegasse 11
470	Harald Böhm, A-1180 Wien, Edelhofgasse 34/15
FINN	Dr. Gerhard Gfreiner, A-1190 Wien, Hardtgasse 5
DRACHEN	Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser, A-1060 Wien, Barnabiten-gasse 12/29
H-BOOT	Michael Felzmann, A-4020 Linz, Jaxstraße 7
YNGLING	Rudi Mayr, A-5340 St. Gilgen, Pöllach 96
O-JOLLE	Georg Praxmarer, A-4656 Kirchham Nr. 164
22-m²-RENNKLASSE	Andreas Poell, A-1030 Wien, Marxergasse 33/1/5
20-m²-RENNKLASSE	Dr. Reinhard Carli, A-1010 Wien, Mülkerbastei 14/5
CONTENDER	Harald Miesbauer, A-4644 Scharnstein, Flößerstraße 7
PIRAT	Herbert Renner, A-4865 Nußdorf, Reith 4
LASER	Dipl.-Ing. Thomas Arnfelser, A-1130 Wien, Rotenmühl-gasse 6/12
SHARK 24	Heinrich Schuch, A-1180 Wien, Messerschmidt-gasse 26
OPTIMIST	Werner Delle-Karth, A-6020 Innsbruck, Schillerstraße 3
420	Manfred Kruse, A-1180 Wien, Hans-Sachs-Gasse 16
Hinweis	Alle näheren Details zu oben angeführter Auflistung finden Sie in der „Yacht-Revue“, Ausgabe Jänner 1997.

Der neue Peugeot 406 Kombi.

Er ist der längste seiner Klasse. Großzügig, komfortabel, stilvoll. Als Familial-Version mit dritter Sitzbank und Platz für 7 Personen. Serienmäßig mit Mehrlenker-

Hinterachse, 3. Bremsleuchte, Doppel-Airbag, Tür-Paddings u.v.m. Benzinmodelle von 110 bis 191 PS, Turbodiesel mit 90 und 110 PS.



4020 LINZ, PUMMERERSTR. 10, TEL. 07 32 / 77 04 81-0

PEUGEOT - A U T O M O B I L E

LEISCHKO



R U D O L F L E I S C H K O G E S E L L S C H A F T m b H

CONTENDER

PIRAT

LASER

SHARK 24

OPTIMIST

420

Hinweis



Die wichtigsten Telefon-/ Faxnummern und Adressen

Union-Yacht-Club Attersee – Clubhaus:

A-4864 Attersee, Aufham, Tel. Sekretariat 0 76 66 / 75 27, Fax 0 76 66 / 72 97

Öffnungszeiten: Juli–September, 10–12 und 14–16 Uhr, bei Regatten nach Bedarf

Tel. Restaurant 0 76 66 / 78 44 oder 72 60

Union-Yacht-Club Attersee – Verwaltungsanschrift:

p. A. Ing. Kurt Nicoladoni, Prandtauerstraße 5, A-4040 Linz

Tel. und Fax 07 32 / 73 33 42 oder 06 63 / 87 16 64

Clubwerkstätte, Herr Staufer, Tel. 0 76 66 / 79 37

Clubrestaurant-Pächter: Ferry Jenitschek

Clubrestaurant Union-Yacht-Club Attersee, A-4864 Attersee, Tel. 0 76 66 / 78 44

Quartierbestellung:

Fremdenverkehrsamt Attersee, Nußdorfer Straße 15

A-4864 Attersee, Tel. 0 76 66 / 77 19 oder 79 19

Trainer:

Ing. Mag. Gert Schmidleitner, Wankmüllerhofstraße 32, A-4020 Linz,

Tel. und Fax (07 32) 33 61 50

UYCAS-Bankverbindungen: Allgemeine Sparkasse OÖ., Kto.-Nr. 2500-001926,
BLZ 20 320

Raika Nußdorf, Kto.-Nr. 19.406, BLZ 34 363

Hage-Bank Attersee, Kto.-Nr. 302 5491 0000, BLZ 42 830

Unsere Nummer im Datenverarbeitungsregister: 0393690.

Impressum:

Logbuch '97: Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des UYCAS.

Herausgeber, Medieninhaber: Union-Yacht-Club Attersee,

Redaktion: Kurt L. Müller

Postanschrift für Redaktion und Inserate: Gattermeyerweg 8, 4040 Linz

Druck: Druckerei Rudolf Trauner GmbH, Köglstraße 14, 4020 Linz.

Erscheinungsort: 4864 Attersee, OÖ.



SECTOR

SPORT WATCHES

Sector Sport-Uhren wurden so konzipiert, daß sie den extremsten Herausforderungen widerstehen. Modell SGE 650 mit Edelstahlgehäuse und Schweizer Chronograph-Quarzwerk, einseitig drehbarer Lunette, verschraubter Krone, Index, Leuchtzeiger und Saphierglas.



**SECTOR
NO LIMITS**

unverb. Richtpreis öS 9.990,-

Bezugsquellennachweis:

Adolf Stütz GesmbH & Co KG, 4020 Linz, Petzoldstraße 13

Tel. 07 32/77 28 95, Fax 07 32/78 18 95



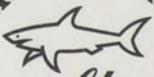
SPEZIELL BEI
1060 WIEN · MARIAHILFER STRASSE 49

brieffaube
CASUAL WEAR


brieffaube

GEGRÜNDET 1860

WIEN 1 · AM GRABEN 11 · WIEN 3 · LANDSTRASSER HAUPTSTR. 7
WIEN 6 · MARIAHILFER STR. 49 · WIEN 9 · NUSSDORFER STR. 20

PAUL & SHARK

yachting
1010 Wien, Seilergasse 1

Fordern Sie unseren Zubehörkatalog an!

Besuchen Sie unseren umgebauten Zubehörshop! Wir präsentieren Ihnen alles vom Anker bis zum Zirkel in großer Auswahl. Segeljacken, nautische Boots-bekleidung für Damen, Herren und Kinder, sowie Bootsschuhe, Bücher uvm. finden Sie in unserem Shop.

Boote Felchner

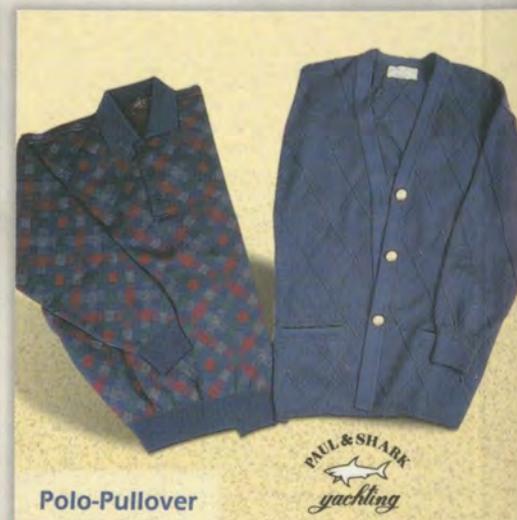
A-4020 Linz, Saxingerstraße 5
 Tel.: 00 43 / 732 / 77 44 16-0
 Fax: 00 43 / 732 / 77 08 97



Bademoden Damen und Herren



Segelbekleidung



Polo-Pullover



Bootsschuhe in Leinen oder Leder / Kindergummistiefel...